

Bezugsgebühr:

Mitgliedschaft für Dresden bei täglich
einmaliger Bezugnahme durch unbesetzen
Sachen und Dienstungen nur einmal
25 Pf. soviel, durch ausländische Post
mitteleben 25 Pf. bis 5 M. soviel.
Bei einmaliger Bezugnahme durch die
Post & M. ohne Belehrung im Ausland
mit entsprechendem Zuschlag.
Rabatte oder Artikel u. Ordnungs-
änderungen nur mit deutlicher
Oberschriften (Dresden, Radebeul)
größere Rabattabrechnungen
an der Post werden unterschlagen;
unterlassene Rabattabrechnungen
werden nicht aufbewahrt.

Teleg. Adressen:
Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Der Detail-Verkauf der
Damenhut-Fabrik J. M. Korschatz, Hoflieferant
Altmarkt 6

bietet in geschmeidiger Ausführung ungarnierte und garnierte
Hüte nach eigenen, sowie Pariser, Londoner und Wiener Modellen.

Anzeigen-Carol.

Einzelne von Zeitungsblättern
bis nachmittags 3 Uhr. Sonn- und
Feiertage nur Sonntagszeit bis von
11 bis 1/2 Uhr. Die 1 spätere Nummer
wie die 2 spätere Seite auf Zeit-
seite zu 1/2, als Einzelblatt Seite
zu 1/2. Im Sammeln nach Sonn-
und Feiertagen 1 spätere Gründung
zu 1/2, auf Zeitseite 40 Pf.
2 spätere Seite auf Zeitseite und als
Einzelblatt 80 Pf. Auswärts zu
nur gegen Vorhandenstellung.
Zeitungsbücher kosten 10 Pfennig.

Gemüseher: Str. 11 und 2096.
Hauptgeschäftsstelle: Marienstr. 38.

Arminia Lebensversicherungsform.
Lebensvers.-Bank
München Der größte Interessirte für jüngste verdeckte
Staats-, Kommunal- und Gewerbeversicherung,
Aufzinsen und Gewerbeversicherung.
Garantienmittel ca. 30 Millionen Wert.
Versch.-Bestand ca. 120 Millionen Wert.
Verw.-Bureau in Dresden: Johann Georgen-Allee 33 (eig. Haus).

Wettin-Gartenschläuche
sind die besten.
Summi- und Alsat-Compagnie
Reinhard Stiehler & Böttger
Telefon 1.1261. Wettinerstr. 16, nächst dem Zoo.

Heuschnupfen Neueste Medikation
zur Bekämpfung des
Heuschnupfes. Flasche
mit Apparat Mk. 4.50. Prospekt gratis. Prompter Versand.
Rhinitin
Generaldepot:
Königl. Hofapotheke Dresden u. Pillnitz.

Regenschirme in grösster Auswahl
empfiehlt

C. A. Petschke, Wilsdruffer Strasse 17, Prager Strasse 47
Amalienstrasse 6.

Nr. 149. Spiegel: Die Abrüstungsfrage. Königreich, Straßenbahnen, Städtische Schulen, Fremdenverkehrsverein, Almoe-
verband, Arbeitslosenversicherung, Neuer österl. Ministerpräsident. Deutscher Künstlerbund. Leichttag.

Mittwoch, Ritterung: Kühl, veränderlich. Freitag, 1. Juni 1906.

Die Abrüstungsfrage.

Bei den groben politischen und sozialen Problemen, an denen die lebende Generation sich versucht, gehört die Frage einer Einschränkung der Kriegsmittel der Großmächte und weiterhin die Herstellung des "ewigen" Friedens. Etwas seit einem Menschenalter haben sich Privatpersonen und Vereine, ihren humanitären Grundföhren und Zielen entsprechend, in den Dienst solcher Befriedungen gestellt, und der Erfolg ihres öffentlichen Auftretens und Wirkens mühte in dem Maße wachsen, als Handel und Verkehr von Jahr zu Jahr in größerem Umfang die Völker einander näher führten und den Gedanken einer bewaffneten Auseinandersetzung zwischen den so vielfach und eng durch geschäftliche oder gar freundliche Beziehungen verbundenen Nationen immer weniger glaubhaft erscheinen ließen. Auch die mit der Intensität der wirtschaftlichen Tätigkeit und des Erwerbsdranges wachsende Verschärfung des Individuums, des Menschenlebens an und für sich trug dazu bei, eine tuulich vollständige Ausschaltung der Kriegsmöglichkeiten, eine Erhöhung der Vorbereidungen, eine Verminderung der Mittel für die Kriegsführung immer weiteren Kreisen wünschenswert erscheinen zu lassen. Aber erst in den letzten Jahren hat die antimilitaristische Bewegung — ein Stück vor ihr ist die Abrüstungsfrage — den bisherigen reintheoretischen Charakter und damit ihr Scheindasein verloren und hat nunmehr in politische Körperchaften Eingang gefunden, die sich mit den Aufgaben des praktischen Lebens befassten und zur Mitarbeit am Geschehen und Verwaltung berufen sind.

So kann es, zumal die Möglichkeit besteht, daß eine zweite Friedenskonferenz im Haag zu Stande kommt, nicht wundernehmen, daß jüngst in verschiedenen Staaten die parlamentarischen Störkörperchen der Abrüstungsfrage nähergetreten sind oder nähertraten werden. Das englische Parlament, das seit Januar dieses Jahres aus zwei ganz verschiedenen gearteten Gliedern sich zusammenstellt, ist vorangegangen. Vor einigen Wochen wurde im englischen Unterhause eine Resolution des Liberalen Bündnis angenommen, in der die Regierung aufgefordert wurde, wirksame Schritte zu unternehmen, um die Ausgaben für die Rüstungen zu vermindern. Gleichzeitig aber legte ein anderes, gleichfalls der liberalen Partei angehöriges Mitglied des Hauses eine Resolution vor, in der erklärt wurde, daß das Haus verlasse sich darauf, daß die Regierung die Oberhoheit Englands zur See aufrechterhalten werde. Der Staatssekretär des Auswärtigen Edward Grey stellte sich auf den Standpunkt der ersten Resolution und erklärte, die nationalen Ausgaben seien in den letzten Jahren erheblich gewachsen, es sei jedoch Aussicht vorhanden, sie um ein beträchtliches vermindern zu können, ohne die Landes sicherheit preiszugeben. Diese Erklärung ist selbstverständlich genau so unverbindlich, wie die andere, daß es nicht ausgeschlossen sei, daß England den ersten Schritt zur Überwindung der Rüstungs-Ausgaben unter Bedingungen für den Frieden — wie Grey wörtlich sagte — unternehmen werde. Denn wohlmeischt hat der englische Minister des Auswärtigen seine Bereitwilligkeit, im Sinne der Resolution Bündnis zu handeln, abhängig gemacht von dem Verhalten der anderen Regierungen und den praktischen Maßnahmen, die sie unter dem Eindruck der englischen Anregung treffen würden.

Genau so belang- und ergebnislos ist die denselben Gegenstand behandelnde Debatte im englischen Oberhause verlaufen. Lord Hylmarie, der Unterstaatssekretär des Auswärtigen, hat lediglich erklärt, er schließe der Hoffnung sich an, daß sich eine Verminderung der Ausgaben für Kriegszwecke und Kriegsanlagen vornehmen lassen werde und daß die übrigen Mächte die Verhandlungen des englischen Parlaments über die Abrüstungsfrage als eine Einladung auffassen möchten, der von der englischen Volksvertretung gegebenen Anregung Folge zu geben. Gleichzeitig aber haben der frühere Unterstaatssekretär des Auswärtigen Lord Sanderson und der frühere Minister des Auswärtigen Marquis of Lansdowne, ebenso der Geheimseigelbewohnte Marquis of Ripon ohne jeden Vorbehalt erklärt, daß die englische Regierung keine Einschränkung der Ausgaben bezüg. der Rüstungen vornehmen dürfe, die geeignet sei, die Sicherheit des Reiches zu gefährden. Und die öffentliche Meinung Englands ist überwiegend derselben Meinung; lautet doch das Urteil der "Daily News" über die Verhandlungen des Oberhauses: "Wenn die Nationen im Schiffbau weltweit, ist es Englands Pflicht, vorzugehen; wird die Abrüstung angezeigt, so sollen andere Nationen vorangehen." Deutlicher und vollkommen kann die Hoffnung berer, die etwa diesen Debatten im englischen Parlamente irgend eine Bedeutung beigemessen haben, wahrhaftig nicht zu schanden gemacht werden. Und es mag in diesem Zusammenhange nur kurz daran erinnert werden, daß Großbritannien in den letzten 10 Jahren seine Aus-

gaben für militärische und maritimes Zwecke um nahezu 620 Millionen Mark gesteigert hat, d. h. um das Doppelte dessen, was in Deutschland und Frankreich zusammen die Mehrausgaben für Heer und Flotte betragen haben.

Einmal an so hervorragende Stelle der Führerung gewürdigt, wird die Abrüstungsfrage kaum so bald von der Tagessordnung verschwinden. In Frankreich hat die Sozialistische Partei einen dahin lautenden Antrag für die soeben begonnene Tagung der Deputiertenkammer angestellt, und der Finanzminister Boissard, der nunmehr eingestehen muß, daß das Budget für 1907 einen Gehalt von 230 Millionen Francs aufzuweisen wird (davon allein 70 Millionen Mehrausgaben für Kriegszwecke!), hat als eine der dringendsten Aufgaben der Regierung bezeichnet, daß Abstimmungen vorgenommen, Erhöhnisse gemacht und Schulden getilgt werden müssen. In Frankreich wird also, noch weit mehr als in England, die wachsende Finanznot dem Vorschlage einer Einschränkung des Kriegs- und Marinebudgets eine entgegenkommende Behandlung sichern, wenn auch die republikanische Mehrheit des Blocks mit der konservativ-klerikalen Minderheit dem Marineminister Thomson beipflichten wird, der die französische Flotte der deutschen mindestens gleichwertig erhalten will, und über den Friedensapostel Senator Desfontaines de Constant, der die Panzerflotte für wetterlos erklärt, zur Tagessordnung übergeht.

Angesichts dieser Sachlage hat Deutschland vorläufig wüstlich keinen Grund, irgendwie eine positive Stellung zur Abrüstungsfrage einzunehmen. Im Herzen Europas gelegen, ringsum von waffenmächtigen und z. T. nicht gerade freundlich gesinnten Völkern umgeben, können und müssen wir ruhig warten, bis die anderen mehr an der Peripherie befindlichen und darum weniger gefährdeten Staaten mit gutem Beispiel vorgehen. Ob diese sich aber in ablesbarer Zeit dazu entschließen werden, dürfte um so zweifelhafter sein, als es fast unmöglich scheint, bei der Verschiedenheit der geographischen Lage und des Schutzbereiches der einzelnen Staaten einen einheitlichen Maßstab für die Einschränkung der Rüstungen zu finden. Von wem und wie sollte die Kontrolle darüber ausgeübt werden, ob auch der einzelne Staat die Abrüstung in dem Umfang tatsächlich vornimmt, wie nach dem Wehrbeauftragten der Mächte gefordert wird? Wo soll das lebensfähige, keiner Kraft sich bewußte Volk gefunden werden, das auf die Dauer solche Vorschriften als verbindlich anerkennt? Welche Regierung wollte die Gewohnheit dosir übernehmen, daß sie im stande sei, etwaigen nationalen Forderungen und Empfindsamkeiten, die sich mit dem auf der Basis der Abrüstungsdee getroffenen Abmachungen nicht in Einklang bringen lassen, in jedem Falle wifsam zu begegnen? Man braucht diese Fragen nur aufzuwerfen, um die unumstößliche Überzeugung zu gewinnen, daß eine Abrüstung ohne Verzichtsleistung auf politische Geltung und wirtschaftliche Zukunft nicht möglich ist.

Und dazu kommt, daß die Voraussetzungen für einen solchen Gedanken in den verschiedenen Ländern durchaus verschiedenartig sind. Es fehlt hier der Raum, diese Verhältnisse im einzelnen zu untersuchen; jedenfalls aber wäre von allen europäischen Großmächten, wie eine einfache Betrachtung ihrer geographischen Lage und ihrer politischen Nachbarschaft zeigt, Deutschland am allerwenigsten in der Lage, auf eine starke, auf eine allen Koalitionsmöglichkeiten und Eventualitäten gewachsene Wehrmacht zu verzichten. Das Wort des Fürsten Bismarck: "Die Heute im europäischen Karpenteiche hindern uns, Narren zu werden, indem sie uns ihre Stacheln in unseren beiden Klauen fühlen lassen" wird nach menschlichem Erwissen immer Geltung behalten. Russland und Frankreich haben nur je eine, England sogar gar keine territoriale Grenze zu verteidigen. Deutschland, mitten in Europa gelegen, hat mit mindestens drei Angriffssäulen zu rechnen. Und sehr richtig hat Lord Hylmarie im jener Oberhans-Sitzung hervorgehoben, daß die deutschen Staaten und Stämme zu dem System der machtvollen Rüstung erst übergegangen sind, nachdem und weil sie wiederholt die Schrecken feindlicher Übermacht und Willkür im eigenen Lande erfahren haben. Und einem politisch so eigentlich gelegenen Lande, einem Volke, dessen einzige, allerdings ungemein werbliche Sicherheit gegenüber diesen Gefahren in seiner größeren Volksvermehrung besteht, wollte man die Grenze seiner Wehrfähigkeit vorschreiben? Nicht England, das trotz der heiligsten Vereinbarungen seiner Staatsmänner den ungerechtensten aller Kriege, den Angriffsrieg gegen die Vurenstaaten, geführt hat, wohl aber Deutschland, das seit 35 Jahren mit aller Welt in Frieden lebt, darf den Anspruch erheben, daß seine Rüstungen lediglich zum Schutz der Ehre und des Bestandes des deutschen Volkes bestimmt sind. Die Abrüstungsdee gehört eben dahin, wohin die Sorgen und Hoffnungen der Friedenskonferenz gehören: in ein Wolkenschluchtheim, das mit menschlichen Dingen und Einrichtungen nichts zu tun hat. Den Krieg wird seine noch so glänzende Schilderung von den Vorfahren des ewigen Friedens, seine noch so oft beschworene internationale Abmachung aus der Welt schaffen: jedes auf seine Eigenart und seine Vergangen-

heit stolze Volk wird zu ihm als dem letzten Mittel greifen, wenn es gilt, einen Schimpf zurückzuweisen oder sich des Unterganges zu erwarten!

Neueste Drahtmeldungen vom 31. Mai.

Koloniales.

Berlin. (Priv.-Tel.) Wie aus Windhuk gemeldet wird, sind am 23. Mai im Gefecht westlich Springbuk gefallen: ein Sergeant und zwei Gefierte. Schwer verwundet ist Leutnant Ulrich v. Kaltschmidt, geboren 9. Januar 1881 zu Berlin, früher im Infanterie-Regiment Nr. 24 (Schw. rechte Seite, Brustschw. linker Fuß), sowie zwei Unteroffiziere, ein Gefreiter und 6 Reiter. leicht verwundet sind 2 Unteroffiziere, 2 Gefreite und ein Reiter. Letzt verwundet sind 2 Unteroffiziere, 2 Gefreite und ein Reiter. Am 23. Mai wurden bei Dafab leicht verwundet Bataillondchef Alexander Eichberger, geboren 12. November 1879 zu Görlitz, früher im Infanterie-Regiment Nr. 142 (Streifzug linke Hand) und ein Unteroffizier. Am 25. Mai wurde bei Rufas Leutnant Georg Bollendorff, geboren am 14. Januar 1881 in Bitian, früher im Sächs. Jägerbataillon-Regiment Nr. 12 (Schw. linker Unterarm), und drei Reiter.

Die österreichische Kabinettskrise.

Wien. Wie die "A. Kr. Br." meldet, verhandelt Freiherr v. Beck mit den Parteiführern. Schwierigkeiten werden nur den Tschechen gemacht, die auf Erhaltung nationaler Forderungen bestehen. Freiherr v. Beck soll entschlossen sein, das Kabinett nötigenfalls ohne die Tschechen zu bilden und diesen die Plätze frei zu halten. Die Verbündungen sollen morgen abend beendet sein, da der Kaiser dringend wünscht, daß das neue Kabinett noch von Bündnigen gebildet sei.

Wien. Die östlich-östliche Vereinigung der Abgeordnetenkameras beschloß, sich an der Kabinettsbildung zur Zeit nicht zu beteiligen und von jedem Ministerium eindringliches Vor gehen gegenüber den Uebergriffen Ungarns, sowie die Durchführung der Wahlreform zu fordern. Die Partei wird unter dieser Voransetzung dem neuen Ministerium gegenüber eine abwartende Haltung einnehmen.

Die Vermählungsfeier in Madrid.

Madrid. Prinzessin Ena traf um 8 Uhr früh von El Pardo souverän hier ein und ließ zunächst im Marineministerium ab. Das Wetter ist prächtig, es ist aber sehr heiß. Die Stadt ist reich besetzt. Der Aufstrom von auswärts ist gewaltig. Alle Augen bringen Massen von Menschen herbei. In der Menge bemerkt man zahlreiche Leute in den malerischen Kostümen aller Provinzen Spaniens. Truppen bilden Spalten an der Feststraße. Aus allen Städten und Ortschaften treten Telegramme der Börsen ein mit der Mitteilung, daß die dortigen Einwohner gleichfalls Feiern feiern, daß überall Gottesdienste abgehalten, Illuminationen veranstaltet und Almosen verteilt werden.

Madrid. Der König wurde vom Schloss und die Prinzessin Ena vom Marineministerium aus in glänzendem Bilde zur Kirche San Jerónimo geleitet, bejubelt von einer riesigen Volksmenge. Der König erwartete die Prinzessin am Eingange zur Kirche. Die Trauung wurde vor genommen vom Kardinal Sancha, Erzbischof von Toledo und Primas von Spanien. Als Diacon fungierte der Bischof von Nottingham.

Die Lage in Russland.

Petersburg. (Priv.-Tel.) In den Gouvernementen Nižnjan und Saratow sind heftige agrarische Unruhen ausgebrochen.

London. (Priv.-Tel.) Der "Daily Telegraph" meldet aus Petersburg, daß einige tausend Bauern das Gefängnis in der Stadt Nižnjan angreifen und die politischen Gefangen in gewaltigem Maße freilassen. Alle Augen bringen Massen von Menschen herbei. In der Menge bemerkt man zahlreiche Leute in den malerischen Kostümen aller Provinzen Spaniens. Truppen bilden Spalten an der Feststraße. Aus allen Städten und Ortschaften treten Telegramme der Börsen ein mit der Mitteilung, daß die dortigen Einwohner gleichfalls Feiern feiern, daß überall Gottesdienste abgehalten, Illuminationen veranstaltet und Almosen verteilt werden.

London. Der König wurde vom Schloss und die Prinzessin Ena vom Marineministerium aus in glänzendem Bilde zur Kirche San Jerónimo geleitet, bejubelt von einer riesigen Volksmenge. Der König erwartete die Prinzessin am Eingange zur Kirche. Die Trauung wurde vor genommen vom Kardinal Sancha, Erzbischof von Toledo und Primas von Spanien. Als Diacon fungierte der Bischof von Nottingham.

Berlin. (Priv.-Tel.) Nach dem Eintreffen im Schloss nahm der Kaiser militärische Meldungen entgegen, darunter die des neuernennten Militärratschefs bei der japanischen Botschaft, Oberst Alois, des jüngsten Generalmajors Bösch (Infanterie-Brigade) und des jüngsten Generalmajors Waller (Infanterie-Brigade), sowie des Obersten v. Deimling, ernannt zum Kommandeur der Schütztruppe in Südwürttemberg. Letzterer wurde auch zur kaiserlichen Fraustudienststelle geladen.

Der Kronprinz empfing heute nachmittag den jüngsten Generalen Grünh. Bösch v. Eichstädt. — Der Director im Auswärtigen Amt, Will. Geheimrat Dr. v. Hörmann, erhielt den russischen St. Annenorden 1. Klasse und das Großkreuz des Ordens der italienischen Krone. — Der Bonner Geheimrat Dr. Franz Bücheler und Medizinalrat Dr. Robert Koch wurden nach langjähriger Wahl zu stimmberechtigten Rittern des Ordens Pour le mérite für Wissenschaften und Künste ernannt. — Prinz Heinrich ist mit der Vertreibung des Kaisers bei der Krönungsfeier des Königs Haakon von Norwegen in Drontheim beauftragt worden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Prinz Albrecht von Preußen wurde gestern abend bei den Feierlichkeiten im Madelbergschen Palast ohnmächtig. Prinz Ludwig Ferdinand von Bayern leistete ihm die erste Hilfe.

Braunschweig. (Priv.-Tel.) Nach dem heben dem Landtag zugegangenen Volterieverträge zwischen Preußen und Braunschweig hört die braunschweigische Volterie mit dem Jahre 1900 auf. Braunschweig erhält dann in den ersten fünf Jahren eine feste Jahresrente von 475 000 Mark, später von 450 000 Mark, aber, je nach dem Ertragsnis der preußischen Volterie, steigend oder fallend.

Frische und
sterile Milch
Kinder-Milch
(Trocken-)
Milch-Basis
M. Wissler, Leipzig
Fütterung

ungen unterrichtet zu werden und stets einen verläßlichen Einfluß in das politische Getriebe zu erhalten. Freiherr v. Beck vermittelte diese Beziehungen des Thronfolgers zur politischen Welt, und nicht nur dieser Baron, sondern auch die hervorragende geistige Fähigkeit des Freiherrn v. Beck liehen in bürokratischen Kreisen seine Zweifel darüber bestehen, daß dieser Mann sich einmal in einem größeren Wirkungskreis werde geltend machen können. Arzt v. Beck neigt in politischer Beziehung der liberalen Partei zu. In nationaler Hinsicht kann er wohl als indifferent bezeichnet werden, aber er ist jedenfalls Anhänger einer deutschen Verwaltung.

Freiherr v. Beck zählt, wie schon oben kurz angedeutet, seit vielen Jahren zu den engen Kreise jener Männer, mit welchen Erzherzog Franz Ferdinand über die großen Tagesfragen politischer und wirtschaftlicher Natur Rücksprache nimmt. Er ist dem Thronfolger unmittelbar nach dessen Rückkehr von der Weltreise nähergetreten, indem er sehr fleißig Anteil an der Herausgabe des Landesberichts nahm, welches Erzherzog Franz Ferdinand über die Reise erschienen lieg. Auf Seite der Erziehung des Erzherzogs war Freiherr v. Beck dessen juristischer Berater. Wiederholte wurde er zu Besuch nach Konopisch eingeladen. Beck ist der Sohn des Notars Dr. Anton Beck, der viele Jahre Direktor des Staatsdruckerei war und hinter den Coustinen eine sehr bedeutende politische Rolle spielte. Sein Vater, von Geburt ein Deutschtöpfer, war in jungen Jahren Erzieher des Jungen Johann Adolf Schwarzenberg, Freiherrn v. Beck, sondern gehört einer ganz anderen Familie an. Er war früher Mitter und wurde vor einigen Jahren in den Freiherrnstand erhoben. Freiherr v. Beck hat keine Karriere, vom Ministerialsekretär angefangen, im Oberbauamtministerium zurückgelegt.

Deutsches Reich. Die Rede, in der sich in Erlangen Prinz Ludwig von Bayern über die Schiffahrtsabgaben auf natürlichen Wasserstraßen ausließ, liegt jetzt im Vorlaute vor. Nach der Münchner „Allg. Zeit.“ sagte er: „Treten wir dem Vertrag, der jetzt zwischen Preußen und Bayern zusammen zu kommen scheint, nicht entgegen, machen wir ihm keine Schwierigkeiten!“ Gewiß hat Professor Eberberg mit vollem Rechte hervorgehoben, wie ungemein, wie schädlich unter Umständen die Erhebung von Abgaben auf den Wasserstraßen sein kann. Und wie Sie alle wissen, bin ich der lezte, der dieselben aufzulegen. Mein Ideal war das nicht, für die natürlichen Wasserstraßen und zu deren rechte ich auch die kanalisierten Strägen, denn das sind natürliche Wasserstraßen, nur mit dem Unterschiede, daß sie nicht durch Parallelen, sondern durch Querweise brauchbar gemacht worden sind. Ich wünschte, daß auch auf wirklich ländlichen Wasserstraßen feinerlei Umlagen erhoben werden. Wie Sie wissen, sind in Frankreich nach dem letzten Kriege alle derartigen Umlagen oder Steuern aufgehoben worden. Auch in Deutschen Reich wurde alsbald nach Gründung des Reiches als prinzipiell festgestellt, daß auf natürlichen Wasserstraßen feinerlei Abgaben erhoben werden sollen. Nun ändern sich aber die Zeiten, und es fragt sich, wie man sich zu den Häßen stellen will. Viele Jahre haben wir gesampft und haben uns bestrebt, endlich einmal Anteil an Alsbachenburg zu gewinnen. Wenn nun der Anteil absolut nicht anders zu erreichen ist als dadurch, daß Bayern seine Zustimmung zur Erhebung von Abgaben auf den Wasserstraßen gibt, so fühle ich, müssen wir jetzt zustimmen. Natürlich hängt alles davon ab, wie hoch die Abgaben sein sollen. Wenn die Abgaben, so läßt der Prinz, so sein sollen, wie noch im verlorenen Jahrhundert, dann verzichte ich auf alle natürlichen und künstlichen Wasserstraßen. Dann sind sie so belastet, daß sie selbstverständlich nicht mit den Eisenbahnen und nicht mit den Landstraßen konkurrieren können.

Um die Fahrkartensteuer voll auszunützen, will man, wie die „Allg. Zeit.“ hört, Maßnahmen treffen, die die Besteuerung auch derjenigen Fabrikatoren ermöglichen, deren Gültigkeit bereits vor dem 1. August dieses Jahres (dem für die Einführung des Stempels in Aussicht genommenen Termine) beginnt, aber erst im Laufe des August oder noch später erlischt. Es stellen sich in dieser Beziehung zahlreiche Schwierigkeiten in den Wege, da man natürlich einerseits nicht etwa alle Fabrikatoren einfach voll besteuern kann, die sowohl vor wie nach Beginn des 1. August zur Besteuerung auf der Eisenbahn berechneten, andererseits aber auch dieselben nicht von der Steuer ganz freilassen will. In Betracht kommen namentlich die Kauf- und Verkaufsstätten und Abwänden, deren Gültigkeit in der Zeit vom 18. Juni bis 31. Juli eintritt, aber auch die Wägungen und Waagstellen, die vom 3. Juni bis 31. Juli zum ersten Male benötigt werden können. Man darf darauf gewarnt sein, welchen Ausweg man an möglicher Stelle finden wird, der den geltenden Vorschriften nicht widersprüht, aber doch auch die fiktiven Interessen genügt wohrt.

Der Deutsche Veterinärrat, in welchem sämtliche tierärztliche Vereine Deutschlands zusammengekommen sind, hält seine 10. Plenardversammlung vom 8. bis 10. Juni zu Dresden ab. Bei derselben sollen namentlich die Erfahrungen besprochen werden, welche mit der Handhabung des Reichsfleischbeschlags in allen Teilen Deutschlands gemacht worden sind. Außerdem stehen verschiedene Blättern zu folge, auf der Tagesordnung einige veterinarpolizeiliche und Standesfragen, darunter die Notwendigkeit der Bereitstellung des Promotionsrechtes an die hierarchischen Hochschulen.

Der bekannte und vielgepriesene frühere Prof. von Hoensbroek hat ein Buch geschrieben, das den Titel trägt: „Moderne Staat und römische Kirche“. Der Verfasser hat endlich die Verpflichtung erfüllt, sein Werk dem Reichstag zu überliefern. Darin würde ja nichts Besonderes liegen, wenn er nicht ein Begleittheiraten beigelegt hätte, das folgendermaßen lauten soll: „Etw. Exzellenz überliefere ich das oben erwähnte Buch: „Moderne Staat und römische Kirche“ lediglich deshalb, weil ich es für wichtig halte, dem ersten Beamten des Reiches die Möglichkeit zu geben, sich über die Schwere der ultramontanen Gleichheit für unsere Kulturentwicklung zu unterrichten. Die Hoffnung, daß Sie von dieser Möglichkeit zu profitieren Gebrauch machen werden, habe ich allerdings nicht. Ihr vorzüglicher Hochachtung Graf v. Hoensbroek.“

Der Vorstand des Preußischen Lehrervereins hat sich in einem Brief an den Minister des Innern gewandt, damit den Lehrern an öffentlichen Volksschulen das passive Gemeindewahlrecht verliehen werde. Vergründet wird die Bitte u. a. damit, daß die Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit, auch dem Volksschulreiter in den Gemeindeverträgen ein Liberatas- und Mitbestimmungsrecht einzutragen, seitens des Staatsbehörden bereits insofern anerkannt ist, als in Schulgegenwart und Ministerialerlassen die Ausgebührigkeit des Volksschulreiters zum Ortschaftsrath und zu den städtischen Schulbestruktionen als erwünscht bezeichnet oder gefordert worden ist. Es könne daher angenommen werden, daß er im übrigen Kommunalbestrukt verbindlich wirken könnte. Eine Abchrift des Briefes ist auch dem Kultusminister überlandt worden mit der Bitte, es zu untersetzen.

Der Domptier „Nestor“ des „Norddeutschen Nord“ traf gestern früh mit den Truppen der ostpreußischen Befreiungstruppe ein, bestehend aus 120 Offizieren und 2000 Mann, hier ein Generalleutnant d. R. Derart begrüßte die vor der Lloydhalle angelieferten Truppen mit einer Ansprache, welche mit einem dreischenigen Hurra auf den Kaiser schloß. Mittags wurden die Truppen mit Extrazug nach dem Lodzkieter Lager gebracht.

Frankreich. Den Blättern zufolge enthält das Schreiben des Präf. an den Kardinal Richard seinerlei Weisungen betr. Ablehnung des Trennungsgesetzes. Der Papst ermahnt in ihm die Bischöfe, die ihnen vorgelegten Fragen ausdrücklich von dem höheren Geisteskunst der Seligpreisung und des Interesses des Vaterlandes zu prüfen. Das Schreiben wurde von der höchsten Verhandlung mit einer Tweiseite beantwortet, in der es heißt, die Bischöfe würden unerschütterlich den Interessen des Clunians wie der Croze und Wohlthärt des von ihnen heiliggeklärten Landes treu bleiben. Der Erzbischof von Rouen erhielt Bericht über die Frage der Trennungseinheiten, welche in dem vorliegenden Schreiben den Gouvernementen der Verwaltungsteile der einzelnen Pariserpräfektur den Bedürfnissen des Trennungsgesetzes anzupassen. Man werde

sich dafür sorgen, daß sie, wie früher, von der kirchlichen Autorität abhängen. Die Mehrzahl der Bischöfe glaubt an eine Lösung, die einen schweren Konflikt mit der Regierung vermieden werde.

Aufland. Der russische Ministerrat hat beschlossen, große Ränderungen für den Erwerb durch bestiegene Männer zur Verfügung zu stellen. Der Chef-Ingenieur der staatlichen Kanalisation von Woronow Grodno wurde auf offener Straße angegriffen und durch drei Knüdel schwer verwundet. Die Täter sind jämmerliche Sozialisten. Die Bevölkerung zu dem Überfallen dürfte in einer Streitangelegenheit zu suchen sein.

Kunst und Wissenschaft.

† **Königl. Hoftheater.** Am Dienstagabend heute (108 Uhr) „Rigoletto“; im Schauspielhaus (108 Uhr) „Wann wir alt“.

„Der eingeborene Kraut“.

† In der heutigen Gründungsvorstellung der Schauspielgesellschaft des Direktors Paul Linemann (Berlin) im Neidhardttheater wirkten mit in Strindbergs „Kralle“ Julie, El. Sarto und Herr Hagen, in Schnitzlers „Anton Hochzeitsmorgen“ El. Aven, die Herren Stock und Bildt. Die Loge führt Direktor Linemann. Der Novitäten-Abend wird am Sonnabend wiederholt. Am Pfingstmontag und Montag geht die Novität „Die Erziehung zum Don Juan“ von Ernst Klein in Szene.

† Im Central-Theater, das heute geschlossen bleibt, wird morgen 8 Uhr die Sommerzeit eröffnet. Zur Eröffnung kommt der dreiläufige Schwan, „Telephonie im innen“ von O. Haussleiter und W. Reinmann. — An den beiden Pfingstfeiertagen finden täglich zwei Vorstellungen statt: Nachmittags 14 Uhr geht der halbe Prell „Im stillen Höfchen“ („Qualify Street“), Lustspiel in 4 Akten von J. W. Bartie, deutsch von B. Vogson, in Siene, während abends 8 Uhr bei gewöhnlichen Preisen der Haussleiter-Reinmannsche Schwan „Telephoniegeheimnis“ wiederholt wird.

† **Deutsche Kunstmuseum-Ausstellung.** Orgelkonzerte. Um vielfach gefürchteten Wünschen gerecht zu werden, hat die Ausstellungleitung beschlossen, gelegentlich und ausnahmsweise auch Sonnabend abends eins ihrer Konzerte im evangelischen Kirchenraum zu veranstalten. Das vierte Orgelkonzert findet auf Sonnabend, den 2. Juni, abends 6 Uhr, angelegt. Es soll damit sowohl am Konzertabende verbindliche Einheimischen und den anlässlich der Pfingstfeiertage die Ausstellung besuchenden Fremden Gelegenheit geboten werden, sich die Vorgänge der heimlichen Orgel durch Vorträge des Herrn Sittard vermittelns zu lassen. Das Programm umfaßt ausschließlich Orgelkompositionen. An der Spire steht, wie in der Regel, J. S. Bach. Seinem A-moll-Walldum steht Hugo folgt das Konzertstück G-dur von A. Guilmant. Dieses Werk, sowie ebenfalls im Programm enthaltene Suite Gothic von L. Bodenmann sind in ganz besonderer Weise geeignet, das klängliche Ausdrucksvermögen einer modernen Cigale zur Geltung zu bringen. Beide Stücke gehören aber auch rein musikalisch genommen zu den gelungensten Erreichungen französischer Orgelstils. Bevorstehend werden die Vorträge noch durch eine Bevölkerung von Saint-Saëns und Louis Idylle, zwei Produkte liebenswürdiger und melodischer Erfindung. Der Eintrittspreis zu diesem Konzerte beträgt 1 Mk. Das nächste findet Mittwoch, den 6. Juni, wieder um 12 Uhr statt.

† **Vom Deutschen Künstlerbund.** Aus Berlin wird uns geschrieben: Die Räume des Großherzoglichen Museums, in denen die diesjährige Ausstellung des Deutschen Künstlerbundes stattfindet, machen — obgleich es bis zur Eröffnung noch monatelang in dekorativer Hinsicht zu vollenden gibt — bereits geistigen einen durchaus vornehmen und stimmungsvollen Eindruck.

Durch zweckmäßige Einbauten und Nebenpannungen der Wände mit halbkreisförmigen Stoffen und vorstehende Wandflächen und kleine, intime Räume zur Aufnahme der Kunstwerke geschaffen. Offiziell der Brauchtum der Räume zu dem vorliegenden Zwecke wird neben der Tafelache, daß sie völlig ausstehen, die Beleuchtung als ganz vorzüglich angesehen sein. Hentsch von der Bühne hat in der verhältnismäßig kurzen Zeit getan, was erreicht werden konnte. Die Statuen und Bilder befinden sich bereits zum größten Teile an den für sie bestimmten Plätzen. Welt über 500 Kunstgegenstände waren eingegangen und etwas über 400 sind würdig befunden worden, als Ausstellungsmaterial zu dienen. Wie der Vorstand mit Bestürzung anerkennt, ist die Beschildung in diesem Jahre qualitativ im Durchschnitt besser als auf den beiden früheren Ausstellungen in Berlin und München. Besonders erwähnenswert ist die Tafelache, daß die Ausstellung des Deutschen Künstlerbundes in Berlin von diesem selbst als ein Huldigungsaal für den Großherzog Wilhelm Ernst angesehen wird und als solcher gelten soll, da der junge Fürst dem Künstlerbund seit seiner hier erfolgten Gründung und Besieben in weitgehendster Weise trotz aller nur zu bekannten Gegenstrebungen Gastfreundschaft gewährt und sein fürstliches Wohlbauen noch jeder Richtung hin begünstigt hat. Da leider der Großherzog an der Eröffnungsfeier — wie bereits telegraphisch gemeldet wurde — nicht teilnehmen kann, so soll gelegentlich seines ersten Besuches, dessen Zeitpunkt noch nicht feststeht, wahrscheinlich aber kurz nach Pfingsten stattfinden dürfte, eine interne Vergrößerung seitens des Künstlerbundes stattfinden. Während dieses Alters wird die Ausstellung das Publikum geschlossen sein und der Zutritt nur geladenen Personen gestattet werden. Daß der Großherzog an der Eröffnung selbst infolge anderweitiger Dispositionen, die nicht mehr geändert werden können, nicht teilnehmen kann, wird von dem hohen Herrn selbst sehr bedauert, vom Künstlerbund aber im Hinblick auf die Verdienste des Fürsten um die Kunst und den Bund im besonderen am meisten. Nach einer Vorbesichtigung der Ausstellung durch geladene Gäste und Vertreter der Presse wird programmäßig die Eröffnung heute in einfacher Formen erfolgen.

† **An Stelle des Geh. Hofrats Oberbibliothekars Paul v. Bojanowski.** In Weimar, der den Vorstand im geschäftsführenden Ausschuß der Goethe-Gesellschaft niedergestellt hat, ist der Künstlerverein und der Künstlerbund unter sofortbare Annäherung. Die schwedischen Universitäten und Hochschulen, der schwedische Autorenverein und der Künstlerbund unter sofortbare Annäherung. Auch hervorragende politische und literarische Persönlichkeiten Schwedens haben ihre Teilnahme bestimmt. Eine nennenswerte Obsequie ist in Wien statt. Direktor Brähm, der augenblicklich mit seinem Ensemble (Berliner Lessing-Theater) in Wien gastiert, leitete die „Rosa“-Vorstellung mit einer sehr bewerkstelligten Denkschrift auf Ibsen ein; er schätzte den Entwicklungsgang des Dichters und würdigte dessen dramatische Bedeutung und besonders seine revolutionäre Wirkung auf die Bühne und die Schauspielskunst. Brähm führte aus, wie Ibsen der erste war, der der Verflachung der Bühne steuerte, indem er den Ernst dahin veränderte und einen neuen, frischen Aufschwung über demodierten Brettern fand. Sie boten den Gästen Erfrischungen an. Das Arrangement war den Wienern zu Ehren wie bei den Hochzeitfeierlichkeiten getroffen. Der König hatte Wert darauf gelegt, die Sänger wie die Gränen seines Reiches zu bewirten. In freudiger Stimmung voll der interessanten Eindrücke, die sie empfangen hatten, verließen die Sänger nach Mitternacht den königlichen Palais.

† **Zu den Erziehungsselbstverleblichkeiten für Henrietten.** Es ist bereits eine große Anzahl der kostbaren Blumen- und Kronpflanzen aus aller Ländern eingetroffen. Auch der Reichsstaatler Fürst v. Solms hat einen prächtigen Franz gesandt. Seit Auflösung der Union bietet die gemeinsame Verantwortung zu einer Annäherung. Die schwedischen Universitäten und Hochschulen, der schwedische Autorenverein und der Künstlerbund unter sofortbare Annäherung. Auch hervorragende politische und literarische Persönlichkeiten Schwedens haben ihre Teilnahme bestimmt.

(Eine nennenswerte Obsequie ist in Wien statt. Direktor Brähm, der augen-

blicklich mit seinem Ensemble (Berliner Lessing-Theater) in Wien gastiert, leitete die „Rosa“-Vorstellung mit einer sehr bewerkstelligten Denkschrift auf Ibsen ein; er schätzte den Entwicklungsgang des Dichters und würdigte dessen dramatische Bedeutung und besonders seine revolutionäre Wirkung auf die Bühne und die Schauspielskunst. Brähm führte aus, wie Ibsen der erste war,

der der Verflachung der Bühne steuerte, indem er den Ernst dahin veränderte und einen neuen, frischen Aufschwung über demodierten Brettern fand, die die Welt bedeuten sollen. Das Publikum spendete Brähm für seinen Vortrag, der reich an gelöbten und stetsdurchdrungenen Worten war, lebhaften Beifall und folgte dann mit erhöhtem Interesse der „Rosa“-Vorstellung. Die „Rosa“ hatte in Irene Triest eine außerordentlich interessante Darstellerin gefunden.

König geleitete die Königin zu ihrem Platz, grüßte die Sänger verbindlich lächelnd und verbeugte sich hierbei. Dann eröffnete sie sich und das Konzert begann. Mit das Königspaar und die Gesellschaft waren die Sänger überreicht. Und dies Programm enthielt die Tiere nur in deutscher Sprache, während die Programme für die öffentlichen Konzerte des Vereins die Tiere in deutscher und musterhafter englischer Übersetzung geboten hatten.

Deuberger bestieg das Podium und Geibel's berühmtes Werk „Der Frühling ist ein starker Held“, von Esser komponiert, exakt. Wundervoll sang der Chor in dem Soße, befan prächtige Klasse, die Sänger übertraute. Als die letzten Akte des Verlustes waren, applaudierte der König, und auch die Königin gab ihren Beifall fund, indem sie den Sängern mit dem Rücken gewandt war. Der zweite Chor war verdeckt. „Werner's Lied aus Welschland“, das Kremer dirigierte. Dann kam der strengste Chor „Altmärkisch“. Die Sänger trugen dies Lied mit gewohnter feiner Empfindung vor, und es gelte der König in so hohem Maße, daß Graf Mensdorff Herrn Kremer ihren Mund übermittelte, es zu wiederholen. Es folgten dann Kremer's Chor „Im Winter“ und der Chor „Rätselauber“ von Storch. Der Hut im Meer“ von Engelberg und das Kärtnerlied „Wo ich bin“.

Den Schluss des Programms bildete der „Blau Donau“ von Wagner. Man lobt es dem König und der Königin an, wie dieser Walzer, die Wiener Symphonie, sie entzückte. Der König wünschte den Sängern und schlug mit dem Programm in der Hand den Fuß, und auch Königin Alexandra bewegte rhythmisch den Körper. Auf ihrem Weg ging dann Graf Mensdorff auf Herrn Kremer zu und bat ihn, das „Apostel“ von Richard Wagner und noch etwas Wienerisches zu singen. Unvergänglich waren die Notes vom Allegro con brio an vor, das mit den Worten ansetzt: „Der und das Wort, das herrliche, gelehrte“. Die Notes für ein anderes Wiener Lied hatten die Sänger nicht mitgebracht, und Königin Alexandra ließ sie bitten, die österreichische Volksstimme zu singen. Er und die Königin und die ganze Gesellschaft erklangen sich und hörten die Volksstimme liebend an.

Der König und die Königin traten nun vor und ließen sich vom Grafen Mensdorff den Herrn Schneiderhan, den zweiten Vorstand Herrn v. Bandian und die Dirigenten Kremer und Heuberg vorstellen. Der König reichte den Herren die Hand und sprach ihnen einen Dank und eine Anerkennung aus. „Es war wunderlich“, sagte er zu Herrn Schneiderhan, „ich danke Ihnen vielmals. Es hat wie eine Stimme geklungen.“ und die Königin sagte: „Noch bin hocherfreut, daß ich Sie hören können. Es war wachvoll. Ich habe noch nie von einem Chor so etwas Schönes gehört.“ Somit der König wie die Königin sprachen die deutschen Worte. Im Verlaufe des Gesprächs bemerkte der König, daß ich in neuerer Zeit in England lebhaftes Interesse für Männerchor zeige. Er erkundigte sich dann nach der Anzahl der Vereinsmitglieder, wollte näheres über ihre Reise und ihren Aufenthalt in London wissen. Den Herrn Kremer und Heuberg gratulierte der König zu ihrem Erfolg, beglückwünschte sie zu dem schönen Stimmenmaterial ihres Chores und erzählte ihnen, auch in England finde man gute Männerstimmen, namentlich in York. Dann reichte der König den Herren wieder die Hand, wendete sich der Sängerchor zu, verbeugte sich mehrmals und rief den Herren laut in deutscher Sprache zu: „Die Königin und ich sind sehr entzückt. Ich danke Ihnen und wünsche Ihnen eine glückliche Reise.“ Dann begab sich der König mit der Königin in die Mitte des Hofstaats, in welcher, nebenbei bemerkt, keine einzige Uniform zu sehen war. Alle Herren trugen, wie schon erwähnt, den schwarzen Rock mit Kniehose. Das Königspari hielt eine Zeitlang Cercle und verließ den Saal. Die Hofgesellschaft folgte. Vor dem König stand der die Stellung des Master of the Household bekleidet, erneut wieder unter den Sängern und lud sie ein, ihm in den großen Saal zu folgen, einen prächtigen hohen Raum, dessen gewölbte Decke in Blau gehalten und mit goldenen Sternen geschmückt ist, so daß sie wie der Abendhimmel im Frühling aussehen, und dessen Wände mit rotem Marmori bedeckt sind. Drei Seiten des Saales waren von einem riesigen aufrechte Formen eingenommen, den herrlichen goldenen und überneben Aufzäufe und Girandoles schmückten. Dahinter standen Diener in rotem Rock mit goldenen Spatzen, durchaus bediente Leute von maritischer Statur, alle mit Medaillen und Orden geschmückt. Sie boten den Gästen Erfrischungen an. Das Arrangement war den Wienern zu Ehren wie bei den Hochzeitfeierlichkeiten getroffen. Der König hatte Wert darauf gelegt, die Sänger wie die Gränen seines Reiches zu bewirten. In freudiger Stimmung voll der interessanten Eindrücke, die sie empfangen hatten, verließen die Sänger nach Mitternacht den königlichen Palast.

† **Zu den Erziehungsselbstverleblichkeiten für Henrietten.** Es ist bereits eine große Anzahl der kostbaren Blumen- und Kronpflanzen aus aller Ländern eingetroffen. Auch der Reichsstaatler Fürst v. Solms hat einen prächtigen Franz gesandt. Seit Auflösung der Union bietet die gemeinsame Verantwortung zu einer Annäherung. Die schwedischen Universitäten und Hochschulen, der schwedische Autorenverein und der Künstlerbund unter sofortbare Annäherung. Auch hervorragende politische und literarische Persönlichkeiten Schwedens haben ihre Teilnahme bestimmt. Eine nennenswerte Obsequie ist in Wien statt. Direktor Brähm, der augenblicklich mit seinem Ensemble (Berliner Lessing-Theater) in Wien gastiert, leitete die „Rosa“-Vorstellung mit einer sehr bewerkstelligten Denkschrift auf Ibsen ein; er schätzte den Entwicklungsgang des Dichters und würdigte dessen dramatische Bedeutung und besonders seine revolutionäre Wirkung auf die Bühne und die Schauspielskunst. Brähm führte aus, wie Ibsen der erste war, der der Verflachung der Bühne steuerte, indem er den Ernst dahin veränderte und einen neuen, frischen Aufschwung über demodierten Brettern fand, die die Welt bedeuten sollen. Das Publikum spendete Brähm für seinen Vortrag, der reich an gelöbten und stetsdurchdrungenen Worten war, lebhaften Beifall und folgte dann mit erhöhtem Interesse der „Rosa“-Vorstellung. Die „Rosa“ hatte in Irene Triest eine außerordentlich interessante Darstellerin gefunden.

Während des Drucks eingegangene Neueste Drahtmeldungen.

Glauchau. König Friedrich August ist abends 6½ Uhr hier eingetroffen, von dem Grafen Joachim v. Schönburg und den Spionen der Behörden begrüßt. Bürgermeister Brink hielt auf dem Marktplatz eine Ansprache, in der er den Besuch der Kollegien, zur Erinnerung an den Besuch des Königs 100.000 Mark für den weiteren Ausbau des gewerblichen Schulweises zu stiften, mittelte. Nach dem Besuch der Militärvereine fuhr der König zum Schloss, woselbst Tafel zu 24 Gedesseln stattfand. Abends brachten die

Familiennachrichten.

Geboren: C. A. Buchler, Bankbeamten L.; M. Michael, Götter L.; W. D. Römer, Bediensteter L.; R. G. M. Starost, Büchleinwärter L.; A. J. Einfl, Schneiders L.; R. A. Thomas, Kaufm. L.; R. B. Holz, Produktionshändlers S.; R. R. W. Micho, Kaufm. L.; R. J. H. Pantel, Schneidermeistr. S.; J. Hogenbart, Zimmerm. L.; O. Th. Thalemann, Kaufm. L.; R. Straß, Schuhm. S.; R. H. W. Brekke, Maurers L.; D. M. Wagner, Bureauassistenten L.; O. C. Baumgart, Marktheifers S.; O. D. Ulrich, Kutschers S.; P. B. Bergoll, Dachdekers L.; H. U. Wache, Barbiers S.; W. Kryc, Schneiders S.; A. D. Reiner, Stadtsieverbotens L.; G. W. Günther, Schlossers L.; R. E. Vogel, Kaufm. S.; M. W. Reuter, Kutschers S.; G. Burle, Kutschers S.; M. H. Wünsche, Schriftsetzers L.; M. Wilhelm, Handelns S.; P. C. Müller, Geschäftsr. S.; F. M. Gold, Maurers S.; R. W. C. Gurlt, Eisenbrechers L.; O. R. A. Vogels, Marktheifers L.; H. C. Meiche, Ratsarb. L.; E. M. Neubert, Fleischermeistr. S.; H. H. Ebert, Töpfers L.; E. M. A. Körthas, Fabrikarb. L.; W. B. Petrasch, Schneiders L.; R. Thomas, Tischlers S.; C. Dub, Damenschneider L.; C. H. Emrich, Weißgerbers S.; G. H. Härtling, Kaufm. L.; T. Manis, Stoffhändlers S.; G. A. Brad, Kutschers S.; M. Härtig, Metallschleifers L.; A. R. Diezge, Schneiders S.; G. H. D. D. O. Heine, Architekten L.; J. Hoje, Eisenbrechers S.; C. B. Böhler, Schaffers S.; R. G. B. Lindner, Bäckermühs. L.; C. O. Paub, Telegraphenarbor. L.; J. W. Schwabe, Kartonagen-schneiders S.; C. A. Rudolf, Schriftsetzers L.; R. H. Winter, Postfachhafers S.; A. H. Schröder, Arbeiters S.; C. G. Jacob, Stadtigen L.; R. W. Henning, Schlachthofarb. L.; R. B. Wallen-berger, Bierverlegers L.; C. W. Kleinhans, Konditors L.; R. Meder, Schuhm. S.; W. C. Kripsche, Kutschers L.; C. A. Sups, Marktheifers S.; A. R. Heine, Schlossers L.; G. A. Urnhold, Fabrikarb. L.; C. W. Fischer, Schlossers S.; R. C. Kreuzhmar, Postfachhafers S.; R. W. Arnold, Kaufm. S.; G. A. Köppler, Streifenmühs. L.; H. A. Klein, Schneidermeistr. L.; R. H. Böhme, Sergeantens S.; H. C. Grohmann, Zimmerm. L.; R. C. Drehler, Arbeiters L.; M. M. Wagner, Setzräters L.; C. H. Wolf, Heizers S.; J. Gaedchowski, Gattlers L.; G. A. Alles, Portiers S.; A. M. Baule, Metallschleifers S.; R. J. Sühnelich, Produktionshändlers S.; M. Wagner, Dachdekers S.; C. R. Nicolai, Einnehmers L.; M. T. Kedder, Malers S.; W. G. H. Zimmer, Fabrikarb. S.; R. B. Kreuzhmar, Motorwagen-

führers S.; R. W. Linke, Oberer-Lokomotivführers T.; C. G. Lange, Bahnarb. S.; U. Ulbrich, Kaufm. S.; L. H. Richter, Droschkenfahrers S.; L. H. Müller, Straßenbahnhüters T.; U. H. Wagner, Kaufm. T.; U. H. W. Beigel, Arbeiters S.; W. Schmidt, Eisenbahnfers S.; P. M. Lehns, Baders T.; H. Ostrofski, Kaufm. T.; C. O. Kräger, Bahnarb. T.; H. H. M. Thiel, Kaufm. T.; C. E. Henzel, Statistlers T.; R. C. R. Martens, Eisenbahnfers T.; C. M. St. Horode, Kaufm. S.; G. Frenzel, Straßenarb. T.; C. M. Scheibe, Schmieds S.; C. O. Göbelsky, Gürtlers T.; C. Douba, Schuhm. T.; P. T. G. Voland, Oberpostassistentens S.; J. H. W. Wihach, Schuhm. T.; C. R. Rönnich, Sattlers S.; J. Sieger, Schuhm. T.; H. D. Dohler, Maschinenfahrs S.; W. C. Schulze, Glasmachers T.; P. Raiba, Zimmerpoliers T.; H. D. Munter, Postschaffners T.; C. P. Schuster, Brauereibetreters T.; C. W. Liebmann, Maschinenbauers S.; C. U. D. Damme, Kontoristens S.; J. Peyer, Kutschers T.; C. M. Liebischer, Metallschafflers T.; U. U. H. Starke, Schlossers S.; C. Mansfeld, Tischlers T.; C. H. Gebauer, Glasbläzers T.; H. R. Hunger, Schlossers S.; A. W. Boden, Bürgermeisters T.; H. D. Memm, Hilfweichenstellers T.; C. C. Michael, Schaffners S.; W. W. Schramm, Rollenassistentens T.; H. D. Druschla, Hilfweichenstellers T.; C. H. Kübler, Kutschers T.; H. H. Richter, Postschaffners T.; C. U. Siegert, Bahnarb. T.; J. W. & Stroßner, Maschinenschlossers S.; C. J. P. Peterjohn, Oberfeuerwerkers S.; P. C. Schwante, Straßenbahnschmieds Rennl. T.; P. J. Hartmann, Tischlers T.; O. C. Schmid, Bezirkschullehrers S.; C. C. Wiezorek, Steinigungarb. S.; C. P. R. W. Nodemacher, Straßenbahndraffners S.; H. D. Heim, Kaufm. S.; W. C. Dietel, Prokuristens T.; H. U. Thonig, Baumw. S.; W. G. Lehmann, Bureauvorstechers T.; L. H. Krause, Exped. S.; R. W. Rohrmann, Kaufm. T.; U. M. Scheunplug, Altenbauermeisters T., — sämtlich in Dresden. — D. B. Schulze, Steinmeihens S., Cunnersdorf; C. C. Roscher, Fabrikarbeiter S., Cunnersdorf; Amtsrichter Dr. Vollmar S., Döbeln; Dr. W. Seegers S., Leipzig; Gymnasial-Oberlehrer Dr. Liebmans S., Greiz; Heinrich Neubertis S., Chemnitz; William Fischers S., Chemnitz.
 Verlobt: Else Richter m. Lehrer Adolf Küttner, Mittweida; Marianne Schulze m. Leutnant und Adjutant Erwin von Heinecius, Altenburg (S.-A.); Helene Elsner m. Kaufmann L. Risch, Bautzen; C. v. Bogdorff, Störmthal b. Leipzigerwaldswitz m. Mittmeister und Kadettenchef Wolf von Arnim, Borna; Johanna Ueler, Leipzig-Blogwitz m. Kaufmann Walter Krause, Leipzig; Amalie Hessel, Reichenau m. Fabrikbesitzer Georg Gottschalch, Wiesa; Else Seifert m. Gemeindemeister Carl Moritz, Wiesa.

Aufgeboten: G. A. B. Engmann, Terttonnagen-
auschneider m. A. W. Thomas; A. D. Dorn, Zimmerm. m. A. R. Gottschalk; B. R. Klingenberger, Weichenw. m. A. F. H. M. geid Ulrich geb. Schneider; C. R. Beier, Schlosser m. A. R. Sonnleitner; A. D. Rüchenmeister, Klempner m. A. W. Hößler; H. E. Merkel, Werksthalter m. H. C. Seifert; C. C. Walzer, Gajiw. m. M. Schneider; P. D. Richter, Werksthalter m. A. Richter; A. C. Bieche, Schuhm. m. W. C. Voigt; A. B. Kriech, Zimmermeister m. W. A. Hubricht; A. O. P. Schneider, Brauer m. C. B. Borisch; A. C. H. Hartig, Ledergeschnieder m. A. H. Störl; A. A. Th. Dempel, Schlosser m. A. Schäfchen; A. G. W. Blohm, Kaufm. m. J. M. A. Haust; C. H. Kreisfömar, Schlosser m. A. C. Mieromias; A. W. G. Möller, Fleischer m. E. Müller; C. G. W. Müllmer, Munitionsfabrikarbeiter m. E. W. Klaus; C. P. Eberi, Schlossergehilfe m. C. M. Lehmann; M. A. Kleischer, Fabrikarbeiter m. A. C. verm. Thieme geb. Mothe; A. A. Rauter, Dek.-Malergehilfe m. A. E. W. Wolf; B. S. O. Wohljahr, Vieheder m. A. E. Dampel; H. O. Kühne, Kaufm. m. A. H. M. Naumann; A. Krauner, Kästcher m. W. P. Stengel; C. A. Welzel, Glasmacher m. H. B. A. Kleiner; A. R. C. Varpolini, Dreher m. M. F. Hammann; C. Krantz, Schlossergehilfe m. H. A. Silbermann, — sämtlich in Dresden. — A. B. Diez, Tischler, Dresden m. J. M. Körter, Birna; C. A. L. Böhme, Kaufm. Matzschw. m. A. A. Wedner, Dresden; B. O. Richter, Glasbehauer, Radeberg m. C. L. Heller, Dresden; B. G. Piechot, Buchhändler, Dresden m. C. M. J. A. Salle, Uelzen; C. P. Hößel, Zimmermann, Kleinnaundorf m. M. E. Hößme, Dresden; D. B. R. Warmuth, Schuhmann, Niesa m. H. M. Gamm, Dresden; B. A. Rottmann, Bankbuchhalter, Bouken m. J. C. Heinrich, Dresden; W. Melzer, Oekonomieverwalter, Braunischw. m. M. W. Lehmann, Dresden; B. B. Löhner, Straßenbahn- Leutewitz m. M. A. Liebe, Dresden.

Berichtet: Rechtsanwalt Dr. jur. Alfred Höhne in
Martha Schneider, Leipzig; Paul Höhnel in Doris Heide
Blauchau; Krig Hauptmann in Nina Selgner, Großenhain;
Max Maurits in Rosa Hains, Banzen.

Gestorben: Kommerzienrat August Koch, Lausitz; Photo-
graph Gottlieb Bernhardi Göbler, 60 J., Leipzig-Guteleib; gew.
Bäckermeister Christian Friedrich Landrock, 78 J., Leipzig;
Chemiker Dr. phil. Curt Striegler, Grimma; Weinhändler Arthur
Schaarichmidt, 33 J., Reichenberg; Kaufmann Bernhard Wil-
dorf, Bautzen; Friederike Freitag geb. Edhardt, 76 J., Bautzen;
Rechtsanwalt Fr. Max Ulrich, Röhlig, Sächl. Notar, Reichenbach
i. V.; Agnes Hemmel geb. Schulze 72 J., Annaberg; Untert.
Ottilie Ihle geb. Müller, 59 J., Niederbobritzsch.

Soeben erhalten wir die uns so tief ergreifende und schmerzliche Nachricht, dass unser lieber Kollege und treuer Freund

Herr Carl Weber,

Direktor der Deutschen Bierbrauerei, Aktiengesellschaft,

heute Nacht in Bad Nauheim, wo er Genesung suchte, plötzlich verschieden ist.

Wir stehen in tiefster Trauer am Sarge des Entschlafenen und werden allezeit ihm ein dankbares, treues Andenken bewahren.

Dresden, den 31. Mai 1906.

Direktion der Deutschen Bierbrauerei, Aktiengesellschaft. Direktion der Feldschlösschen-Brauerei, A.-G.

Brüne. Lesché. Mathias.

Bachmann. Froning. Wulfert.

Hierdurch erfüllen wir die traurige Pflicht, von dem Ableben unseres

Herrn Direktor Carl Weber

Keuntnis zu geben.

Derselbe gehört dem Vorstand unserer Gesellschaft seit deren Bestehen an und hat stets seine ganze Kraft und sein umfangreiches Wissen in den Dienst unserer Gesellschaft gestellt und sich durch sein rastloses und erfolgreiches Schaffen grosse Verdienste um dieselbe erworben.

Wir werden dem Dahingeschiedenen stets das ehrendste Andenken bewahren.

Dresden, den 31. Mai 1906.

Der Aufsichtsrat der Deutschen Bierbrauerei, Aktiengesellschaft.

Arnhold.

• [About](#) • [Contact](#) • [Feedback](#) • [Help](#)

Herr Direktor Carl Weber

in Bad Neuenahr

Nauheim.
Es ist uns ein Bedürfnis, ihm für die hochherzige Weise, mit der ihm stets unser aller Wohl am Herzen lag, verbindlichst zu danken.
Wir werden allezeit sein Andenken in hohen Ehren halten.

Dresden, den 31. Mai 1896.

Dresden, den 31. Mai 1900.

Die Beamten und Arbeiterschaft der Deutschen Bierbrauerei, Aktiengesellschaft und der Brauerei zum Feldschlösschen.

Heute verschied sanft und ruhig unser innigstgeliebter
Gatte und Vater, unser lieber Bruder, Schwager und
Onkel

Herr Staatsseidenbahnbureauvorstand a. D.

Daniel Otto Enderlein,

Ritter pp.

in seinem 73. Lebensjahr.

Im tiefsten Schmerz zeigen dies nur hierdurch an
Dresden, den 30. Mai 1906

Die tieftauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 2. Juni
nachm. 4 Uhr von der Halle des alten Annenfriedhofes
an der Chemnitzer Straße aus statt.

Heute nachmittag 1½ Uhr entschlief nach schwerem
Leiden mein innigstgeliebter Gatte

Herr priv. Kunst- und Handelsgärtner

Richard Heinrich Müller

im 66. Lebensjahr.

Im tiefsten Schmerz zeigt dies nur hierdurch an
Weinböhla, den 30. Mai 1906

Theresie Müller
geb. Oelschlägel.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 2. Juni
nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause, Bahnhofstraße 2
aus statt.

Gestern nachmittag 1½ Uhr entschlief sanft nach
kurzen Leidern unter innigstgeliebter, unvergesslicher Mutter,
Schwiegertochter, Großmutter, Bruder und Onkel

Herr Schlossermeister und Privatrat

Carl Gottfried Strehle

im 82. Lebensjahr. Im tiefsten Schmerz zeigen dies
allen Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch an
Großhain und Dresden.

Richard Strehle und Frau geb. Klinger,
Theodor Strehle und Frau geb. Trachtbrot.

Die Beerdigung findet Sonntag vormittag 11 Uhr
vom Trauerhause aus statt.

Heute mittag 1½ Uhr verschied plötzlich nach langen,
schweren Leidern meine liebe, treuherzige Gattin, ame-
rkte Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau

Juliane Auguste Sohröter

geb. Kummer

im 46. Lebensjahr. Dies zeigt nur hierdurch schmerz-
erfüllt an

Heinrich Schröter. Photograph
nebst Kindern.

Riederfeld, den 31. Mai 1906.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 1. Pfingst-
feiertag, nachmittags 3 Uhr von der Parentationshalle
des Leubener Friedhofes aus statt.

Für die herzliche Teilnahme bei dem Abscheiden
meiner lieben Frau gestatte ich mir hierdurch meinen

tiefgefühltesten Dank

auszufrechen.

Dresden-Plauen, den 30. Mai 1906.

Friedensrichter Richard Braun.

Verloren + Gefunden.

Silbergriff-

Spazierstock mit Gravierung
u. Monogramm wurde a. 13. Mai
im Mariengarten verloren.
Es wird gebeten, den Stock im
obigen Hof zu mitschicken.

Der Dienstbotenmangel.

Ein kleines, möglichst nicht-
onurwunsches Interat in der in ganz
Bayern verbreiteten

„Bayerischen Zeitung“

weil über 100.000 Auflage, bringt
ihnen zuverlässig zahlreiche An-
gebote aus den kleinen Orten
Bayerns u. beiheidenen, nicht u.
fehligen Dienstboten. 20-50 Be-
werbungen nichts Seliges! An-
feiertenannahme durch alle An-
noncen-Expeditionen. Schneiden
Sie diese Annonce für etwigen
häufigeren Gebrauch auf.

Drucksachen

auf leichtem weißen Karton liefern
billig nur per Kasse. Off. unt.
F. B. 426 in die Exp. d. Bl.

Hohe Preise zahlt

für getrag. Herren-, Damen-
u. Kindergarderobe, Möbel,
Betten, Wäsche, Gold- und
Silbersachen u. altertuml.
Gegenstände, Porzellan,
Leihhäuser, ganze Nachlässe
Kraut Wetzig, Am See 7.
Komme auch augeth. Dresden.

Trauerhüte

vom einfachsten bis elegantesten
Genre in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.
Trauer-Blusen sowie sämtliche Trauer-
Artikel, als: Crêpes, Schleier, Handschuhe,
Krawatten, Flore etc.

Berthold Wronkow,
Hauptstrasse 4 und 6.
Fernspr. 3686.

Mühlberg

Spezialabteilung für

Hüte 5,50 - 42,-
Kleider 19,- 95,-
Röcke von 9,- an
Blusen „ 5,50 „
Paletots in all. Pr.

Anfertigung nach Maass in 24 Stunden.
Auswahl auf Telephonruf 1017 mit sachv. Verkäuf.

Herm. Mühlberg Hofflieferant

Wallstrasse.

Mühlberg

H. Hensel

Kgl. Hofflieferant

51 Zinzendorfstrasse 51.

Trauerhüte

vom einfachsten bis elegantesten Genre.

Freihand-Bank für Sachsen, A.-G.

Moritzstrasse 1, I.

Wir übernehmen in gewissenhafter Weise und zu
kulanten Bedingungen die
Regulierung von Nachlässen und Erbschaften,
Verwaltung von Vermögen,
Vertretung von Aktionären und Obligationären,
Anlegung von Kapitalien in mündelich. Wertpapieren,
Verzinsung von Depositen- und Spargeldern
zu 2 1/2 bis 4 % spesenfrei.

Moderne Gebrauchs u. Luxusgegenstände
HOTEL HOFVIELETTANT
Porzellane Anthäuser
König Johannstrasse

Trauer-

Kostime, Blusen,
Kleiderstücke, Kinderkleider, sowie
sämtliche Bedarfs-Artikel, als:
Handschuhe, Flore etc.

Schwarze Kleiderstoffe.

Robert Bernhardt,

Freiberger Platz 18-20.

Fernspr. Nr. 241 und 3166.

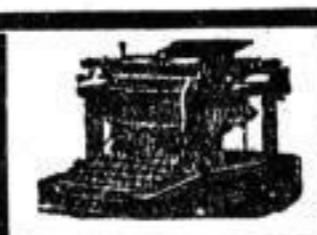
Lose

150. R. T. Landes-Lotterie,
Ziehung 1. St. 13. u. 14. Juni
einfach und verlendet
½ Los M. 5,-

die Lotterie-Kollektion von
Georg Wara,

Dresden-M.,
St. Blauenstraße 56.
Fernspr. Nr. 7706.

Billard
mit Zubehör, in gutem Zustande,
zu verkaufen in d. Weinhandlung
von Berge, Kreuztorstr. 7, v.



Schriftliche Arbeiten

und Massenarbeiten
werden billig, schnell und
diskret auf der

Remington-Schreibmaschine
angefertigt.

Glogowski & Co.,

Prager Str. 6. I. Tel. 520.

Medoc Bordeaux

geblütreicher milder Rotwein
für den täglichen Gebrauch,
½ fl. 75 Pf. int.

Dienheimer, lieblich, fräftig,
½ fl. 135 Pf.

Erbacher Riesling, voll
fräftig, ½ fl. 110 Pf.

Moselwein Trarbacher,
möhlebrotähnlich, sehr beliebt,
½ fl. 50 Pf. empfiehlt

Kaufm. Unterrichts-

Kaufm. Unterrichts-
Kurs. Bildender Strasse 24. 2.
Bücherei, Stenogr., Schreib- u.
Maschinensch. usw. unt. Kurs. für
grundl. Ausbildung. Hoch 6. Werk.

Detektiv Riedel,

Reitestr. 16. 2. Tel. 3741.

Ermittlung über Vorleben,
Beweise zu jedem Prozeß.

Beobachtungen über allerhand
Vorleben, Liebhaber, Betrug,

Ausschau über Handel und
Kreditfirmen, über Familien-
angelegenheiten und Mitglie-
der Heiraten u. Referenzen v.

Rechtsanwalt. 24. Tätig.

Englisch,

Französisch,

Stunde 20 Minuten

ital., russ. 40 Pf.

Lehrer der betr. Nation.

B. d. erst. Seite, freies Sprech.

Miss Samsons Sprachschule.

Victoriatheater.

Diskrete Überwachungen

in Bädern.

Bei Beginn der diesjährigen

Saisons bitten wir das p. Publicum

ergebenst, nur keine Auf-
träge betr. Ermittlungen und

Überwachungen in den diversen

Bädern u. Sommerfrischen gütig
recht bald abstimmen zu wollen,

da es uns sonst in der Hochsaison

nicht immer möglich ist, allen

Wünschen Rechnung zu tragen.

Hochachtungsvoll

Jahnoke,

Intern. Detektiv-Bureau,

10 Schlossstr. 10. n.

Chem. Realshäuser (im Bei-
d. Einz.-Zweck-Zeugn.), erteilt

Nachhilfe-Stunden.

W. off. u. G.G. 10 Hauptpost erb.

Stadtspark

Meissen, „Waldschlößchen“.

Einzig schöner Garten, direkt
an d. Stadt gelegen. Unerfaßt
gute Küche, Weine, Münchner u. bier.
Gesellschaftssaal. * Kibbelfestegelb.

Hochzeit C. Wöhler.

Moritzburg.

Gasthof

Au bon marché.

Vorzügl. Familientestaurant.

Ausgesuchte Verpflegung

leicht. Bouillab. Röde. Villner.

Gelenfeller-Lagen.

Saal f. 150 Pers. Ausb. f. 80 Pl.

Tel. Nr. 11. Hugo Hamann.

Baumwiese!

1. Pfingstmontag

Wald-Konzert.

Selt-Kellerei Bussard.

Auskunft, Prospekt

treit. Telefon 8062.

Täglich frische

hochfeine

Löhniger Spargel.

Erdbeeren.

Dohna Burgschänke.

Das Ideal für

Vereine und Gesellschaften.

3 leere Gläser f. Sommergäste

dasselbst zu vermieten. Morgenne-

sonne, Abendlust, heit. Aussicht.

Erlanger Hof,

Weissen, Lorenzstraße.

In der Nähe der Albrechtsburg

belegenes gutes bürgerl. Restau-

rant. Gute Küche. R. Weißer

Weißer Wein.

Königliches Belvedere.

Täglich grosses Konzert
von dem Königlichen Belvedere-Orchester.
Direktion: Kapellmeister Willy Olsen.
Anfang 1/2 Uhr. Eintritt an der Kasse 1 Pf.
Im Vorverkauf in den Wollischen Jagargeschäften und bei
Max Selle im Neustädter Rathaus 50 Pf.
Abonnementkarten 10 St. 3 M. bis 6 Uhr abends im Bureau
des Königl. Belvedere, Belvedere-Altbau und Seitenstraße entreeftet.

Waldschlösschen-Terrasse.

Jeden Freitag

Großes Militär-Konzert,

heute von der gesamten Kapelle des
Regt. Sächs. Schützen-Regiments Nr. 108 "Prinz Georg".
Direktion: Herr Regt. Stabschreiber Helbig.

Strauss- und Wagner-Abend.

Anfang 7 1/2 Uhr. Eintritt mit Programm 10 Pf.
Programm.

Ouvertüre 3. Opere "Paris Metusalem" von Strauss. — Einzug der Götter in Walhall aus dem Musstrama "Das Rheingold" von R. Wagner. — Bei uns z' Haus, Walzer von Strauss. — Grosse Fantasie aus der Oper "Die Walküre" von R. Wagner. — Melodien aus d. Operette "Die Fledermaus" von Strauss. — Erster Akt und Matrosenchor aus der Oper "Der fliegende Holländer" von R. Wagner. — Rosen aus dem Süden, Walzer von Strauss. — Souvenir de Dresden, Volta von Strauss u. w. u. w.

Bei eintretender Dunkelheit feenhafte
Illumination des ganzen Etablissements.
Hochachtungsvoll Hermann Hoffmeister.

Waldschlösschen-Terrasse.

1. und 2. Pfingstferiertag

Grosses Frühkonzert

von der Kapelle des Infanterie-Regts. Nr. 177.
Anfang 6 Uhr. Programm 10 Pf.

Gr. Frühschoppen-Konzert

von 11—1 Uhr v. d. Kapelle d. Art.-Regts. Nr. 48.

Diners zu M. 1,50 von 12—2 Uhr.

Gr. Nachmittags- u. Abendkonzert

von den Kapellen des Infanterie-Regts. Nr. 177
und des Artillerie-Regiments Nr. 48.

2. und 3. Feiertag

Gr. Nachmittags- u. Abendkonzert

v. 4—10 1/2 Uhr. — Eintritt m. Programm 10 Pf.

Feinster Residenzball.

Ohne Konkurrenz.

Kinderbelustigungen: Ponys, Kasperl-Theater usw. usw.

Dritte Deutsche Kunstgewerbe-Ausstellung Dresden 1906.



Kunstgewerbe-Ausstellung Dresden 1906.

Ausstellungs-Park.

Heute

Letztes Gast-Konzert

des Görlitzer Stadt-Orchesters

Leitung: Stadtmausdirektor Elbenschütz,

unter Mitwirkung der

12-jährigen Cornet & Pifion-Virtuosin Erna Flinke, Stettin.
Anfang 4 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Eintrittspreis 1 M. von 7 Uhr ab 50 Pf.

Morgen Sonnabend

Trompetenkorps des Königl. Sächsischen Gardereiter-Regiments und Aufreten der Pifion-Virtuosin Erna Flinke.

Täglich im „Jägerhof“ Unterhaltungsorchester.

Im Noten Scale täglich von 1/2 10 Uhr abends bis mittennacht:

„Dresdner Musenwigwam“,

lustiges musik-litter. Bohème-Quartier

unter Leitung des Häudlings Adolf Rosée.

„Ratskeller“ wieder eröffnet.

Rabenauer Mühle Bahnhof

Hotel, Restaurant u. Pension (Gesellschaftssaal)

Herrliche Fusspartie durch den wildromantischen Grund!

Dritte Deutsche Kunstgewerbe-Ausstellung

12 Mai. Dresden 1906. 31. Oktober.

Vollständiger Ueberblick der künstlerischen Kultur
unsrer Tage.

Kunst—Kunstgewerbe—Kunstindustrie—Volkswohlfahrt.

Mittwochs 12—1 Uhr Orgelkonzert im Evangelischen Kirchenraum.

KAISEER-PALAST.

Morgen Sonnabend zum

Elite-Bier-Abend

im Marmor-Saal der I. Etage des

Stendebach-Orchester — Concert modern

bei freiem Eintritt.

Otto Scharfe.

Zoologischer Garten.



Nur noch kurze Zeit

Wilhelm Hagenbecks

70 Eisbären etc. 70

Zum Schluss:

Der grosse Wasserrutsch.

Täglich Vorführungen: nachmitt. 4 und 6 Uhr (Sonntags auch vormitt. 1/2 12 Uhr).

Tribünensitzplätze: Erwachsene 50 Pf., Kinder 25 Pf.

Eintrittspreise unverändert.

Pfingst-Sonnabend, Sonntag, Montag und Dienstag finden nachmittags große Militär-Konzerte statt.

Am 1. Pfingstferiertag Eintrittspreis 25 Pf. Person.

Die Direktion.

Grosse Wirtschaft

im Königl. Grossen Garten.

Heute Freitag

Gr. Doppel-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des 1. Regt. Sächs. Feld-Artill.-Regts. unter Direktion des Regt. Musikdirigenten Baum

und der Kapelle des Hauses unter Leitung des Musik-

dirigenten A. Wentscher.

Anfang 4 Uhr.

Eintritt 20 Pf.

Hochachtungsvoll H. Müller.

Variété Königshof

Einziges Sommer-Variété I. Ranges in Dresden.
Täglich abends 8 Uhr

Das schwimmende Theater,

Improvisations-Variete von Max Graupe,
ausgeführt vom gesamten Künstler-Personal.

Neue Dekoration. Neue Schlager. Größter Erfolg.

Kurzes Gastspiel des Original-

Amerik. Hunde-Schauspiel-Ensembles,

einzigste Hunde-Verwandlungs-Romodie in 7 Bildern.

Phänomenaler hochkomischer Dressur-Akt!

Attraktion! Attraktion!

Emmi Kröhert, die urkomische

und das sonstige Spezialitäten-Programm!

Täglich ausverkauft, nur frühes Kommen sichert guten Platz.

Bergfeller.

Täglich großes Konzert

von der Bergfeller-Kapelle, Direktion: Kapellmeister H. Beh.

Anfang täglich 4 Uhr.

Eintritt 10 Pf.

Hochachtungsvoll Edm. Dressler.

Anton Müller.

Neu-markt

Jedem Dresden besuchenden Fremden best-

empfohlenes Wein-Restaurant.

Französische Küche. — ff. Mittagstisch.

Ein gewähltes Diner, aus fünf Gängen bestehend,

zu Mk. 1,75.

Außerdem Diners à Mk. 2,50 und Mk. 3,50.

Reichste Auswahl nach der Karte:

Portionspreise zu Mk. 1,25 und Mk. 0,75.

ff. Spezialgerichte zu höheren Preisen.

Kaviar, Krebse, Hummern.

Krebschwänze in Dill.

Im Monat Juni jeden Sonnabend und Sonntag abend:

Quintett-Konzert

von 8 1/2 bis 11 1/2 Uhr abends.

Trab-Rennen

zu Dresden

auf der Dresden-Seidnitzer Rennbahn

Pfingstmontag und Dienstag

den 4. und 5. Juni nachm. 2 1/2 Uhr.

Fahrplan der Sonderzüge

zum Rennplatz ab Hauptbahnhof (Südhalle):

Einfahrt: 2,00 Uhr bis 2,05 Uhr nachmittags.

Rückfahrt: 5,35 Uhr bis 5,45 Uhr nachmittags.

Die Züge 12,57 Uhr mittags aus Schönborn und 6,00 Uhr abends

aus Dresden halten zum Absteigen u. Aufnehmen von Reitenden

im Reich (Rennplatz).

Preise der Zuschauerplätze:

Im Zug.	Im ber.	Platz:
Num. Vogenfij	6.—	6.—
Num. Trib.-Sitz	4,00	5.—
L. Platz (Sattelp.)	4.—	4,50
do. Trib.	4.—	4,50
do. Damentrib.	2,50	3.—
do. Kinderfarste	1,50	1,50
II. Platz (uffl. Trib.)	1,50	2.—
do. L. Farste	0,75	1.—

Öffentlicher Totalisator auf dem 1., 2. und 3. Platz.

Wettanträge für den Totalisator werden an den Rennstagen im Sekretariat des Dresdener Rennvereins, Dresden, Prager Str. 6, I., vormittags von 11—1 Uhr angenommen.

Alles Nähere siehe Rennprogramm!

Der Vorstand des Deutschen Vereins zur Förderung
der Trabrennsucht und Trabrennen.

Verantwortlicher Redakteur: Hermann Endorf in Dresden (nachm. 1/2—6

Verleger und Drucker: Siegfried & Melchart in Dresden, Marienstr. 38.

Eine Gemäld für das Erstellen der Anzeigen an den vorgeschriebenen

Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.

Das heutige Blatt enthält 24 Seiten inl. der in Dresden

Abends vorher erschienenen Teilausgabe.

Hierzu eine Sonder

Dortfisches und Sächsisches.

Die gestrige 19. öffentliche Stadtoberordneten-Sitzung fand unter dem Vorsitz des Vorsteher, Herrn Justizrat Dr. Stöckel statt. Aus der Registrazione ist folgendes zu erwähnen: Der Rat teilte mit, daß er den in der zweiten Altersklasse der Abteilung A zum Erzähmann gewählten Herrn Steinbrücker Gustav Adolf Schultze an Stelle des zum unbesoldeten Stadtrate gewählten Herrn Dr. med. Quitsch am Amt eines Stadtoberordneten einberufen habe. Das neue Mitglied des Kollegiums wurde eingewiesen. — Ueber die vom St.-V. Krüger in der Stadtoberordneten-Sitzung vom 1. März hinsichtlich der Größe und Einrichtung der Akzise für die Paterne wärter in der Kleinen Blauenischen Soße und der Gerberstraße vorgebrachten Beschwerden sprach der Rat, daß sich die Einzelheiten als den tatsächlichen Verhältnissen nicht entsprechend herausgestellt haben. Es hat nur etwas der halben Teil der Wörter in der Wachtstube zu vermeiden. Im Sommer freilich müßte sich eine größere Anzahl in der Wachtstube aufhalten. Klagen über Raumangst seien von den Wörtern oder den Arbeitervertretern nicht erhoben worden. Vielmehr habe der Arbeitervertreter neuerdings erklärt, daß ihm Beschwerden nicht zu Ohren gekommen seien. (Hört! Hört!) St.-V. Krüger erhob neue Beschwerden in betrefflichen Angelegenheit. Der vom Rat mit der Bezeichnung der Wachtstubes beauftragte Wohnungsinpektor habe ja auch eine Reihe von Aenderungen vornehmen lassen. Unter anderem loge er, daß die Unterlagen des Rates nicht zuverlässig seien, da diejenigen, die für den Rat vorgetragen wurden, nicht die Wahrheit sagten und auf alle Fälle zu sparen versuchten, um als tüchtige Beamte angesehen zu werden. Vorsteher Dr. Stöckel unterbrach den Redner mit dem Hinweise, daß er eine so schwere Beschuldigung gegen städtische Beamte nicht erheben dürfe. St.-V. Krüger sprach weiter; im ganzen 35 Minuten. Oberbürgermeister Beutler beendete den Zweck der ganzen Ausführungen des St.-V. Krüger dahin, daß es ihm vor allem darum ankome, die Arbeitsordnung der Stadt herabzusetzen. Auch sei nicht, wie St.-V. Krüger behauptet, ein Verbot erlassen worden, wonach sich Arbeiter nicht an Stadtoberordnete wenden sollten. Energiisch wies er Krüger's Ausführungen darüber als grobe Unwahrheit zurück, daß die Bevölkerung die Wahrheit nicht kognos, weil sie fürchten, entlassen zu werden. — Ein vor mir arbeitender im König Albert-Palast, Heinrich Diez, hier beschwerte sich in einem Schreiben über keine Entlastung und erlaubte um Einleitung einer Untersuchung über einige Vorfälle in der Verwaltung des Parks. Das Kollegium erklärte sich für den Fall nicht zuständig. Im Anschluß daran stellte Vorsteher Dr. Stöckel in Aussicht, er werde in Zukunft derartige Privatverhältnisse betreffende Gesuche dem Rat übergeben, doch stehe dem Kollegium frei, wenn sie durch die Registrale gingen, die Veratung zu befehligen. — Gemäß einem Ratsantrag wurde beschlossen, den von der Städte Straßenbahn an die Stadtfeste zu zahlenden Beitrag zu den Verwaltungskosten für das zweite Halbjahr 1906 auf 15 000 Mark, für das Jahr 1906 bis 1910 auf 75 000 Mark jährlich festzulegen. — Bei der Beratung des städtischen Haushaltplanes für die Städtische Straßenbahn sprach St.-V. Schubert die Anhöhung aus, daß zuweilen die Erhöhung des Betriebes die Extraktionsfähigkeit steigere. Der Rat habe bedauerlicherweise leider noch Verbesserungen eintreten lassen. Auf den Linien 10 und 25 sei der Sechzehnminuten-Betrieb in Sieben- und Achtminuten-Betrieb verschlechtert worden; das sei um so schlimmer, als beide Linien nach einem Bahnhofe führen. Unter Hinweis auf eine drohende Hochwassergefahr sprach er sich für die Herstellung der Überleitung auf der Carolabrücke aus. St.-V. Flechner hielt wieder eine Rede über die Befolzung der Anstellten, der er unter anderem befürwortete, man müsse den Angestellten das Annehmen von Trinkgeldern verbieten. Stadtrat Dr. Kreischaus sprach mit, daß Erwägungen über die Trinkgeldfrage beim Rate im Gange seien. Gegen Stadtrat Dr. Kreischaus' Bemerkung, es würde die Besprechung von Einzelheiten, wie sie St.-V. Schubert vorgebracht habe, zu weit führen, wendete sich Vorsteher Dr. Stöckel, indem er es als zulässig darstellte, bei den Haushaltpositionen einzelne Wünsche vorzubringen. Die Position wurde schließlich genehmigt. — Bei den Positionen des Haushaltplanes, die Eingangsabgabe von Verzehrungsgegenständen, die Abgabe von den Wochen- und Jahrmarkten, die Bruderschaften, die Hundesteuer, die Verfehlungsabgabe vom Grundbesitz, verschiedene Steuern, die Marchthalen, die Gerechtsame und den Anteil an den Betriebeinnahmen der Straßenbahn betr., sprach sich St.-V. Flechner ausführlich gegen die städtischen indirekten Abgaben überhaupt aus und legte die bekannten sozialdemokratischen Ansichten über diesen Punkt dar. Dresden sei in den letzten Jahrzehnten eine Industriestadt geworden, die als solche viele Einwohner beherberge, die darauf angewiesen seien, jede Mark zusammenzunehmen. Da von 1910 ab die indirekten Steuern trock aller Widerstände wegfallen würden, müsse die Stadt schon jetzt von ihnen frei zu werden suchen. Weitgehend mußte der Vorsteher das Kollegium, das seinen Unwillen über diese Art zu vertreten gehabt, zur Ruhe ermahnen. Um Schlüsse der halbfüründigen Rede wurde von St.-V. Uhlig der Antrag gestellt, schon vom nächsten Jahre an die indirekten Steuern auf Verzehrungsgegenstände aufzuhören und dafür direkte Steuern einzuführen. St.-V. Braune wies auf die Rückvergütung von Steuern auf wieder ausgeführte Steuergüter hin, um zu beweisen, daß der Konsument die indirekten Steuern trage. St.-V. Braune nannte die indirekten Steuern der Reihe nach „unrechtf“ und „hinterlistig“, was vom Vorsteher als ungültig gerügt wurde. Als darauf St.-V. Braune die Einbehaltung der Steuern als „hinterherum“ gleichbedeutend bezeichnete, bedeutete ihm der Vorsteher, daß auch dieser Ausdruck ungültig sei, da die Steuern von oben eingenommen würden. (Große Ernstlichkeit.) St.-V. Kohlmann erläuterte an der Hand von Erklärungen des Nationalökonomen Roscher die Haltlosigkeit der Behauptungen des St.-V. Flechner. Der Antrag Uhligs stand nicht genugend Unterstützung. Zum Thema sprach wiederum ausführlich St.-V. Uhlig. Ein Antrag auf Schluß der Debatte wurde abgelehnt. St.-V. Kunath wendete sich gegen die Ansicht, daß die indirekten städtischen Steuern die ärmeren Leute trüben und führte ein sehr treffendes Beispiel dafür an. St.-V. Kunath stellte fest, daß Rat und Stadtoberordnete sich entgegen den Anhöungen des St.-V. Flechner längst mit der Frage beschäftigt hätten, was 1910 bei der Abwendung der indirekten Steuern werden soll. Zu beachten sei, daß das republikanische Frankreich im wesentlichen indirekte Steuern erhebe und daß sich dort deutsche Arbeiter immer sehr wohl fühlen. Wiederum war Uhlig der Debatte beantworzt; diesmal wurde der Antrag angenommen. Sämtliche Positionen wurden genehmigt. — Der Rechtsausschuß beantragte gemäß einem Ratsbeschlüsse den Antritt der Stadt Dresden an die vom Stadtratssitz zu Würzburg an den Deutschen Reichstag gerichtete Petition wegen Ermächtigung des Umweltamtes für Schulvertrreibungen der Gemeindeverbände und Gemeinden. Das Kollegium stimmte dem Antrage zu. — Schlüß der Sitzung 11 Uhr 20 Minuten. Es folgte eine geheime Sitzung.

Die vor einigen Wochen begonnenen Arbeiten zur Erneuerung der Straßenbahngleisführungen auf dem Sachsenplatz sind gestern beendet worden. Um eine Störung des Kraftverkehrs zu verhindern, hatte das städtische Eisenbahnamt Nachtschichten angeordnet, wodurch die Umleitungen recht gefordert werden konnten. Von heute ab führt die Gleislinie, die während der Dauer der Arbeiten auf das Terrassenstück verlegt worden war, wieder die alte Strecke. Der Verkehr der Linien Blaues-Blau- und Hauptbahnhof-Fürstenstraße wurde eingehängt aufrecht erhalten. — Die diesjährige Diözesan-Versammlung der Ephorie Radiberg fand am 2. Mai im Hermann-Gymnasium zu Bischofswerda statt, zahlreich besucht von den Geistlichen, Kirchenvorstehern und Ehrengästen, darunter erstmalig der neue Landeshauptmann Geh. Rat v. Salza und Ritterau. Nach Ge-

sang und Gebet begrüßte Herr Superintendent Kaiser die Versammlung mit einer Ansprache. Nach geschäftlichen Mitteilungen folgte der Bericht des Herrn Oberstaatsrates Dr. Weigel über die Tätigkeit und die diesjährigen Aufgaben des Kreisvereins für innere Mission. Sodann berichtete Herr Pastor Härtling über den Chorverein zur Pfarre entlassener Schülings. Dieser wurde Ende 1904 begründet und hat bereits 1905 eine sehr lebhafte Tätigkeit enthalten müssen, die zeigt, wie notwendig seine Aufgaben sind. Herr Gabbe-Goldbach, der auf der vorjährigen Versammlung ein Referat über das Begräbniswesen gehalten hatte, gab einen Überblick über die Meinungsäußerungen der einzelnen Kirchenvorstände zu seinen Themen. Man hatte einerseits der Abholung wirtschaftlicher Gebräuche zugestimmt, andererseits die guten, wohlbegründeten Sitten aus der Vergangenheit festgehalten; auch wurde in der Aussprache betont, daß trotz gemeinsamer Grundzüge jeder Ort seine Überlieferung pflegen solle. Der wichtigste Punkt der Tagungsordnung war die Besserung der Sonntagsgräbe in den Glasfabriken. Der Bürgermeister Bauers Referat stellte denjenigen geüblichen Zustand dar und wies auf die Schwierigkeiten und notwendigen Schwierungen bei Bereitung von Arbeits- und Ruhezeit hin und auf die heutzutage und zum Teil schon durchgesetzten weiteren für die Arbeiter günstigen Neuerungen. Das zweite Referat zu demselben Stoff hielt Herr Pastor Weineck auf Grund von Dokumenten. Es folgte eine lebhafte Debatte. Das Ergebnis war die Bildung einer Kommission ständiger Diözesan-Kundsch. erweitert durch Zusammensetzung aus weiteren Diözesan-Vorständen.

Allgemeiner Deutscher Schulverein. Der Kartenvorverkauf (zu 50 Pf.) zu dem am 13. Juni auf dem Lindener Bade stattfindenden Jubiläums-Sommertreffen beginnt am 1. Juni in folgenden Vorverkaufsstellen: M. Gabriel, Zwingerstraße 5, H. E. Philipp, An der Kreuzkirche 2, C. A. Petzsch, Wilsdruffer Str. 17, Prager Str. 46, Amalienstr. 7; B. A. Urschel, Christiane 31, Paul Hennig, An der Dreifaltigkeitskirche 1, W. Uhligmann, Baugasse 61 und in sämtlichen Kaufgeschäften von Max Thümmler. Zur gleichen Zeit wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Sammlungen für die Jubiläumsausstellung am 13. Juni geschlossen werden. Es wird höflich gebeten, die dem Verein zugeschickten Beiträge an die nochmals genannten Sammelstellen baldmöglich abzuliefern: Außer bei Max Thümmler und W. Urschel noch bei M. Gabriel, Zwingerstraße, Sächsische Bank, Deutsche Bank, Allgemeine Deutsche Creditanstalt, Dresdner Bankverein, Niedersächsische, Mühlberg, Webergasse, Siegfried, Schlesinger, König Johann-Str., Alexander-Platz, Webergasse 5, J. G. Härtling, Schloßstr. 7, H. E. Philipp, An der Kreuzkirche 2.

Der Verein Dresdner Gastwirte hielt gestern nachmittag im oberen Saale der „Drei Naben“ unter dem Vorsitz des Herrn Hoteliers Herold eine gutbesuchte Versammlung ab, in der als neue Mitglieder die Herren Meisterräte G. Hartmann (Hauptstraße) und Joh. Wedel (Sachsenplatz) aufgenommen wurden. Aufgetreten sind die Herren Richard Vermlich, Edmund Nehme, Director Kroning und Frau verm. Herfurth (Vorstadt Seidewitz). Verstorben ist seit der letzten Versammlung Frau Hotelierin Schnele (Grand Union-Hotel). Ueber die am 15. Mai in Berlin stattfindende Vorstandssitzung der beiden Berufsverbände berichtete Herr Dornewer, der an dieser Sitzung teilgenommen hat, in der lediglich Berufssachen behandelt worden sind. Der Galvanisttag des Deutschen Galvanistverbandes findet am 20. und 21. Juni in Essen statt, zu dessen Besuch die Herren Restauratoren Hünfeld und Städter abgereist werden. Am 20. und 21. Juli in Annaberg stattfindende Galvanisttag des Südsächsischen Galvanistverbandes wird das Vorstandsmittel Herr Zornér enthalten. Ueber die am Sonnabend stattfindende Versammlung der Vorstände der Schuhgemeinschaft und der in Dresden und Umgegend bestehenden Galvaniseureinigungen, in der Sitzung genommen wurde zu der infolge der Biersteuer einsetzenden Bierpreiserhöhung, referierte Herr Hotelier Herold. In dieser gemeinnützlichen Sitzung wurde eine siebenköpfige Kommission gewählt, die sich mit den Leitern der Brauereien in Verbindung setzen soll, um bezüglich der Preiserhöhung eine Verständigung herbeizuführen und die Abschaffung einer Verhandlungsberechtigung zu regeln. Herr Carl Beier, der Vorsteher der siebenköpfigen Kommission, teilte im Anschluß hieran mit, daß der Vorsteher der Brauengenossenschaft zu den nächsten Sitzungen eingeladen worden ist, um mit dieser Vereinigung in Absprache zu treten, da Medien überzeugt sind, daß durch die Biersteuer, die am 1. Juli in Kraft treten soll, eine Erhöhung der Bierpreise eintrete. Mit der Besprechung interner Betriebsangelegenheiten schloß die anregend verlaufene Versammlung.

In dem schmucken Garten von Hammars Hotel in Borsigstraße begannen heute wieder die täglichen Gartenkonzerte, die schon seit Jahren ihr Stammplattform haben. Zugleich wird Herr Kapellmeister Paul Glöckner konzertieren, ein tüchtiger Musiker, der für den Hochsommer nach Nordeuropa verpflichtet wurde. Um es an Abwechslung nicht fehlen zu lassen, wird Herr Operns- und Konzertänger Hans Hülser dem Progymnasium durch Vortragsabende einen besonderen Reiz verleihen. Sonn- und Feiertags finden regelmäßig vormittags 11 Uhr Frühstückskonzerte statt, für Nachmittags ist der Beginn auf 4 Uhr festgelegt. Die sehr geräumigen Markttäler gewöhnen bei Regen Stundenlangen Platz.

Heute findet in der Großen Bierbrauerei des Großen Gartens Doppelkonzert von der Kapelle des Hauses und der Kapelle des 12. Infanterieregiments (Direction Wenzel und Baum) statt.

Auf der Waldschlößchen-Terrasse findet heute Konzert der Schuhkapelle Strauß- und Wagner-Abend statt.

Das Dresdner Volkstheater-Ensemble (Direktion: Ida Sonnag) veranstaltet am 1. Sonntagfeiertag im „Babylonshotel“ Kloßstraße Königswalde einen Theaterabend. Zur Aufführung gelangen die drei einstöckigen Bühnen: „Ich und meine Schwiegermutter“, „Die Heiligegeistert“ und „Die Todesangst“. Die Vorstellung beginnt 1/2 Uhr.

Im Hafendorfchen findet am ersten Feiertag früh wie nachmittags großes Freiluftkonzert statt, ausgeführt von dem als vorzüglich bekannten Bandonion-Orchester Lina (Tirolerkapelle).

Der heutige Nummer d. Bl. liegt für Dresden-Reinhardtsdorf eine Preisliste für Sommer-Neuheiten von Ferd. A. U. Paul, Bautzner Straße 39, bei.

Eine neue Karte des Sächs.-Böhmisches Schweins im Postkabinett von 1:50 000 brachte soeben der Verlag von C. G. Reinbold & Söhne in Dresden heraus. Sie ist bearbeitet von C. G. Reinbold und umfaßt alle bemerkenswerten Ausflugspunkte der Sächsischen Schweiz zwischen Elbe und Moldau im Norden und Böhmischem Karpaten im Süden.

Das Weltreisebüro „Union“ in Berlin veranstaltet in diesem Sommer wöchentlich Gesellschaftskreise nach Sachsen und über Sachsen-Trelleborg. Die Reisen beginnen jeden Montag in Berlin und werden folgende Orte berühren: Sachsen, Trelleborg, Stockholm, Stockholms, Göteborg, Rostock, Wismar, Trelleborg, Göteborg, Rostock oder Wismar, Trelleborg, Sachsen, Berlin. Die Reise kostet ab Berlin 250 M. inklusive Röpenaken 225 M. Nebenkosten anreise und Unterkunft an den Dresden-Direktoren des Weltreisebüros „Union“, Dr. Bremermann, Prager Straße 49, vis-à-vis Hauptbahnhof, wobei letztere gratis zu haben sind.

Um den Besuch des Spreewaldes begemmt und willig zu gestalten, daß schon seit einigen Jahren der Spreewald-Verein in Spreewald alljährlich Gesellschaftskreise über Spreewald nach dem Spreewald eingerichtet und zwei vorzügliche Spreewaldkennen, den Herren Paulisch und Kaufmann Albrecht-Götz, die Führung übergebenen. Diese Gesellschaftskreise führen den Touristen vor Übernachtungen, gekostet die Fahrt willig und bequem und führen durch die schönen Gegenden des Spreewaldes.

Am 2. Juni wird in Görlitz bei Görlitz eine mit der Postamtsschule vereinigte Telegraphenanstalt und öffentliche Fernsprechstelle in Wismar feiern. Die neue Telegraphenanstalt ist zugleich Unfallmeldestelle.

Seit längerer Zeit hat die Stadt Leipzig in der Umgebung Wurzen's Bahnverkehr nach Wasser vornehmen lassen. Jetzt scheint man nun in den 6,4 und 7,5 Kilometern von Wurzen entfernten Dörfern Canitz und Waisewitz nicht nur ein vor-

gängliches, sondern auch ein reichliches Trinkwasser gefunden zu haben. Die Leipziger Stadtverwaltung hat sich nach langen Verhandlungen den Anfang der Nutzen gleichet. Die beiden Nuren betragen 1200 Meter, in den Adler sollen 3000 M. gesetzt werden. Diejenigen Besitzer sollen ihre Güter zu einem möglichen Preis weiter bewirtschaften, ihnen soll auch das tote und lebende Inventar verbleiben. Neben dieses Projekt sind nun die Besitzer der angrenzenden Ortschaften Röhrsdorf, Thallwitz, Voigt, Großschönau u. a. in schwerer Sorge, da sie befürchten, daß durch die Wasserentziehung austrocknen. Es findet deshalb zahlreiche Versammlungen in diesen Orten statt, um Mittel und Wege zu finden, der Wasserversorgung vorzubeugen, damit eine Entwertung ihres Besitzes vermieden wird.

Ein 50jähriger Gelegenheitsarbeiter, gebürtig aus Rothensee, wurde gestern früh in einem Betthalle in Chemnitz, wo er genächtigt hatte, tot aufgefunden. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht.

Ein 79jähriger Handelsmann in Müllchen St. Jakob verlor sich, weil er eine leichmonatliche Gefängnisstrafe verbüten sollte.

In Niedersachsen ertrankte sich eine 50 Jahre alte Handarbeiterin aus Mittweida im Schoppaufluß.

Infolge von Schwermut hat sich der Flechtmacher Heinrich in Oberneulich erhängt.

In Lichtenanne hatte sich aus Furcht vor Strafe die Chefin eines Fabriklofts unkontrolliert, und nun hat sich auch der Mann selbst erhängt, sodass die 5 im Alter bis zu 10 Jahren stehenden Kinder völlig verwahrt sind.

In Hartenstein feierten das 50jährige Bürgertreffen die Jubiläum die Herren Höfle, Seidel, Körster und Leichtentz in Stolberg i. E. der Schmiedemeister Detlef.

Eine Wasserleitung großen Stils erhält Lugau.

Der Bauaufwand soll durch ein Darlehen von 250 000 M. bestritten werden, das die allgemeine Knapphoffs-Pensionärsklasse für das Königreich Sachsen in Greiz gibt. Der Bezirksschulrat genehmigte die Abwicklung des Darlehensvertrags.

Am Dienstag nachmittag ist in Weissenland bei Reichenbach i. B. das Blechgläsern Bauerngut niedergebrannt. Das Feuer ist in einer Scheune entstanden. Dort war an der Außenwand des Gebäudes ein Gasolateturm beim Bau einer Bahnleiteranlage beschädigt. Dabei explodierte ihm die Lüftlanze.

Aus Anlaß der Errichtung und Errichtung eines neuen Amtsgerichts ist Zwönitz zu einer Darlehsanleihe im Betrag von 250 000 bis 260 000 M. gewangen. Dazu wurde ihr vom Bezirksausschüsse die nochgeführte Genehmigung erteilt.

In Johanngeorgenstadt. Nachdem erst vor einigen Tagen im nahen Steinbach ein 21jähriges elternloses Mädchen aus einem Waschküppel als Leiche gezogen wurde, in dem es jedenfalls gestorben ist, wurde jetzt in einem Teiche in der Nähe des Küppelgutes der frühere Turner Baumann ertrunken aufgefunden. Neuigkeit ist, die bereits den Verlust des Turnerpofens verursachte, mag ihn in den Tod getrieben haben.

In Hermannenthal bei Reichenberg i. B. hat sich eine neue evangelische Gemeinde gegründet.

Amtsgericht. Der 1867 geborene Zimmerman Anton Josef Kaufmann in Cotta hatte am 22. April mit seinem bei ihm wohnenden, blinden und einen Siegels tragenden Schwiegersohn in der gemeinschaftlichen Wohnung, wie schon öfter, einen Streit, dem die Haussachen anfangs keine Bedeutung beilegten. Es als durch das offenstehende Fenster Hölzerne drangen, begaben sich zwei Männer hinein und haben, daß Kaufmann unter schweren Trocken mit einem gebrochenen Glas auf seinen alten Schwiegersohn einschlug. Hausbewohner schauten nach der Polizei, worauf zwei Gendarmen kamen und Kaufmann abführen wollten. Inzwischen war auch die Frau Kaufmanns eingetroffen, die jedoch die Polizei ihres Mannes ergreift und zurückgehalten werden mußte, um die Sitzierung ihres Sohnes zu ermöglichen. Dieser überredete die Gendarmen mit den größten Schwierigkeiten, die Polizei möge ihn nur zur Wache fahren. Der Arrestant befahlte auch diesen Rat, worauf ihn vier Männer nach dem Polizeibureau tragen mußten. Die von dem Angeklagten bereitete Sitz ist eine höchst widerliche gewesen; bei dem Vorfall war er betrunken. Er ist der gefährlichen Körperverletzung und Bedrohung sowie des Widerstands gegen die Staatsgewalt und der Beamtenehre beklagt und wird zu 4 Monaten 10 Tagen Gefängnis und 1 Woche Haft verurteilt. Seine Ehefrau Marie Wilhelmine Kaufmann geb. Jacobs ist der Verleih zum 5. Alt. Gedächtnis davor.

Im Geschäftsbereich des Kultusministeriums sind die Kirchschulen in Wethau bei Hartenstein; außer freier Wohnung und Gartenanlage 1200 M. Grundgehalt, 628,30 M. von Kindertuition, 110 M. für Fortbildungskostenunterricht, 55 M. für Turnunterricht im Sommerhalbjahr und über 66 M. an die Frau für den Kindarbeitsunterricht. Gelände bis 15. Juni an den Bezirksschulinspektor für Zwischau II, Dr. Scherf; — die 3. Lehrerküche im Oberschiffenbergs; Einraumkabinen außer freier Wohnung 1200 M. Gelände bis 15. Juni an den Bezirksschulinspektor in Auerbach; die Kirchschule in Langenau, neben freier Wohnung 1200 M. vom Schul- 631,62 M. von Kindertuition, 110 M. für den Fortbildungskostenunterricht, sowie 50 M. für eine Kindertageskunde. Gelände bis 21. Juni an den Bezirksschulinspektor für Zwischau I, Schulrat Hörtig.

Deutschen Reichsgerichten. Wismar, den 6. Juni. Methen: Friedrich Böhl beim Weißes Wohnhaus (1,5 Et.) im Hintermeier, Rothenstraße 10, 185

Börsen und Handelsteil.

Großherzoglich Preußischer Kredit- und Blankobriefe. Wie aus dem Interessentelegramm ersichtlich, werden die Schecke des Kreis- und Blankobriefes der Landständischen Bank bereits vom 15. Juni ab bei der Landständischen Bank, Berlin-Charlottenburg, abholbar sein.

Wittengesellschaft zu Schämmert in Riesa. In Berliner Börsensitzungen wird die Dividende bis auf 12 (10) % erhöht. Beobachtet wird das Ergebnis der Wertpapierfahrt als sehr günstig bezeichnet.

Schwarzenberges Erhaltung- und Stahlwerk vormals Reichenberg & Co., Wittengesellschaft in Schwarzenberg i. S. Die anhaltende hohe Belastung dieses Werkes macht die Ausführung einiger Neubauten, Belastung neuer Wohnungen und neuzeitlicher Fabrikationsanlagen notwendig. Die dazu erforderlichen Mittel beschlossen Aufsichtsrat und Vorstand in der vorliegenden Sitzung durch Ausgabe von 100 000 M. neuen Aktien zu beschaffen und diese Kapitalerhöhung in der auf den 25. Juni einstufenden außerordentlichen Generalversammlung zu beantragen. Die neuen Aktien werden von einem Konsortium seit übernommen und den alten Aktionären im Verhältnis von 5 : 1 zum Kursus von 150 % angeboten werden. Die Dividende für das laufende Geschäftsjahr darf, wie dies seit Beginn der Gesellschaft, mit 10 % in höhere Aussicht genommen werden.

Deutsch-Lieberkietz'sche Elektricitäts-Gesellschaft. Berlin. Nach dem Rechenberichts-Bericht für 1905 hat die fortwährende Entwicklung des geläufigen wirtschaftlichen Betriebes in Abgängen auch die Gewinnabilität gänzlich bestimmt. Die Anlagen und der Betriebsaufwand haben sich in dem Berichtshalbjahr wieder erheblich vermehrt. Der Stromabzug betrug 39 762 277 Kilowattstunden gegen 26 793 986 Kilowattstunden im Vorjahr, was eine Zunahme von rund 48 % entstellt. Der Betriebsüberschuss der Elektricitätswerke beläuft sich auf 6 946 709 M. (im Vorjahr 5 704 884 M.), bezogen auf Stromabnahmen auf 546 316 M. (213 644 M.), bezogen auf die Stromabnahmen aus 1904 mit 77 679 M. (65 974 M.), hierzu Gewinnzuschlag aus 1904 mit 12 000 M. (12 407 M.), so dass sich ein Betrag von 7 921 840 M. (16 362 486 M. i. J.) ergibt; hierzu kommen noch zur Steuern, Abgaben, Umsatzsteuern usw. 2 187 688 M. (3 459 789 M.) in Abzug zu bringen. Von den verbleibenden Überträgen im Höhe von 5 734 187 M. (12 842 709 M.) werden 2 269 237 M. (1 009 208 M.) zu Auflagen und Abschreibungen vermautet, von welchen eine Dividende von 2 % (18 %) verteilt werden soll. Der ordinären Generalversammlung wird die Erhöhung des Aktienkapitals um 36 000 000 M. auf 72 000 000 M. vorgeschlagen.

Sparta-Röltzsch-Gesellschaft Carbonit in Hamburg. Der Jahresbericht konstatiert, daß entsprechend dem Vertrag mit der Dynamit-Altkönigsfelder Gesellschaft normaler Nobell & Co. auf die Aktien der oben genannten Gesellschaft normaler Nobell & Co. auf die Aktien der oben genannten Gesellschaft pro 1905 eine Dividende von 7%, wie im Vorjahr eingestellt. Die Belastigung der Fabrik-Schleiferei in Schederitzkampen-Lengenfeld, welche mit dauerndem Erfolg als Sonderabteilung hergestellt werden, war beträchtlich. Auch die Herstellung in militärischen Sprungköpfen, welche seit einigen Jahren hergestellt wird, entwirkt sich auftriebserstellend. Der Erlösgevin von 137 396 M. soll wie folgt verteilt werden: 5 % dem Altkönigsfelder-Nebenkonto 8889 M. Tantente am Vorhanden und Aufschlüssel 10 927 M., 7% Dividende 120 000 M.

Reitzen & Guilleaume & Söhne in der Mühle im A. B. mit dem Sitz in Mainz hält seine diesjährige Generalversammlung vom 24. bis 28. Mai in Berlin ab. Der Verband steht gegenwärtig über 2300 Mitglieder. Als Ort für die nächste Tagung wurde Mainz bestimmt. Für die Versammlungs- und Unternehmensvereinigung des Verbands wurden 5000 M. überreicht. Ferner hält der Syndikus Rechtsanwalt Dr. Guld einen Vortrag über die Unfallversicherung der Eisenwarengeschäfte, die in folgender Resolution gesetzte: Der Verband Deutscher Eisenwarenhändler, e. B., erachtet eine Förderung der Unfallversicherung als Pflichtbedingung, dafür geboten, daß die Unfallversicherung auf alle Geschäftsbetriebe ausgedehnt wird, die von Handelsbetreibern eingetragen sind; der Versicherung die gesamte Täglichkeit des in diesen Betrieben beschäftigten Personals unterliegt; die Unfallversicherung der Kaufmännischen Betriebe einer besonderen, sich auf das ganze Gebiet des Reiches erstreckenden Gemeinschaft übertragen wird. Mit der Generalversammlung war eine Ausstellung von Artikeln der Eisenwaren-, Haus- und Küchengeräteverbundene verbunden.

Salpeter-Industrie. In der Generalversammlung der Santa Maria Salpeter Kompanie, Limited, London, wurde eine für die gesamte Salpeter-Industrie beispielsetzende Tatsache genehmigt. Es wurde nämlich konstatiert, daß es erheblich die zu Hände gekommene Verlängerung der am 31. März 1905 abgelaufenen Produktionsbeschränkung bestätigt, auch ist die Sache doch einen Rothen habe, da die durch Verlängerung der Konvention bewirkte weitere Erhöhung der Vergleichspreise das Entstehen neuer Officinas in einem Umfange gefährdet habe, doch tatsächlich Arbeiterschwund entstanden sei. Inde nun zu bezeugende Officinas verfüge, für ihre Zwecke den bestehenden Werken Arbeit durch geborene höhere Löhne abwenden zu müssen; dadurch würden aber die Produktionskosten in einem Umfange in die Höhe getrieben, daß der Augen der getreuen Verkaufsspitze folt eben illostrisch geworden sei.

Die Verbandungen wegen Übernahme der Baumwollfabrik & C. & H. & S. in München durch die Dresdner Bank sind geplatzt.

Siegerländer Kohleisenkonsortiat. Eine Rundfrage bei den Mitgliedern des Siegerländer Kohleisenkonsortiat ergab nach der "Röhl. Volkszeitung," daß eine Rundfrage zum 1. Juli von seiner Seite aufgestellt. Das Syndikat gilt daher statuierlich als auf 3 Jahre verlängert.

Erhöhung der Grundpreise für Schweizertaler. Wie die "A. B. Ing." meint, haben nach Wichtigkeit einer Versammlung der Vereinigung der Schweizerwerke fast zwecks Erhöhung der Grundpreise für Schweizertaler um mindestens 5 M. pro Tonne und Festigung einer neuen Überpreisliste.

Österreichische Staatschuld Ende 1905. Nach dem Bericht der Staatschuldn-Kontrollkommission des Reichsrates belief sich laut "A. B. Ing." Ende 1905 die allgemeine Staatschuld auf 4286,86 Mill. Kr. und die rein österreichische Staatschuld auf 4200,08 Mill. Kr., zusammen 9412,94 Mill. Kr., wozu noch 2,62 Mill. Kr. gemeindehafte Schulden aus unverbindlichen Siedlungsnoten treten. Im Bereich zu Ende Dezember 1904 hat sich die allgemeine Staatschuld um 19,61 Mill. Kr. vermehrt, der Schuldenanteil der österreichischen Reichsösterreiche dagegen um 157,46 Mill. Kr. vermehrt; von den Staatsnoten wurden im Jahre 1905 nur noch 120 190 Kr. eingesetzt. Zur Verstärkung der nahezu 9, Milliarden Kr. Staatschulden sind jedoch nach Angabe der Steuer 376,48 Mill. Kr. aufzurunden, und zwar 58,18 Mill. Kr. der Kosten, 50,90 in Silber, 212,88 in Kr. und 59,82 in Gold. Zu dem Finanzierungsdruck der allgemeinen Staatschuld von 217,08 Mill. Kr. heutige Ungarn dauernd jährlich 29 188 000 Gulden, 58,88 Mill. Kr. bei, ferner 2 Mill. Kr. für den Dienst der Zossenleben und bis 1913 30,30 Mill. Kr. für die Staatsdomänen-Blankobriefe, so daß Österreich netto 316,58 Mill. Kr. für sämtliche Schulden zu leisten hatte.

Die Meissner Metallurgie, die bedeutende Schmelzbrennsteinunternehmung Frankreichs, werden ihr Kapital von 45 auf 75 Mill. Fr. durch Ausgabe von Aktien im Nominalwerte von 250 Frs. erhöhen.

Wetersburg, 31. Mai. Die Gräfe-Wächters in Anfang des laufenden Monats alten Stils sind in der südlichen Hälfte Russlands sehr schwerer schwerer als früher. Die Winterhaaten in den Gouvernementen Polen, Simbirsk und Samara sind schlecht; im Donezgebiet teilweise unbefriedigend. Die Sommerhaaten in den Gouvernementen Polen, Simbirsk, Samara, Bjasca, Permje, Rjbinsk, Novgorod, im größeren Teile des Donezgebietes und Kasan und zum Teil in Tschetschenien und Charkow sind unbefriedigend. In der weitaus größten Hälfte Russlands, in den Gouvernementen Kiew, Wohlenau, Poltawa, Cherson, Bessarabien, Bolen, den Baltischen Provinzen, der Krim und dem Nordkaukasus sind die Säanten auf verschiedenste ausgesetzter, in den übrigen Teilen Russlands sind sie befriedigend.

Türkische Anleihe. Die Ottoman-Bank hat ihre die Konvention der türkischen privilegierten Anleihe betreffende öfferte aufzugeben, da der Sultan auf die Belebung eines Kurios von 87 % besteht. Trotz diesem Widerstand wird sich in wenigen Tagen eine Einigung ergeben, was auch daraus hervor geht, daß beide Parteien den Unfallvereintrag der Genesung der Dette baldigst unterbreiten.

Sachsenburg, 31. Mai. Gold in Barren pr. Kilo 2790 Br. 2784 Br. Gold in Barren pr. Kilo 92,50 Br. 92,00 Br. Gold, 92,50 Br. 92,00 Br. Goldmünze 57,75. Schmiede.

Brüssel. Notierung der Borsa de Bruxelles, 30. Mai (abgestellt von Börs & Börsen, Börse-Bericht), Borsa de Bruxelles, Börse Brüssel 7,80. Börse Brüssel, 30. Mai, Börse Brüssel in Brüssel 10,20. Pausche Certificate 1,64. Kons. Borsa, wie loco pausing 9,7,10, so Vermögensantheit 7,20.

Roncato, Sablone-Gießerei- und -Gießerei. Aufgegeben: Offene Handelsgesellschaft in Firma Roncato, Gießerei-Gießerei, Gießerei-Vogler, Rammel, Schloss Groß Albin Vogler, Bernburg, Gießerei-Gießerei Martin Eugen Vogler, Rammel, Borsig und Dampferbauhalle Carl Johann Rieser, Inhaber der Firma E. Rieser, Wurzen.

Vornehm Großes Hotel Deutschlands

Central-Hotel, Berlin

500 Zimmer v. 3 Mk. an. Appartements m. Bad.

Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstr.

Dresdner

Zahnärztl. Privatklinik.

Nur 7 Struvestr. 7. Sprech. 9-6.

Spezialität: Schmerloses Baden in Betäubung! Unbestreitbare Konsultation! Blonden u. Kästl. Zahne. (Vorher gat) g. Erhol. d. Uf. Schön. Beh. u. Dr. Hendrich.

Frau Hedwig Beyer, König Johann-Str. 4, 2

Zahnersatz

bei gewissenhafter Ausführung. Zahne in Rauch auf von 2 M. an unter Garantie guten Zahns. Spezialität: Zahne ohne Gebisse mit Emailzahnsleiste. Goldkronen. Zahne ohne Gaumensepten. Umarbeiten und Reparaturen von mit nicht gefestigten Gebissen. Sorgfältige Behandlung. Unbestreitbare Berichtigung: ebenso Teilzahlung gern gestattet.

Neurasthenie,

nerv. Schwächezustände jeder Art; schnelle Heilerfolge durch die Elektro-therapeutischen Bäder, Original-System, D. R. Patent. Nur erhältlich im

"Flora"-Kurbad, Blochmannstr. 27, an der Pillnitzer Str. Broschüre mit ärztlichen Berichten über Heilerfolge gratis. Kohlensäure-Soolbäder, Dampf- und Heißluftbäder Hydrotherapie nach Prof. Winteritz und Knipp.

Bunte

Herren-Oberhemden

m. fest. Mansch. von M. 4,00 an

Tadellos sitzende Maass-Wäsche empfiehlt

R. Hecht

Leinen-, Bett- u. Aussteuergeschäft

6 Wallstr. 6

Pillnitzer Str. 14, Tel. 8102. Wettinerstr. 17, Tel. 1085. Altonaerstr. 4, - 2257. Greiberger Str. 9, - 1780. Streicherstr. 20, - 4162. Genthstrasse 27, - 4596. Zöllnerstrasse 12, Eingang. Torgauer Str. 10, - 1589. Streicherstr. Tel. 2806. Pfotenstrasse 42, - 3970. Trompetenstrasse 7, - 2967. Kesselsdorfer Str. 47, - 4114. Neissebacher Straße 14, - 1. Kontor u. Lager Wölflestr. 1, Telefon 1684.

Heute und morgen direkt aus den Dampfern lebendfrisch und wegen guter Fänge sehr preiswert:

Schellfisch, silberblank, Pf. 20.

ff. groß, nur Fleisch, in Fischen für ausw. bei mindst. 30 Pf. à 15 Pf. Vollflock 200 Pf.

Schellfisch, Helgol., zum Kochen oder Baden 3 Pf. 50.

jeher delikat. Heißfisch gedruckte Rezepte gratis.

Aus den jüngsten Dampferzufuhren heute eintreffend: Hochfeine, vollkreise, strohe, dichträude

Neue Matjes 3 St. 25.

f. aust. das Hundert 7 Pf. Boitzen 275 Pf. halbe Orig. Tonnen zu 27 bis 50 Pf.

Ausgewählt feinste Brachteremplare zu 20 Pf.

Neue Maltakartoffeln, pf. 14.

Boitzen 130 Pf. bei mind. 50 Pf. der Gentner 12 Pf.

Hochfeine Vollheringe, 10 Stück 50 Pf. 80 Pf. 100 Stück 44 Pf. 6 7/8 Pf. Sonnenweiß nach Größe und Qualität von 30-46 Pf.

Echte Christianina-Fetteringe, ohne Knoxe und Gingewinde, zum Einlegen der Pf. 25 Pf.

für ausw. 1/2 Tonne 30 Pf. 1/2 Tonne 21 Pf. Netto 50 Pf. 10 Pf.

für Dresden des Stadtgutes wegen die 1/2 Tonne 5 Pf. teurer.

Kieler Specksalat, stark 1/4 Pf. 40 Pf.

Ger. Flusslachs, Ia., in Stückl. 1/2 Pf. 125 Pf.

Ger. Schefflisch 1/2 Pf. 15 Pf.

Ger. Seelachs 1/2 Pf. 20 Pf.

Ger. Flundern 1/2 Pf. 20 Pf.

Ger. Makrelen 1/2 Pf. 20 Pf.

Hut-Fabrik

Depot

der k. k. Hofhutfabrik

Messmer-Wien.

Borsalino.

Howlison.

Mützen

für

Herren, Damen

und Kinder.

H. Buchholz
Inhaber: Otto Buchholz

Stroh-Hüte.

Auch nicht von mir gekaufte Hüte werden in eigener Werkstatt sorgfältig repariert.

I. Geschäft:
Wilsdruffer Strasse 48,
II. Geschäft:
Annenstrasse 28.

Für unsere Handfrauen. Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Rüdesuppe. Gefüllte Kohlmi. Rüdesohn mit Salat. Omeletten mit Erbsenfülle. — Für einfache: Königberger Klöß mit Salzgurkenschn.

Kognak-Ei-Crème in vorzüglicher Qualität empfohlen in abt. von 1 Mt. bis 2.50 Mt. Schilling & Förster, St. Brüder 16.

Weinessig besser Qualität, mehrfach prämiert, empfohlen Moesseler & Cie., Weinfabrikat, Holler, Weizen.

„Blitz-Limetta“ und „Blitz-Brause“ empfehlen Schilling & Förster, Große Webergasse 16.

Aus der Geschäftswelt. Alle Damen und Herren, welche Geburtstagsgeschenke zu machen haben, werden darauf aufmerksam gemacht, daß in dem wohlbelannten **Gifhorngeschäft** von **Gebrüder LODE**, Gruner Str. 22, eine reiche Auswahl in deliziösen, s. ausgestatteten Börsen bei billigen Preisen zu finden ist, welche von Damen und Herren als Geschenke besonders gern entgegen genommen werden.

Bermischtes.

Der Allgemeine Deutsche Lehrerstag, der mit einer in 1902 Zweigverbänden organisierten Mitgliederzahl von 110.812 die grösste und bedeutendste Lehrervereinigung der Welt darstellt, hält in diesen Tagen in München seine Hauptversammlung ab. Der Referent zu dem Thema: „Die Simultan-Schulen“, Oberlehrer Götze in Berlin-Märkchen, hat der Hauptversammlung folgende Leitfäden vorgelegt: 1. Unter Simultan-Schulen sind Bildungsanstalten zu verstehen, in denen Kinder aller Konfessionen gemeinsam unterrichtet werden, den Religionsunterricht jedoch nach Konfessionen erhalten. Die Zusammenlegung des Lehrkörpers an einer Simultan-Schule soll möglichst dem zahlreichmässigen Verhältnis der Konfessionen unter den Schülern entsprechen. 2. Die von den Gegnern der Simultan-Schule an ihre Einführung geführten Befürchtungen in religiöser Beziehung sind durch die Erfahrung widerlegt. Die Simultan-Schule fördert vielmehr die kath.-religiöse Erziehung, indem sie ihre Schüler zur Achtung gegenüber fremden Überzeugungen erzieht und so zu einer Bieglichkeit der Religion, der Kriege und der gegenwärtigen Bildung wird. 3. Die Frage der Errichtung von Simultan-Schulen ist weniger eine religiöse als eine nationale, soziale und pädagogische. Durch die Simultan-Schule kommt die nationale Einheit unseres Volkes am treffendsten zum Ausdruck; sie ist das geistige Abbild des paritätischen Staates und der modernen sozialen Gemeinschaften und entspricht daher ihrem Wesen und ihren Anforderungen in erhabtem Maße. 4. In allen Orten mit konfessionell gemischter Bevölkerung bietet die Simultan-Schule wesentliche pädagogische Vorteile, indem sie a) die Errichtung vollständiger Schulsysteme, b) eine effektive unterrichtliche Betreuung der Kinder der konfessionellen Minderheit leistet bei geringen finanziellen Aufwendungen, c) die Erfüllung berechtigter Forderungen der Schulbehörde durch den Besuch der nächstgelegenen Schule ermöglicht. 5. Für alle Städte, in denen die Simultan-Schule noch nicht durch Gesetz anerkannt ist, ist daher mindestens die Gleisberechtigung der Simultan-Schule mit der Konfessionsschule zu fordern. 6. Die Vorzüglichkeit der Simultan-Schule bilden konfessionell gemischte Lehrerbildungsanstalten und eine vom Staat ausgeübte sachmännische Schulansicht.“ — Die Darmstadt und die Bremer Lehrer, die ebenfalls in einem heftigen Kampfe um die Entfernung des Religionsunterrichtes aus der Schule stehen, haben folgende Weichthal-Anträge gestellt: „1. Der Gedanke der nationalen Staatsschule verlangt, daß alle Schulen nach einheitlichen Grundlagen und in einheitlichem Geiste eingerichtet und geleitet werden. 2. Dieser einheitliche Geist kann nicht durch die Lehrmeinungen der verschiedenen Religionsgemeinschaften (Konfessionen) bestimmt werden; denn diese Lehrmeinungen bilden vielmehr eine Quelle und einen Ausgangspunkt der Trennung und Zerplätzung im deutschen Reichsleben; auch werden sie von weiten Kreisen der Bevölkerung nicht mehr geteilt. 3. Deshalb kann weder die Konfessionsschule noch die Simultan-Schule unseren Ansprüchen genügen. Denn beide lassen einen Anspruch auf ein Mitbestimmungsrecht der Konfessionen auf die öffentliche Schule voraus und sind nur über die Einschätzung und Beurteilung dieser Ansprüche verschiedener Meinung. 4. Den Ansprüchen der einheitlich eingerichteten Staatsschule kann nur die rein weltliche Schule genügen. Diese ertheilt keinen Religionsunterricht. Ihr verbleibt die wichtige Aufgabe, durch die harten Stoß ihres Gesamtunterrichts eine Stärke des Geistes und des Gemüts lebendig zu machen, durch welche der reisende Mensch seine Weltanschauung und damit auch seinen persönlichen Standpunkt gegenüber den Fragen des religiösen Lebens sich erkämpft. Die Religionsgeschichte ist als Zweig der Kulturgeschichte ein integrierender Bestandteil des Geschichtsunterrichts.“ Ähnlich sprach sich eine Resolution der rheinischen Lehrerschaft aus. — Auch die Verbündungen über die Lehrerinnenfrage dürften sich recht lebhaft gestalten, da hier ebenfalls zwei Strömungen vorhanden sind. Der Referent, Oberlehrer Paul E. Schmelzer, hat Weitsicht aufgerollt, deren erster folgendermaßen lautet: „Für die Einführung von Lehrerinnen an den Volksschulen darf nicht das Bedürfnis der Frauen nach Erweiterung des Kreises weiblicher Berufstätigkeiten, sondern nur das Interesse der Schule bestimmen sein. Zu überlegen wird sich der Lehrerstag, der am Pfingstmontag eröffnet wird, noch mit der Jugendfragenfrage, der Kunstförderung und Fortbildungskursen beschäftigen. Den Hauptvortrag hält Professor Theobald Siegler-Straßburg über: „Die deutsche Volksschule am Anfang des 20. Jahrhunderts.“

General Roca über Deutschland und Argentinien.

Wie bereits im Auszuge kurz gemeldet, hat der bekannte argentinische General und Staatsmann Roca, der zurzeit in Berlin weilte und vom Kaiser empfangen worden ist, sich dem Berichterstatter eines Berliner Blattes gegenüber folgendermaßen ausgedrückt: „Ich war zum letzten Male vor 18 Jahren in Berlin. Ich gehe, daß mich in meinem erfahrbaren Leben wenigstens so überrascht hat, wie die Entwicklung dieser Stadt. Um die Niederlassung, die ich vor 18 Jahren hier geschehen habe, haben sich ganze große Städte zu einem einheitlichen Städtebilde vereint, das wahrlich des gewaltigen Fortschrittes des Deutschen Reiches würdig ist. Ich wiederhole, eine Hauptstadt, die dem großen Reiche alle Ehre macht! Ich freue mich sehr, daß ich dies sehen konnte, denn wir lieben und achten Deutschland und die Deutschen. Es gehört stets zu meiner plangemässen und -bewussten Tätigkeit, mit Deutschland und dem Deutschen Reich lebendige und mögliche Beziehungen zu unterhalten. Wir haben an der deutschen Kultur einen Anteil, indem wir sie, soweit sie uns zugänglich ist, übernehmen und pflegen, was eingedenkt der wichtigen Spender. Die Deutschen spielen in der Entwicklung unseres Staatswesens eine wichtige Rolle. Wir haben deutsche Lehrer und Professoren an unseren Mittel- und Hochschulen; deutsche Ingenieure haben an der baulichen Ausgestaltung unseres Landes erheblich mitgewirkt; deutsche Kaufleute vermittelten in bedeutendem Maße unseren Geld- und Warenverkehr; deutsche Schiffahrtsgesellschaften verbinden uns mit den überseeischen Kontinenten. Wir bedauern es nun sehr lebhaft, daß die Einwanderung der Deutschen nach Argentinien nicht stärker ist. In Deutschland ist gut leben, und man wandert im allgemeinen wenig aus Deutschland aus, aber von dem Auswandererstrom, der ja immerhin aus Deutschland seinen Weg nimmt, wäre uns ein kräftiger Ausländer sehr erwünscht. Die meisten gehen nach Nordamerika, wir aber möchten ihrer viele, viele gern aufnehmen. Wir wünschen auch, daß die Deutschen sich mit unseren Rassen vermengen, daß lebensfröhliche deutsche Blut, die erste Arbeitskraft, die es vermittelt, sollte sich mit dem Blute unserer Einheimischen verbinden. In gewissen Weise geschieht und geschieht dies immerhin. Viele deutsche Männer heiraten argentinische Frauen, und auch eingewanderte deutsche Mädchen schließen mit argentinischen Männern Ehen. Wir achten und lieben die Deutschen, wir wünschen, ihrer viele in unser Land zu bekommen. Das Land ist fruchtbar, die Einwanderer erwerben Vermögen, leben in Freiheit und ungefähr durch politische und religiöse Rücksichten, es geht jeder seinen Geschäften nach und tanzt sich, dem Staat und dem Fortschritt mit ungehemmten Tritten nähern. Exzellenz Hollstein, der frühere deutsche Volksvertretung sehe nässe Seite.“

Die Jagd auf einem Rittergute der Niederlausitz,

ca. 1700 Mrg. soll vom 1. Juli a. c. ab auf sechs Jahre verpachtet werden. Das Jagdterrain ist von Berlin in 2½ Stunden in 3 Std. zu erreichen. Bahnhof am Neißer, angenehmer Landschaftsbau, Wohnung mit 4 Zimmern, Küche und Keller. Stellung wird auf Wunsch zur Verfügung gestellt. Lff. unter M. 5288 Exp. d. Bl. erbeten.



Mitt. Walde, auch p. Wag. z. erreicht. Uebernacht. 1.40 Pers.



Schmelzers
Motor- und
Fahrrad-Haus,
beste und billigste Bezugsquelle für
Motorräder, Fahrräder
und Zubehör.

Infolge grossen Umsatzes riesige Auswahl und billige Preise in **Wanderer-, Brennabor-, Opel- und Mars-Fahrrädern.**

Schmelzers Avanti-Räder 90, 100, 110 & Jupiter-Räder 65, 75, 85 &

Verlangen Sie neue Preisliste.

Großes und besteingerichtete Reparatur-Werkstätten.

**Paul Schmelzer,
Dresden, Ziegelstrasse 19.**

Linoleum

aus den leistungsfähigsten Fabriken, zum Belegen von Zimmern, Korridoren, Treppen etc.

in grösster Musterauswahl.

Einfarbig braun, pompe. rot, grau, Schiefer, Bedruckt in verschiedenen Qual. — Granit, Moiré u. Inlaid (Muster durchgehend). Bedruckt 250, 275 und 300 cm breit.

Linoleum-Läufer Linoleum-Teppiche
in verschiedenen Breiten und Größen

zu den billigsten Tagespreisen.

Teppiche, Tischdecken, Portieren, Möbelstoffe, Ziegen- und Angorafelle, Wachstuchdecken.

Cocosläufer mit Kanten, Cocosläufer ohne Kanten zum Belegen von Zimmern
in 67, 90, 100, 125 und 180 cm breit.

Cocosmatten in verschiedenen Qualitäten und Größen zu äussersten Preisen.

Nur solide Fabrikate.

Ernst Pietsch,
Moritzstrasse 17, Ecke Schiessgasse.
Fernspr. 4079.

Der **Oelfarbenanstrich** in verschiedenen Städten der besetzten Truppen soll in versch. Tagen Mittwoch den 13. Juni bis 30. Sept. öffentlich vergeben werden. Bedingungen liegen hier zur Einsicht aus. Bedingungsabschläge können gegen Erstattung der Selbstosten entnommen werden. Angebote mit eigener Unterschrift des Unternehmers sind in einem Briefumschlag mit entsprechender Aufschrift des Unternehmers und portofrei bis zu obengenannten Zeitpunkten einzureichen. Aufschluss steht 28 Tage. Die Auswahl der Bewerber bleibt vorbehalten.

Militär-Bauamt II, Dresden.

Die nachstehenden Arbeiten sollen

Sonnabend den 9. Juni 1906

öffentlicht vergeben werden und zwar:

11 Uhr vorm. die Steinlegerarbeiten bei Neupflasterung eines Straßenteiles.

11½ die Schieferdecksarbeiten bei Erneuerung des Schieferdaches auf dem Moltke-Pavillon I und

11½ die Herstellung von buchene und eichenen Stadtböden.

im Garnison-Vazarett Dresden. Bedingungen liegen hier zur Einsicht aus. Bedingungsabschläge können gegen Erstattung der Selbstosten entnommen werden. Angebote mit eigener Unterschrift des Unternehmers sind in einem Briefumschlag mit entsprechender Aufschrift versiegelt und portofrei bis zu obengenannten Zeitpunkten einzureichen. Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten. Aufschluss steht 28 Tage.

Militär-Bauamt I Dresden.

Die diesjährige Kirchenrennung auf Abt. 6, 8 u. 12 Teil 9 der Grimma-Döbelner, Abt. 1 u. 3 Teil 2 d. Bernsdorf-Torgauer, Abt. 2 u. 3 d. Grimma-Wölkener, Abt. 1 u. 2 d. Wölkener-Bernsdorfer Staatsstraße soll Sonnabend den 7. Juni vorm. 12 Uhr im Schüchener zu Mügeln b. C. . . . auf Abt. 3 u. 4 d. Dresden-Leipziger, Abt. 9 u. 12 d. Grimma-Döbelner, Abt. 1, 3 u. 5 d. Bernsdorf-Torgauer, Abt. 3 d. Grimma-Wölkener, Abt. 3-5 d. Leipziger-Stieblau-Niehler, sowie d. Stieblau-Niehler u. d. Döbeln-Döbelner Staatsstraße an demselben Tage nach. 4 Uhr im Gasthof zum Schwan in Döbeln gegen sofortige Barzahlung u. unter den vor Beginn der Verpachtung bekannt zu gehabenden Bedingungen verpachtet werden.

Döbeln, den 29. Mai 1906.

Königliche Straßen- und Wasserbauinspektion.

Die diesjährige Kirchenrennung auf Abt. 1 und 2 der Grimma-Döbelner, Abt. 1 u. 2 d. Bernsdorf-Torgauer, Abt. 2 u. 3 d. Grimma-Wölkener, Abt. 1 u. 2 d. Wölkener-Bernsdorfer Staatsstraße soll Sonnabend den 7. Juni vorm. 12 Uhr im Schüchener zu Mügeln b. C. . . . auf Abt. 3 u. 4 d. Dresden-Leipziger, Abt. 9 u. 12 d. Grimma-Döbelner, Abt. 1, 3 u. 5 d. Bernsdorf-Torgauer, Abt. 3 d. Grimma-Wölkener, Abt. 3-5 d. Leipziger-Stieblau-Niehler, sowie d. Stieblau-Niehler u. d. Döbeln-Döbelner Staatsstraße an demselben Tage nach. 4 Uhr im Gasthof zum Schwan in Döbeln gegen sofortige Barzahlung u. unter den vor Beginn der Verpachtung bekannt zu gehabenden Bedingungen verpachtet werden.

Döbeln, den 29. Mai 1906.

Königliche Straßen- und Wasser-Bauinspektion.

Die diesjährige Kirchenrennung auf Abt. 1 und 2 der Grimma-Döbelner, Abt. 1 u. 2 d. Bernsdorf-Torgauer, Abt. 2 u. 3 d. Grimma-Wölkener, Abt. 1 u. 2 d. Wölkener-Bernsdorfer Staatsstraße soll Sonnabend den 7. Juni vorm. 12 Uhr im Gasthof zum Taube in Kleinbaudlin:

auf Abt. 4 u. 5 d. Döbeln-Leipziger, Abt. 1 d. Leipziger-Grimmener, Abt. 1 u. 2 d. Leipziger-Döbelner, Abt. 1 d. Leipziger-Grimmener und der Döbeln-Grimmener Staatsstraße an demselben Tage nachmittags 3 Uhr im Gasthof zu Zschendorf b. Leisnig:

11 Uhr im Gasthof zum Kreuz b. Döbeln:

und auf Abt. 1 bis 5 d. Wölkener-Döbelner Staatsstraße, einschließlich der Brücke am alten Straßentritte bei Wölkern, auf Abt. 1 u. 2 d. Wölkener-Kranzberger, sowie der Wölkener-Hainrichs, der Hainrichs-Waldeimer und unter der Döbeln-Wölkener Brücke Freitag, den 8. Juni, vormittags 11 Uhr im Gasthof zu Endorf b. Röhrwien

gegen sofortige Barzahlung und unter den vor Beginn der Verpachtung bekannt zu gehabenden Bedingungen verpachtet werden.

Döbeln, den 29. Mai 1906.

Königliche Straßen- und Wasser-Bauinspektion.

Die Zinscheine unserer Kreditbriefe und Standbriefe werden

vom 15. Juni ab

an folgenden Zahlstellen ohne jeden Abzug vor eingelöst:

in Bautzen bei der Landständischen Bank,

in Dresden bei deren Filiale, Schulgasse 1,

in Annaberg bei Herrn Erd. Lipfert,

in Bischofswerda bei Herrn Paul Alepich,

in Chemnitz bei der Filiale der Allg. D. Creditanstalt,

in Döbeln bei der Döbelner Bank,

in Freiberg bei Herrn Ludwig & Co.

in Herrnhut bei Herrn C. J. Görlitz,

in Kamenz bei Herrn Heinrich Bräuer,

in Leipzig bei der Allgem. Deutschen Creditanstalt,

in Löbau bei Herrn G. E. Heydemann,

bei Herrn H. E. Warnebold,

in Plauen i. V. bei der Vogtländischen Bank,

in Röhrwien bei der Röhrwener Bank,

Filiale der Döbelner Bank,

in Waldheim bei der Waldheimer Bank,

Filiale der Döbelner Bank

in Zittau bei Herrn Bormann & Co.,

bei der Oberlausitzer Bank zu Zittau,

in Zwönitz bei der Vereinsbank.

Bauen, am 30. Mai 1906.

Landständische Bank des Königlich Sächsischen Markgrafts Überlausitz.

Dienstag den 5. Juni d. J. nachmittags 4 Uhr soll die der Jagdgenossenschaft zu Röhrsdorf gehörende Jagd, circa 700 Meter enthaltend, auf die Zeit vom 1. September 1906 bis 31. August 1912 im gleichen Gasthof öffentlich im Wege des Meistgebots, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Visitauren bei. Ablehnung sämtlicher Gebote unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Obenge nanntes Revier grenzt an Staatswald und ist von Bahnhof Radeberg in 10 Minuten leicht zu erreichen.

Müller in Washington, der jetzt eben die Kolonisations-Behörde in Argentinien studiert, und der deutsche Gesandte in Argentinien, Baron Waldbauer, werden diese Angaben gewiss zu Gunsten unserer Republik bestätigen. Baron Waldbauer hat viel zu den vorzüglichen Beziehungen, die zwischen Deutschland und Argentinien herstellen, beigetragen, er hat sich viel Mühe um die durchaus machung dieser Beziehungen gegeben und hat uns zugleich in seiner Person einen vollendeten Gentleman kennengelernt. Wir sind ihm sehr dankbar. Dem vorzüglichen Beispiel, das uns Deutschland gibt, geht der Deutsche Kaiser voraus. Von danken wir auch, daß er dreihundert argentinischen Offizieren in seiner Armee Gnade und Freundschaft gewährt hat, damit sie ihrem Vaterland einen Teil der vollendeten militärischen Kultur in Deutschland überbringen können. Das kann wohl sagen, daß Kaiser Wilhelm II. in Argentinien populär ist, und dies vor allem als mächtiger Schützer des Friedens und nicht minder als begabter und charaktervoller Mann. Ich persönlich hege die tiefste Bewunderung für diesen Souverän."

** Die 10. Generalversammlung des deutschen Zentral-Komitees zur Errichtung von Heilstätten für Lungentuberkulose wurde gestern vormittag im Reichstagsgebäude durch den Staatssekretär Grafen Voß abgesetzt und eröffnet. Dieser betonte in seiner Ansprache, daß Komitee durch trost der Erfolge seiner sechsjährigen Tätigkeit bei der Bekämpfung der verheerenden Pöhlkrankheit nicht rasten noch rotten. Die Wissenschaft behauptet, daß eine völlige Ausrottung der Tuberkulose möglich sei. Daber muß das deutsche Volk, das wohlbildet ist und ausgestattet mit allen Mitteln der Wissenschaft und Technik, auch dieses Ziel erreichen können. (Bravo!) Hierzu müssen alle Heilstätte hilfreiche Hand bieten. Wer dem Volke die Wissenschaft erhält, erhält es arbeitsfähig und wehrfähig. Je arbeits- und wehrfähiger aber ein Volk ist, um so mehr wird es seine Einflusskraft im Wettbewerb der Völker in den Gegenwart behaupten und sich eine ehrenvolle Stellung für die Zukunft sichern können. (Rebhauer Beifall.) Bier-Überzeugungsmeister v. d. R. erzielte überzeugt jedoch die Wünsche der Deutschen für einen günstigen Verlauf der Verhandlungen. Generalsekretär Dr. Niedner erstellte den Geschäftsbericht. Die Versammlung nahm einstimmig einen vom Dr. Hartmann begründeten Antrag an, wonach das Zentral-Komitee fünfzig beisteht: "Deutsches Zentral-Komitee zur Bekämpfung der Tuberkulose", und bewilligte jedoch 10.000 M. für die Dettweiler-Stiftung. Schließlich sprach Professor Strichner über die Bekämpfung der Tuberkulose im Kindesalter. Der Redner befürwortete als wirkamste Mittel gegen die Kinder-Tuberkulose eine Vergroßerung der Wohnungen, Durchführung der peinlichsten Sauberkeit in allen Räumen und vor allem eine Erleichterung der Kinder durch die Schulen. — Verwaltungsdirektor Büsseler von der Berliner Charité wies ebenfalls darauf hin, daß es noch an Tuberkulose-Armen fehle, in denen die unheilbare Aufnahme finden könnten. Die Frankenbauer hielten leider keinen Platz. Sodann schloß Graf Voß ab mit die 10. Generalversammlung.

** Ein Gedächtnis des Kaisers. Ein Schlachtenbild für das Offiziers-Korps des 1. Garde-Regiments z. K. ein Geschenk des Kaisers an sein Leib-Regiment, hat Professor Hartmann gegenwärtig auf den Staffelei. Es stellt, wie von leuchtender Seite geschildert wird, eine Episode der Schlacht von Königgrätz dar, als am Nachmittage um 3 Uhr die erste Garde-Brigade Kessel unter Führung des Divisions-Hüller von Oettingen in wildem Ansturm das Dorf Chlum auf von einer formidablen Artillerie beschützt. Hohen von Lipa und Chlum erwartet hatte und somit in die rechte Flanke des österreichischen Zentrums, der festenburg der ganzen Schlachtlinie, eingedrungen war.

** Aus Omaruru (Deutsch-Südwestafrika) wird der "Deutsch-Südwestschlafischen Tag." geschrieben: Die Omarruer wollen in freier Donkereit den zur Bereitung und bei der Bekämpfung des Blaues geschlagenen Helden auf dem Gefechtsfelde ein Denkmal errichten; den Verhältnissen entsprechend einfach und würdig. Auf dem Höhenrücken zwischen der alten Station und dem bekannten kleinen Neivier soll sich ein trutziger, vierziger Turm erheben, von dessen Binnen am 4. Februar eines jeden Jahres lodrende Feuer verlunden sollen: Wir gedenken eures Blutopfers! Das Material, rohbehauene Granitblöcke, wird den gewaltigen Granitmännern des Gefechtsfeldes entnommen, hinter denen sich am 4. Februar der schwarze Tod eingespielt hatte. Eine gegossene Latte in Augenhöhe nennt die Namen jener Männer, die ihr Leben für Deutschlands Ehre und Omarrurus Rettung ließen. Der Entschluß dazu wurde während des Festes gefaßt, an dem Omarruru seinen alten, lieben Hauptmann Franz willkommen hieß. Es war eine Feier, wie sie Omarruru noch nicht gesehen hat. Man merkt es den Deutschen an, es war jedem Herzensein, ihm, dem Befreier aus schwerer Not, zu zeigen: Wir werden dich nie vergessen!

** Wie aus Wien berichtet wird, ist der in Berlin erscheinende Zeitchrift "Der Revolutionär" der Polizei unterstellt und entfernt entzogen worden.

** Die Hotelnot in Madrid. In Madrid erwartet man, daß ähnlich der gloriosen Reise zur benachbarten Stadt des königlichen Mons einige hunderttausend Besucher aus der spanischen Provinz und nicht viel weniger Freunde einströmen werden. Das Reisebüro Cool bringt allein 13.000 Engländer nach Madrid. Nun ist zwar Madrid eine Stadt mit einer halben Million Einwohner, aber auch eine Stadt, die nur ganz wenige kleine, dabei recht mittelmäßige Hotels und noch viel weniger Wirtshäuser besitzt. Privatquartiere sind zwar zu haben, aber von welcher Art? Die meisten Spanier sind zu Hause, ihre Wohnung mit einem Fremden zu teilen. Daher unter solchen Umständen die Weise eine fabelhafte Höhe erreichen, ist erfällig. So verlangt man schon vor drei Wochen in einem Hotel "seiner Klasse" für ein Zimmer mit voller Pension 1000 Pesetas (200 M.) pro Woche. In den Zeitungen werden Alloven zum Preise von 600 Pesetas für 14 Tage angeboten. Ein meiste Fremden bleibt nichts anderes übrig als in den Ferneren Städten, wie Ávila oder Toledo, die zwei bis drei Stunden Eisenbahnfahrt von Madrid entfernt sind, ein Unterkommen zu suchen und sich mit den gähnenden Extrasätzen zu den Kosten in Madrid zu begieben.

Sport-Nachrichten.

Trabrennen in Dresden. Für die am Pfingst-Montag und Dienstag nachmittags 2½ Uhr stattfindenden Trabrennen auf der Dresden-Seidenbacher Rennbahn sind insgesamt 120 Rennen angegeben worden, so daß großartiger Sport in Aussicht steht. Die rege Nachfrage auf Ponys und numerierte Tribünenkäufe veranlaßt einen zahlreichen Besuch, und da das Sekretariat am Pfingst-Sonntage nicht geöffnet sein darf, ist rechtzeitiges Besorgen der Ponys und Tribünenkäufe zu empfehlen. Die Konkurrenz-Musik wird am zweiten Pfingstmontag vom Musikkorps des 178. Infanterie-Regiments, am Pfingst-Dienstag vom Musikkorps des 18. Jäger-Bataillons ausgeführt.

Das englische Derby, der nationale Feiertag des Dreiflügeligen, war vortrefflich von einem glänzenden Erfolg begleitet. Bei dem berühmten Wettkampf verlor die Bayreuth gegen die Hunderterländer, die aus allen Gegenden zusammengetrommelt waren, kaum zu fassen. Auch König Eduard wohnte dem Kampfe um Englands höchste sportliche Trophäe bei; befand sich doch unter den Gewinnern um das blaue Band" der die königlichen Farben vertretende "Null Secundus". Es wohnte geruhsame Zeit, bis der Starter die 22 Konkurrenten abschaffen konnte. "Scarlett" hatte am Abergern sein Rennen sicher und gewann leicht mit einer Länge gegen "Victor", dem nach zwei Rängen der als sehr kräftriger Außenreiter gefasste "Trotzbech" vor "Radium" folgte. Weder der Favorit "Polly", noch die von den deutschen Rennfahrern Molin und Worner gerittenen "Molina" bzw. "Blum Tree" vermochten eine Rolle zu spielen. Wettens: 6 : 1, 18 : 1, 33 : 1.

** Wittig, Scheffelstr. 15, 2., für geheime Krankheiten. ** Die Auskunftei W. Schimmelbusch bildet mit der ihr verbündeten vornehmsten amerikanischen Auskunftei The Bradstreet Company eine große denkende Organisation für Kaufmännische Erforschungen. Büros für die Stadt Dresden nebst Vororten: Dresden, Altmarkt; für das ganze Königreich Sachsen und die Thüring. Staaten außerdem in Leipzig u. Chemnitz.

Eduard Renz,

Dresden-A., Annenstr. 9 (Stadthaus),
Kollektion der K. Sächs. Landes-Lotterie.

Loſe

zur 1. Klasse der 150. Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

Ziehung am 13. und 14. Juni.

1/10 1/5 1/4 1/4
Mr. 5,- Mr. 10,- Mr. 25,- Mr. 50,-

empfiehlt

Diskreter Verkauf nach auswärts. Eduard Renz.

Wenn Sie einen Kuchen

selbst backen, dann nehmen Sie im eigenen Interesse nur gute Zutaten, damit der Wohlgeschmack Ihre Kinder erfreut. Dazu ist aber nötig, dass Sie nur Dr. Oetker's Backpulver verwenden, weil dieses den Kuchen vollkommen locker und leicht verdaulich macht. 3 Pflockchen kosten nur 25 Pf. und jede kluge Hausfrau weist die Nachahmungen zurück.

Kurbad Zaupitz

Marschallstrasse 50, I., Ecke Schulgutstr.
Strassenbahn-Haltestelle: Sachsenplatz
empfiehlt: Kombinierte elektr. Lichtbilder, Kastendampf-Heissluft- und Kiefernadelbilder, Kohlensäure-Therm.-Bäder. Ferner als Spezialität: Feuchte Dampf-, Ganz- und Teilepackungen sowie vorzügl. Massagen. Höchst gewissenhafte Behandlung aller Frauenleiden, speziell nach Thore Brandt. Beste Indiv. Kur- und Krankenpflege nach gewissenhafter Beratung.
Feinlichste Sauberkeit. Preisliste gratis

Zu bedeutend herabgesetzten Preisen
räume ich mit einigen Posten (ca. 1600 Flaschen) rein- gehaltener

alter guter Pfalzweine

und siehe Unterseiten mit Proben gereiht zu Diensten.
Gleichzeitig gebe meiner werten Kundlichkeit bekannt,
dab ich in

1904er Moselweinen

mit hervorragenden Marken dienen kann. Bitte hierüber
Rechnung zu verlangen.

Wie bisher empfiehlt auch geeignete

Bowlenweine

von 50 Pf. ab ver flasche.

Peter Wilhelm Kerd,

Weingrosshandlung,

Dresden-A., Verkaufsstelle: Baisenhausstr. 29.

Kunstsalon Prager Str. 25.

Verkauf von

ca. 100 Landschaften,

garantiert echte Ölgemälde,

mit elegantem Goldrahmen, Grösse 90x52 cm,

à 15 Mark.

Gerner:

ca. 60 Marinebilder,

ca. 50 Charakter-Köpfe,

20, 35, 60 Mark.

Stillleben, Tierstücke, Genrebilder etc.

zu enorm billigen Preisen.

Größtes Spezialgeschäft am kleinen Platz. Auswahl von ca. 500 Gemälden.

Kunstsalon Prager Str. 25.

Sommerfrische Hohnstein (Sächs. Schweiz).

Vorsteigerung. 3 Uhr gelangen auf dem Lager der Dresden Trans-

port- und Lagerhaus-N.-G. vorm. G. Thamm, König Albert-Hafen, im Auftrage der Firma

Adolf Goldschmidt in Leipzig.

200 Zentner Laplata grobe Weizenkleie

für Rechnung, wen es angeht)

meißtend gegen Vorzahlung zur öffentlichen Versteigerung. Besichtigung morgen 1-3 Uhr bestellt.

Bernhard Czazler, Ratsauktionator und verpf. Tagator, Pirnastraße 33.

Der VI. Artillerie-Brigadetag

am 24. und 25. Juni 1906 in Riesa

findet statt.
Alle Ritterorden von nob und fern, welche bei den Truppen- tellen Artillerie, Pioniere und Train gebient haben, auch wenn sie einem Militärverein nicht angehören, sowie alle sonstigen Männer werden hierdurch herzlich gebeten, sich an diesem Fest recht zahlreich beteiligen zu wollen.

Anmeldungen nehmen jederzeit entgegen die Vorsteher der Militärvereine Artillerie, Pioniere und Train zu Dresden, Leipzig, Chemnitz und Riesa.

Schweiz, Buhlfuor, 680 m üb. Meer, 300 m üb. d. Bodenier. Drahtseilbahn ab Station Ahlbeck d. Rostock.

Walzenhausen, Hotel **Rheinburg Pension**

Komfortabel eingerichtetes Haus in schönster Lage, prachtvolles See- und Alpenpanorama, Terrasse, Balkon, großer Garten und Waldstück, reizende Spaziergänge, Bäder, Übergangsstation nach d. Engadin. Begrüßl. Verpflegung. Pension mit Zimmer von 6 Frs. an. Vor- und Nachlaken reduzierte Preise. Illustrirte Preise.

Gebr. Städler, Berliner.

Sieben erschien in neuer Bearbeitung

Plan

durch die

Sächsisch-Böhmishe Schweiz

von Schandau nach Osten und Südosten

von

E. Wünsche.

4. Auflage.

Preis 1 Mr. 50 Pf. aufgezogen 2 Mr. 50 Pf.

Dresden-N., Hauptstraße 5.

Carl Damm, Königl. Hofbuchhändler.

In höchster Vollendung ausgeführte

und moderne

Anzüge

fertig und nach Mass

zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Anzüge

für Herren

Mr. 10-48.

Anzüge

für starke Herren

Mr. 15-48.

Anzüge

für junge Herren

Mr. 9-30.

Anzüge

für Knaben

Mr. 5,75-18.

Anzüge

für Kinder

Mr. 2,75-12.

Anzüge

nach Maß

Mr. 28-38.

Anzüge

nach Maß

Mr. 42-54.

Anzüge

nach Maß

Mr. 55-65.

Sommer-Paletots

Mr. 12-39.

Loden-Pelerinen

Mr. 6,75-18.

Loden-Joppen

Mr. 2,75-18.

Radfahrer-Anzüge,

Joppen, Hosen, Sweaters, Strümpfe

ganz enorm billig.

Lüster-Saccos</p

Offene Stellen.

Arbeitsbürosche,

17-18 J., mit g. Bezugn., zu sofort. Eintritt in dauernde Stellung gesucht. Zu melden: Restaurant Eichenholz, Dresden-Trachenberge, Weinbergstraße 38.

Junger Schreiber

zu Aussöhnung sofort gesucht. Eduard Renn, Annenstr. 9.

Kommis-Gesuch.

Betriebsmühl. Materialist für Detall u. Bestand p. 1. Juli gesucht. Guido Koenig, Belgern a. E. Kolonialwaren, Dettifl., Zigarettenfab.

Zwei tüchtige

Eisenschiffbau

welche im Motorbootbau erfahren sind, werden bei hohem Lohn für dauernde Arbeit sofort gesucht.

Offeraten unter A. 5817 an die Ex. d. Bl. erbeten.

Klempner

für Elevatorbecherfabrikation finden dauernde gut lohnende

Beschäftigung.

Schriftliche Meldung erbeten. H. Aug. Schmidt, Wurzen.

Kaufmann,

im Alter von 22-26 Jahren, mit guten Beruf- und Erfahrungswissen, wird in ein großes industrielles Unternehmen in dauernde Stellung

gesucht.

Gest. Anreihungen m. Lebenslauf, Zeugnissabschrift, u. Gehaltsanträgen unt. W. 5316 in die Ex. d. Bl. erb.

Korbmacher

auf grüne Mutterarbeit und Geschichten bei höchsten Lönen für dauernd gesucht. Löhne u. Winterarbeit können jährlich vereinbart werden.

Otto Vetter, Hauptstr. 23, H. Kühn, gegenüber d. Alte, Rößchenbrücke 5 Dresden.

Kommis.

Hochmann, aus der Objektionsbüro, gut empfohl., welch. i. Dresden, u. Umliebung bereits gereist u. b. der Gastwirtschaftsforschung gut eingehend ist, wird für Körbchenfabrik gesucht. Off. m. Ref. unt. S. W. 780 Ex. d. Bl.

Suche per bald oder später für m. feines Pol. u. Welt-Gesch. einen tüchtigen, älteren

Verkäufer.

Nur bestensfahrene Verkäufer wollen sich mit Zeugnissabschrift, u. Gehaltsantrag, bei fr. Stat. unter E. S. 2 vorst. Wernigerode o. d. melden.

Gesuch.

Vor 1. Juli wird ein verbeit. ein. u. beschleben. berthaftlicher

Kutscher

in dauernde Stellung gesucht. Derselbe muss kein Koch vernehmen und guter Wiederekleger sein. Händische Arbeiten u. Servieren verlangt. Frau m. Arbeit leist. Gehalt 40 M. Offeraten an

Schloss Saathain

(Elsterwerda).

Vertrauensstellung.

Zur Führung der Kasse u. wird zum soj. od. späteren Eintritt für ein biefiges Bureau ein Herr gesucht, welcher groß Kenntnisse stellen kann. Bei guten Leistungen wird Profilat gern erhöht und in spätere Beteiligung nicht ausgeschlossen. Gelt. ausführbar. Off. mit Angabe der Gehaltsantrag u. der verfügbaren Funktion unt. D. H. 2819 Rudolf Moos, Dresden.

Kaufmann.

Jüngster, für Kontor u. spät. Besuch der Stadtkundschaf (Baubanche) für dauernde Stellung nach Berlin v. sofort gesucht. Stenographie u. Schreibmasch. erwünscht. Anfangsgehalt 1200 Mark. Offert. unt. G. R. Berlin. Postamt 24, erbeten.

WER

Stellung sucht verlängere vor Karte die Allg. meine Vacansenliste Berlin 107, Neuerbörse.

Techniker,

gefahrener u. praktisch erfahrener Eisenkonstrukteur, unbedingt fehlsicher, sicher u. zuverlässig in jeder Beziehung (Statik, Werkstofflehren usw.) zu möglichst baldigem Eintritt in dauernde Stellung für Dresden gesucht. Ausführl. Off. mit Gehaltsantrag. unter S. O. 772 Ex. d. Bl. erbeten.

Ein tüchtiger, militärfreier und bestens empfohlener

Dienner

wird zum 1. Juli in dauernde Stellung gesucht. Zu melden bei Frau Bankier Täubrich, Comeniusstraße 87, 1.

Lacke, Firnis!

Leistungsfähige Lack- und Firnis-Fabrik sucht für Dresden und einen Teil von Sachsen branchenfremden Vertreter, vorerst provisoriisch, der im Stande ist, die Firma bei besserer Konkurrenz - Kundenschaft erfolgreich einzuführen. Bei entsprechenden Leistungen hoher, Firnum, Spesenzuschuss. Rüdiger Herren bietet sich Gelegenheit, lohnende, selbständige Position zu erwerben. Off. unter T. C. 784 an die Ex. d. Bl. erbeten.

Porträt-Reisende

für reizende billige Photograph. Vergleichsergebnisse gesucht. Marienstraße 1, 2. r.

Trikotagen-Fabrik

sucht redigewandte, tüchtige

Reisende

für Privatkundenschaft bei hoh. Proffl. (20-30 M. tägl. Verd.) bei Hinterlegung von 30 Mark. Kauktion für 1a. Mutter. Off. Offeraten unter N. 5292 in die Ex. d. Bl. erbeten.

Ertüchtige Schweizer

Schokoladen-Fabrik sucht gegen hohe Provision tüchtigen, rücksigen, energischen

Provisions-Reisenden

oder Agenten

für die Stadt und möglichst weitere Umgegend, der mit der einschlägigen Kundlichkeit - Konsolidatoren, Kaufleuten, Konstituenten, Colonialwarenhandlungen, Deli-Testengeschäften z. Fühlung hat.

Nur solche, welche ohne Hilfe eines Reisenden

selbstständig

arbeiten können, wollen sich melden. Der Verlauf wird durch große und vornehme Reklame unterteilt; gleichzeitige Vertretung einer deutschen Schok.-Fabrik solltigt nicht. Offeraten unter H. 2818 bei Danke & Co., Hamburg 11.

Nach suche zu baldigem Eintritt für Ritterg. Dorfchemnitz bei Wulda einen verheirateten, in der Feldbestellung durchaus erfahreneren

Vogt od. Schirrmeister

für den im Stande ist, der kleinen, für eigene Bewirtschaftung zurückerhaltenen Rittergut (Economie von 50 Acre Größe)

selbstständig und energisch vorzutreten. Seine Frau muss sich als tüchtige, arbeitsame Witwe ausweisen können und Milch u. Fleisch u. Federbeschafft. Rittergut vertrittlich vertheilen. Von beiden Einheiten wird Erziehung in Schweißgut unbedingt gefordert. Leute, die ihre Leistungen durch gute Zeugnisse ausweisen können, bitte ich, sich ebenfalls zu melden oder sich vorzustellen.

Ritterguts-Bewaltung.

Scholze, Neuerbörse.

Selbstständiger

Vogt

wird für mein Nebengut zum 1. Juli gesucht. Der muss ein ruhigerer, solider, man zuverlässiger verheiwort. Mann sein, dem beste Empfehlungen aus ähnlichen Stellungen zur Seite stehen. Zuschriften sind an das

Rittergut Goselitz

bei Ostrau

zu richten.

Verbraukete

Oberschweizer

suchen vor 1. Juli cr. zu kleinerem u. groß. Viehbestand das Anhalt.

Kaufm. Personal, Job. M. Ant. Göthen i. Anh.

2 verbeit. Oberschweizer

mit Art. bei hoh. Lohn. 1 led. Über-

wie viele freie Unterreichweiz.

40-45 M., nicht vor. G. Krause.

Ex. Vermittler, Chemnitz, Antonius-

platz 13, Chemnitz 4418.

Techniker,

gefahrener u. praktisch erfahrener Eisenkonstrukteur, unbedingt fehlsicher, sicher u. zuverlässig in jeder Beziehung (Statik, Werkstofflehren usw.) zu möglichst baldigem Eintritt in dauernde Stellung für Dresden gesucht. Ausführl. Off. mit Gehaltsantrag. unter S. O. 772 Ex. d. Bl. erbeten.

Ein tüchtiger, militärfreier und bestens empfohlener

Dienner

wird zum 1. Juli in dauernde Stellung gesucht. Zu melden bei Frau Bankier Täubrich, Comeniusstraße 87, 1.

Lacke, Firnis!

Leistungsfähige Lack- und Firnis-Fabrik sucht für Dresden und einen Teil von Sachsen branchenfremden Vertreter, vorerst provisoriisch, der im Stande ist, die Firma bei besserer Konkurrenz - Kundenschaft erfolgreich einzuführen. Bei entsprechenden Leistungen hoher, Firnum, Spesenzuschuss. Rüdiger Herren bietet sich Gelegenheit, lohnende, selbständige Position zu erwerben. Off. unter T. C. 784 an die Ex. d. Bl. erbeten.

Anlegerin

für eine Ziegelbruderschaft sucht "Gravboß", Büttelstraße 16.

Vor 1. Juli d. J. wird auf ein Rittergut, 1/4 Stunde von Dresden entfernt, eine tüchtige, zuverlässige, nicht zu junge

Birthäferin gesucht.

Selbige muss in der art bürgerlichen Rüche und Federbeschafft verkehrt sein. Welch geht auf die Händler vom Stoff ab. Gehalt nach Lieferzeitpunkt. Gewerbeträgerinnen mit nur besten Zeugnissen wollen selbige abschafft einleiden unter J. N. 020 an d. Invalidendank" Dresden.

Bei dauernder guter Stellung eine tüchtige

Kellnerin gesucht.

Selbige muss in der art bürgerlichen Rüche und Federbeschafft verkehrt sein. Welch geht auf die Händler vom Stoff ab. Gehalt nach Lieferzeitpunkt. Gewerbeträgerinnen mit nur besten Zeugnissen wollen selbige abschafft einleiden unter J. N. 020 an d. Invalidendank" Dresden.

Bei dauernder guter Stellung eine tüchtige

Kellner gesucht.

Selbige muss in der art bürgerlichen Rüche und Federbeschafft verkehrt sein. Welch geht auf die Händler vom Stoff ab. Gehalt nach Lieferzeitpunkt. Gewerbeträgerinnen mit nur besten Zeugnissen wollen selbige abschafft einleiden unter J. N. 020 an d. Invalidendank" Dresden.

Bei dauernder guter Stellung eine tüchtige

Kellner gesucht.

Selbige muss in der art bürgerlichen Rüche und Federbeschafft verkehrt sein. Welch geht auf die Händler vom Stoff ab. Gehalt nach Lieferzeitpunkt. Gewerbeträgerinnen mit nur besten Zeugnissen wollen selbige abschafft einleiden unter J. N. 020 an d. Invalidendank" Dresden.

Bei dauernder guter Stellung eine tüchtige

Kellner gesucht.

Selbige muss in der art bürgerlichen Rüche und Federbeschafft verkehrt sein. Welch geht auf die Händler vom Stoff ab. Gehalt nach Lieferzeitpunkt. Gewerbeträgerinnen mit nur besten Zeugnissen wollen selbige abschafft einleiden unter J. N. 020 an d. Invalidendank" Dresden.

Bei dauernder guter Stellung eine tüchtige

Kellner gesucht.

Selbige muss in der art bürgerlichen Rüche und Federbeschafft verkehrt sein. Welch geht auf die Händler vom Stoff ab. Gehalt nach Lieferzeitpunkt. Gewerbeträgerinnen mit nur besten Zeugnissen wollen selbige abschafft einleiden unter J. N. 020 an d. Invalidendank" Dresden.

Bei dauernder guter Stellung eine tüchtige

Kellner gesucht.

Selbige muss in der art bürgerlichen Rüche und Federbeschafft verkehrt sein. Welch geht auf die Händler vom Stoff ab. Gehalt nach Lieferzeitpunkt. Gewerbeträgerinnen mit nur besten Zeugnissen wollen selbige abschafft einleiden unter J. N. 020 an d. Invalidendank" Dresden.

Bei dauernder guter Stellung eine tüchtige

Kellner gesucht.

Selbige muss in der art bürgerlichen Rüche und Federbeschafft verkehrt sein. Welch geht auf die Händler vom Stoff ab. Gehalt nach Lieferzeitpunkt. Gewerbeträgerinnen mit nur besten Zeugnissen wollen selbige abschafft einleiden unter J. N. 020 an d. Invalidendank" Dresden.

Bei dauernder guter Stellung eine tüchtige

Kellner gesucht.

Selbige muss in der art bürgerlichen Rüche und Federbeschafft verkehrt sein. Welch geht auf die Händler vom Stoff ab. Gehalt nach Lieferzeitpunkt. Gewerbeträgerinnen mit nur besten Zeugnissen wollen selbige abschafft einleiden unter J. N. 020 an d. Invalidendank" Dresden.

Bei dauernder guter Stellung eine tüchtige

Kellner gesucht.

Selbige muss in der art bürgerlichen Rüche und Federbeschafft verkehrt sein. Welch geht auf die Händler vom Stoff ab. Gehalt nach Lieferzeitpunkt. Gewerbeträgerinnen mit nur besten Zeugnissen wollen selbige abschafft einleiden unter J. N. 020 an d. Invalidendank" Dresden.

Bei dauernder guter Stellung eine tüchtige

Kellner gesucht.

Selbige muss in der art bürgerlichen Rüche und Federbeschafft verkehrt sein. Welch geht auf die Händler vom Stoff ab. Gehalt nach Lieferzeitpunkt. Gewerbeträgerinnen mit nur besten Zeugnissen wollen selbige abschafft einleiden unter J. N. 020 an d. Invalidendank" Dresden.

Bei dauernder guter Stellung eine tüchtige

Kellner gesucht.

Geldverkehr.

Sächs. Boden-Credit-Anstalt, Dresden,
gewährt erststellige hypothekarische Darlehen auf städtische Grundstücke zu zeitgemäßen Bedingungen. Beleihungs-Anträge mit den Grundhücks-Papieren werden in den Geschäftsräumen

Ringstrasse 50

entgegengenommen.

Wer Geld sucht auf Wechsel, Hypothek, Schuldsch.v.c., Kredite vor, ist reell u. direkt, raten zu Rücksicht, Gustav Fischer, Bülowstr. 71, u.

90000 M. zu 4-5% an 1. und gute 2. Stelle sofort oder später,

20000 M. zu 4%

sofort an 1. Stelle,

9000 M. zu 4%

ab 1. Juli 06 an 1. Stelle,

10000 M. zu 4%

sofort an 1. Stelle,

2-12000 M. zu 4%

sofort oder später auszuleihen durch **Bruno Löwe, Grossröhrsdorf 1. Sa.**

Ziemlich. 37.

1500 Mark

auf neuerbautes **Haus** m. Feld und Wiese w. innen. Brandstoffs aus Betriebshand als **Hyp. zu leihen gesucht** b. buntl. Auszahl. **Gef. Off. u. H. G. an Haasenstein & Vogler, Radeburg,** erbeten.

Kapitalisten

kennen sich still mit jed. Betrag an einem solchen gut lohnenden Betrieb beteiligen. Es wird es aus dem Kapital ein festes jährl. Kommen garant. Objet ist auch für Damen geeignet. **Gef. Off. erb. u. D. T. 2763 an Rudolf Mosse, Dresden.**

20000 Mark

auf Fabrikgrundstück innerhalb der Stadtgrenze gesucht. **Gef. Off. u. Q. J. 721 Exp. d. Bl.**

6 8000 Mf.

2. eng. auf schön. Mühlengrund und Nähe Dresden v. 1. Juli 1906 ges. Sicherheit zu leihen acht. **Off. unt. T. 18396**

Exp. d. Bl. Agenten zwecklos.

Dame od. Herr m. 6-8000 M.

zur Hand s. Heims f. Pinguinhäuse gesucht. Ein Besitz einer Villa v. 18 Jähn. in 10.000 M. Würth. Zu diesem Zeitung w. übernehmen ich selbst. **Off. u. R. O. 740 Exp. d. Bl.**

1000 Mark

z. Vandernstadt. bei gut. Sicherheit u. 1000 M. Verz. per 1. Juni gel. Zu verl. **Off. unt. W. 550**

Gaasenstein & Vogler, Dresden.

50000 Mk.

zu gute habere 1. Kap. zu 4% per 1. Et. auf 25 Jähn. mit Sicherheit gel. **Off. unt. O. 18335**

Exp. d. Bl. erbet.

Z. z. 1. J. 1906 gesucht.

2. mit 2-3000 M. an gut. ersten Unternehmen tätig.

zu beteiligen.

Offerten erbeten u. **R. D. 739**

Hypotheken und Darlehen

find. in jeder Höhe zu vergeben. Auftragen unter **E. G. 629**

Invalidendank Dresden.

5- bis 6000 M.

zur Vergroßerung eines hohen, gewinnbringenden Geschäfts ges. Sicherheit und gute Bindung werden gesucht. **Gef. Off. unt. S. E. 783 a. d. Exp. d. Bl.**

Hypothekengelder

empfohlen und rücktet seitens **Wurstfab. Mariendorfstrasse 10.**

Geg. 1897. Zadler Ficht. Rüsch.

Für einen hochreanten Betrieb

Offert s. fol. e. Herr od. Dame m.

5000 M. Einlage

gesucht, die dem Betrieb jede Woche mehrere Stunden widmen könnten. **Gef. Off. V. 5314**

a. d. Exp. d. Bl. erbeten.

Darlehne

in jeder Höhe zu 6% u. ratenlos. Rüsch. bis zu 2 Jahren an jedem

Mittwoch. Freig. 1. J. 1906.

Bank-Agentur Mertens, Dr. Str. Niedervaldstrasse 26, v-

4500 Mark

finanz. d. Brandt. sof. gef. Wrd. 40.000. Tage 61.000 M. **Off. u. P. E. vofl. Gittersee.**

1000 Mark

gegen hvo. Sicherh. von pünktl.

Bindung. gef. **Off. u. 4000 a. d.**

Exp. d. Bl. erbeten.

Bankgeschäft

diskontiert solventen Geschäftsräten gute Kundenwechsel zu löslichen Bedingungen. **Off. unter S. V. 779** an die Exp. d. Bl. erbeten.

für ein großes, ganz neu erbautes Fabrik-Etablissement im Werte von reichlich 600.000 M. wird per sofort 1. Hypothek von

250 000 Mark

von

Grosskapitalist.

gesucht. Absolute Sicherstellung. Agenten verbeten. **Gef. Off. u. T. 5307** Exp. d. Bl.

15000 Mk.

gute 2. Hypoth. 5%, bint. 60.000 M. erste auf mein vorzügl. neues, mod. vollvermietet. Baugrund. Miete 5000 M. wird sofort guttisituiert und einzelt pünktl. Zinszahl. **Off. u. V. 571** an **Gaasenstein & Vogler, Dresden.**

Diskont-Geschäft.

Diskontant gesucht für Markt 30.000 langfristige gute Kundenwechsel einer solid fundierten Gesellschaft unter Bürgern und tüdelloser hypothekarischer Sicherheit. Hoher Nutzen. **Gef. Off. unt. C. 554** an **Gaasenstein & Vogler, Dresden.**

Miet-Angebote.

Hochherrschaftl. Wohnung, Comeniusstrasse 83,

best. aus 7 Zimmern, bezahbar. Diele, Küche, Speise-, W. Wöchnerkammer, Bäd. Küchenkorridor, Servierraum, Küchenbalcon, Veranda, Loggia und Winterberghung, mit allem Komfort der Neuzeit, als Schiebetüren, elekt. Licht, Gas, Warmwasseranlage, Handtelephon usw., eingedeckt und mit prachtvoller Aussicht auf den Großen Garten mit dem Albertreich vor sof. oder später zu verm. Nähe das. im Atelier **F. R. Voretzsch, II. Etage.**

Sommerfrische Hohustein, Sächs. Schweiz.

Meschkes Gasthaus.

Freundl. Sommerwohnungen, schöner gezielter Garten. Zur Einsicht laden ergeben ein **Otto Meschke.**

Luftkurort Kalmswiese

bei Bodenbach, Deutschödm. Döbeln sind 3 einz. Zimmer in verschied. Häusern f. p. t. Sommerfischler zu vermieten. Ausk. et. **G. Miedl, Kalmswiese 53.**

Sommer-Wohnung

(mögl. ständig). schön, bequem gel. Garten, Balkon, gr. Veranda zu vermieten. Näh. das. in **Glaubitz, Demianiplatz 3, Et.**

Lausa,

schön gel. u. beau. einger. Wohn. v. 2 die Wahl. u. Gart. zu verm. **Off. u. "Lausa" Exp. d. Bl.**

Miet-Gesuche.

Bureau-Räume,

schöne, luftige, 2-3 Zimm. Entrepot oder 1. Etage, in guter Lage der Stadt, zu mieten gesucht. **Gef. Off. mit Preisang. u. W. T. 2064** befürd.

Bernhard Arndt, Ann.-Exp. Berlin W. S.

Wohnenstrasse 26.

Altere Dame sucht kl. Wohnung,

nicht über 2 Treppen, oder zwei Zimmer zum Mithewohnen. **Off. sofort u. E. 1434** an **Gaasenstein & Vogler, Chemnitz.**

Für zwei Damen wird vom 3. Februartag an auf 10 Tage ein schönes möbliertes Zimmer gesucht, Dresden oder Borsig. **Off. mit Preis nach Leipzig.** Pfaffendorfer Str. 4. Kontor, erbet.

Pensionen.

Dame deft. Stand. in diskret. Verb. f. liebes. Alten. in Privathausb. Bäd. u. Veranda. **Off. off. D. I. Postamt 23.**

Adoption.

Für einen herz. 7 Mon. alten Knaben wird. gute Adoptiveltern gesucht. mögl. ohne Eltern. Kind ist von diskret. aber guter Herf. **Off. off. A. Z. 100** postl. Berlin. Postamt 34 erbeten.

Kranke,

welche Ruhst. u. Erholung bedürfen, finden wirklich gutes Heim. Beste Gew. Billiger Preis monatlich oder höchst 500 M. Offerten u. R. N. 748 in die Exp. d. Bl.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Wegen persönlicher Gründe verkauft sofort mit gut ansteckender Ernte mehr seiten schön, direkt an der Staatsstraße geleg. circa 100 Acre großes

Gut

in der Sommerlicher Gegend. Lebendes und totes Inventar ist reichlich und in gutem Zustande vorhanden, die Felder sind guter Rüben- und Weizenboden und direkt am Gute in 2 Schläge geteilt. **Gef. Offerten nimmt der Besitzer entgegen.**

Otto Hennig,

Chemnitz, Post Platz 1. S.

Rittergut

zu verkaufen, groß ü. 200 Acre, meist Bod. 2. Klasse, eig. Jagd, viele Läge u. Abfall. Anzahl. 70.000 b. 80.000 M. Näh. Kosten kostet. Deutl. Grund. u. Hypothekenbank Dresden. **Off. u. B. 2822** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Gut

zu verkaufen, groß ü. 200 Acre, meist Bod. 2. Klasse, eig. Jagd, viele Läge u. Abfall. Anzahl. 70.000 b. 80.000 M. Näh. Kosten kostet. Deutl. Grund. u. Hypothekenbank Dresden. **Off. u. B. 2822** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Gut

zu verkaufen, groß ü. 200 Acre, meist Bod. 2. Klasse, eig. Jagd, viele Läge u. Abfall. Anzahl. 70.000 b. 80.000 M. Näh. Kosten kostet. Deutl. Grund. u. Hypothekenbank Dresden. **Off. u. B. 2822** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Gut

zu verkaufen, groß ü. 200 Acre, meist Bod. 2. Klasse, eig. Jagd, viele Läge u. Abfall. Anzahl. 70.000 b. 80.000 M. Näh. Kosten kostet. Deutl. Grund. u. Hypothekenbank Dresden. **Off. u. B. 2822** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Gut

zu verkaufen, groß ü. 200 Acre, meist Bod. 2. Klasse, eig. Jagd, viele Läge u. Abfall. Anzahl. 70.000 b. 80.000 M. Näh. Kosten kostet. Deutl. Grund. u. Hypothekenbank Dresden. **Off. u. B. 2822** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Gut

zu verkaufen, groß ü. 200 Acre, meist Bod. 2. Klasse, eig. Jagd, viele Läge u. Abfall. Anzahl. 70.000 b. 80.000 M. Näh. Kosten kostet. Deutl. Grund. u. Hypothekenbank Dresden. **Off. u. B. 2822** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Gut

zu verkaufen, groß ü. 200 Acre, meist Bod. 2. Klasse, eig. Jagd, viele Läge u. Abfall. Anzahl. 70.000 b. 80.000 M. Näh. Kosten kostet. Deutl. Grund. u. Hypothekenbank Dresden. **Off. u. B. 2822** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Gut

zu verkaufen, groß ü. 200 Acre, meist Bod. 2. Klasse, eig. Jagd, viele Läge u. Abfall. Anzahl. 70.000 b. 80.000 M. Näh. Kosten kostet. Deutl. Grund. u. Hypothekenbank Dresden. **Off. u. B. 2822** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Gut

zu verka

Grundstucks-
An- und Verkäufe.

Für Fleischer.

Eine in der Nähe großer Fabriken gelegenes
Fleischereigrundstück mit einem Wiedertrage von ca.
2000 M. ist sofort preiswert zu verkaufen über per 1. Ost.
1906 zu verpachten. Röh.
durch den

Spar- u. Vorstand-Berein
zu Nadeberg.

Selten günstig!

Grosse Zukunft!

Derlich. Giebelstil. Stadt-
grage von Dresden. Schön. Gart.
an fließende Wässerle zu verl.
25.000 M. Anz. Kosten
verboten. Off. unter D. 553
Haasenstein & Vogler, Dresden.

In der Villensiedlung
Weinböhla

ist eine nette, solid gebaute
Ein- u. Zweiz. Villa.
Wasser, Klosett m. Wasserputz,
schön. Garten, breit. Küchenf.
sehr preisw. zu verl. Röh. b.
Bei. E. Grahl, dafelbst.

Frankschulhalber verkaufe
Sich mein bei Bischofs-
werde idyllisch im Walde
gelegenes, aufgehendes

Gasthaus

mit Tanzsaal, 3 Gastzimm.
und Gartenrestaurant unter
ausführlichen Bedingungen. Off.
u. H. A. G. 7 an d. Tel.-Exp.
d. Bl. von Max Kappert in
Niederlößnitz erbeten.

Weitere im Gange bef.

Kohlenwerke,

2 vorz. Steinkohl.-Gruben

und

2 Freiburg-Komplexe mit

nachgen. Roble

sind teilungsfähig abzu-

geben. Offert. unter W. 5254
in die Exp. d. Bl. erbeten.

Geschäfts-
An- und Verkäufe.

Landbäckerei,

antgeb. ist bei 1000 bis 2000 M.
Anz. sofort zu verkaufen. Off. u.
A. 100 vorst. Rammen. L.

Restaurant

in besserer Lage Dresden-N. ist w.
Überbürgung bill. zu verl. Bier-
kel. 550 hl. Gesamtum. nachm.
d. Bierke. reichl. 27.000 M. mit
nur wenig Regie verbund. Röh.
erstellt Kostenfrei E. Thiele,
Auenstr. 29, 2.

Sehr günstige Gelegenheit

zur Übernahme eines sehr
reichen

Herren- und Damen-Konfektions- Geschäftes

bietet sich in besserer Lage beliebter
Stadt mit groß. Landumgebung.
Warenlager und schönes Haus.
Gründlich häuslich nach Aus-
bildung. Erforderlich ca. 4- bis
600 M. Einzelne Stellanten
bitte Offerten unter K. B. 576
in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Schankwirtschaft
in Loschwitz-W. Dötsch, m. Gebü.
Regel. u. Gart. 100 H. best. für
4200 M. bei 800 M. Anz. zu
verl. Röh. Emil Schubert,
Dresden, Altmarkt 15.

Kleine

Restauration

mit Garten ist sofort anderweit.
zu verpachten. Zur Inventar-
übernahme sind 2000 Mark er-
forderlich. Werte Offert. erb. u.
G. 18477 in die Exp. d. Bl.

Restaurant

mit Saalbau in Dresden zu
verkaufen. Offerten erbeten. Off.
P. A. 468 a. d. Exp. d. Bl.

Zu kaufen geplant:

Gärtner ob. Produktionsgericht m.
Grundstück hier ob. ausnahms-
weise gute Hypoth. als Anzahl.
genötigt. Offert. mit J. A. 552
Exp. d. Bl. erbeten.

Höchst vorteilhaft zu verkaufen **Apollo-Tanzsalon,**

Dresdner Vogelwiese.

Röh. bei Bud. Berge, Weinhandlung, Straße 7.
Aus Gesundheitsrücksichten u. wegzugshaber
verkaufe mein Rotten

Kohlen-, Getreide- und Futtermittel-Geschäft.

Neben über 210.000 M. und guter Reutergewinn. Jungen
freien Herrn mit 40.000 M. Vermögen wird Gelegenheit geboten,
sich eine sichere und angenehme Existenz zu gründen. Geschäft liegt
an der Bahn in Industriegebiet Sachsen und ist sehr erweiterungs-
fähig. Käufer wird eingerichtet. Offerten unter D. 1433 an
Haasenstein & Vogler, Chemnitz.

Schmiede.

Verkaufe sof. meine in industri-
reicher Vororte Dresdens geleg.
Schmiede mit groß. vorzügl.
Rundenteil (Hufbeschlag, Bogen-
bogen, Eisen-Schmiedearbeiten u. c.). Er-
fordert 6-8000 M. Gef. Off.
Unt. I. U. 761 "Invaliden-
bank" Dresden erbeten.

Hohen Gewinn bringendes
Engros.

Kartoffel-Geschäft

sucht zur Vergrößerung des Be-
triebes stillen Teilhaber oder
Komponisten. Vorsend für jg.
Landwirt. Gef. Off. u. A. H.

100 vorlagn. Altmittweida.

Landbäckerei

mit Materialwarenhandel ist bei
4-6000 M. Anz. sofort zu ver-
kaufen. Täglich auf 1. Giebelhof
ob. Restauration nicht ausgeschl.
Herrn d. Privats Karl Müller,
Neukirchen-Deutschendorf.

Mitrenomierter, in flott.
Betriebe befindliches

Fabrikations- Geschäft

der Nähmaschinenbranche soll
Umstände halber baldig ver-
kauft werden. Gef. Anfragen
Gesundheitlicher Käufer befürd. unter
T. 569 Haasenstein &
Vogler, Dresden.

Konditorei, Café, Restaurant und Weinstuben

in Dresden (Goldgrube) mit ob.
ob. Grundstück wegen Krankheit
sofort zu verkaufen. Offert. mit.
S. S. 776 in die Exp. d. Bl.

Heirat.

gewünscht für 20i. geb. wölfch.
Gutsbesitzerstochter, bürgerliche Erb.
Brautung werden 15.000 M. und
gute Ausstatt. gew. Röh. erb.
Frau M. Siebner, Arnoldstr. 12.

Heirat.

Beamter in Mittelstadt Sach-
sen, 40 Jahre als kinderloser
Widower, gefund. in gesicherter
Stellung, nicht unvermögend,
sucht zwecks Heirat mit gebild.
wirtschaftlicher, naturliebender
Dame im Alter von 27-33 J.
in Verbindung zu treten. Off.
mit Darlegung der Verhältnisse. Röh.
mit Bild u. S. H. 766
Exp. d. Bl. erbeten.

Heirat.

Bamprokurist 37 J. erachtet
sich selbst. Heirat m. geb. brab., wirt-
schaftl. Dame (wenn auch mit fl.
Aug. fehl.) aus gut. Fam. Verm.
Off. mit Bild u. S. H. 766
Exp. d. Bl. erbeten.

Heirat.

Witwe best. St. 39 J. w.
Verkehr mit nur guter
älteren Herrn behufs späterer

Heirat.

Off. A. A. in die Exp. d. Bl.
Eine große Anzahl v. Herren in
seiner Art. u. gefüllt Stellg.
als: Architekt, Rentier, bbd.
Bauer, Jurist, erfl. Angestellte
u. w., welche Vermögen nicht un-
bedingt fordern, wünschen dch.

Heirat.

mit Damen best. Stände in Ver-
bind. zu treten durch Johanna
Kohl, Strudelstr. 2a, 2. Ecke
Prager Str. Strengste Geheim-
haltig, verträgt. Vorbesprechung
jederzeit. Brokette gratis u. fr.

Heirat.

J. sol. Kaufmann, 28 J.
Jedw. mit gutem Charakter,
w. das Geschäft der Eltern über-
nehmen soll, sucht Verstärkung
mit sol. wirtschaftl. ordentl. Hr.
mit gutem Charakter, im Alter v.
20-25 Jahren, mit etwas Ver-
mögen, betreibt baldiger

Heirat.

Damen, w. sich noch e. glücklichen
Heim sehnen, wollen nur empfehl.
zu enorm billigen Preisen.

Leinen-Reste,

verm. f. Knabenanzüge, spottbillig.

Reste!!

von Satins, Batiste und Seiphs
zu enorm billigen Preisen.

Leinen-Reste,

verm. f. Knabenanzüge, spottbillig.

Kleiderstoff-Reste,

schwarz und farbig.

verm. für Kostüm, Kleider, Mäuse
und Blumen zu bedeutend

vergünstigten Preisen.

Gerner 1. Posten elegante

Sommer-Unterröcke

zur Hälfte des Wertes.

Gebäcklager Greif-Genet-Kleider-
stoffe Ferrelstraße 12, 1.

Heirat.

Witwer mit Kind bevorzugt. Gef. Off.
auch per Briefmarke angefragt. Unt. S. P. 764 erb. Exp. d. Bl.
Geischt. Vermittl. absolut zweckl.

Gerner 1. Posten, ang. Preis, w.
mit ein. Verm. im Brief zu

treten behufs späterer

Heirat.

Witwer mit Kind bevorzugt. Gef. Off.

Unt. S. P. 764 erb. Exp. d. Bl.

Gerner 1. Posten, ang. Preis, w.

mit ein. Verm. im Brief zu

treten behufs späterer

Heirat.

Gerner 1. Posten, ang. Preis, w.

mit ein. Verm. im Brief zu

treten behufs späterer

Heirat.

Gerner 1. Posten, ang. Preis, w.

mit ein. Verm. im Brief zu

treten behufs späterer

Heirat.

Gerner 1. Posten, ang. Preis, w.

mit ein. Verm. im Brief zu

treten behufs späterer

Heirat.

Gerner 1. Posten, ang. Preis, w.

mit ein. Verm. im Brief zu

treten behufs späterer

Heirat.

Gerner 1. Posten, ang. Preis, w.

mit ein. Verm. im Brief zu

treten behufs späterer

Heirat.

Gerner 1. Posten, ang. Preis, w.

mit ein. Verm. im Brief zu

treten behufs späterer

Heirat.

Gerner 1. Posten, ang. Preis, w.

mit ein. Verm. im Brief zu

treten behufs späterer

Heirat.

Gerner 1. Posten, ang. Preis, w.

mit ein. Verm. im Brief zu

treten behufs späterer

Heirat.

Gerner 1. Posten, ang. Preis, w.

mit ein. Verm. im Brief zu

treten behufs späterer

Heirat.

Gerner 1. Posten, ang. Preis, w.

mit ein. Verm. im Brief zu

treten behufs späterer

Heirat.

Gerner 1. Posten, ang. Preis, w.

mit ein. Verm. im Brief zu

I. Dresdner Cabaret

Strenzstraße 11 (Wilhelmshalle) Strenzstraße 11.

Velisches und feinkles Cabaret am Platz.

literarisch - gesellig - musikalische Künstlerkunst ersten Ranges.
Mit Rücksicht auf die Dresden besuchenden Fremden
und das hochverehrliche Familien-Publikum

ab 1. Juni 1906:

Neu für Dresden! Neu für Dresden!

Charivari Cabaret-Soirée

im Volkston.

H. a.: Karl Starka, Elsa Carno, Lucie del Vero,
Clara Pfeifer-Dietz und das

Erstklassige Böhmisches Streichquartett.

Fröhlicher Humor! Entzückende gesangl. musikalische

Darbietungen. Ungestungene Unterhalt. u. Fröhlichkeit.

Perlen köstlichen Humors in Verbindung mit

Darbietungen der höchsten Kunst sichern

jedem Besucher

eine wirklich genussreiche Stunden.

Anfang 5 Uhr. Eintritt frei. Ende Nachts.

Hochachtungsvoll Hermann Brausse-Müller.

Hammers Hotel.

Gente Freitag

Gr. Eröffnungs-Konzert im Garten:

Norderneuer Künstler-Kapelle

unter persönlich Leitung des

Kapellmeisters Max Gläser,
genannt der „Zigeuner-Primas“.

Außerdem Auftritt des

phänomen. Opern- u. Konzertsängers

Herm. Hulles.

Anfang 4 Uhr.

Sonn- und Feiertags Frühschoppen-Konzerte.

Hochachtungsvoll Moritz Becker.

Kurhaus Kl.-Zschachwitz,

Hotel und Restaurant,

gegenüber dem Königl. Lustgärtel Pillnitz,
schönste Lage an der Elbe.

Großer Nadelwaldpark. Herrl. Sommerfrische.
Salons, große und kleine Zimmer von 1,50 M. an auf-

wärts mit wunderbarer Aussicht auf die Elbe.

Volle Pension pro Tag von 4,00 M. aufwärts.

1. Pfingstfeiertag

Militär-Konzert.

Anfang 1,5 Uhr.

Menüs à 1,50, 2,00, 3,00 M., sowie reichhalt.

Zweisitzer, auch zu kleinen Preisen.

Besitzer Josef Heinrich.

Café König-Albert-Passage

Täglich von 4—11 Uhr

Künstler-Konzert.

Hotel u. Restaurant Waltersdorfer Mühle,

Bahn- und Dampfschiffstation Rathen.
Idyllisch im Polental (Zsch. Schwarze) gelegen, empfiehlt sich den
geriebenen Beindern der zahlreichen Schwäbe aus. Unterkunft
für 50 Personen. Gute Betten. Biw. Preise. Heimspielerei
am Schandau 2. Gemüchlich. Off. von Vereinen und Gesell-
schaften.

B. Tamme.

Felsenkeller.

Strassenbahn Postplatz-Gaisberg.

1. und 2. Pfingstfeiertag

Gross. Früh-Konzert.

Anfang 5 Uhr.

Achtungsvoll E. Weichert.

Antons Weinstuben

gegr. 1783 An der Frauenkirche 2. gegr. 1783
Neue Bewirtschaftung. Vorzügl. Weine und
Küche. Solide Bedienung.

Wein-Restaurant I. Ranges,

Der Kaisergarten,

Marienstrasse 26.

Täglich Edelkrebs.

Diners und Soupers, eleg. separierte Salons.

Einzig dastehendes Garten-Restaurant.

Ein Lieblingsaufenthalt von Naturfreunden

ist die so „tausend im Waldesgrün“ gelegene

Meixmühle!

Von Pillnitz durch den herrlichen Friedrichsgrund
in 30 Minuten bequem zu erreichen.

Auto Paradies.

Mit ins

Die schönste Auto-Haft ist Dresden-Pirna

Kurhaus Schweizermühle

(Diner mit Forellen). Hochachtungsvoll W. Schröter.

Parföhlößchen-Restaurant,

Frauenstein im Erzgeb.

emblickt sich den geheuen Sommerfrischen, Touristen u. Berlinern
aus angelegte. Reizender Aufenthalt unter den berlichen
Bamkronen des Parks. Aufmerksame Bedienung. Dtv. gut
gepflegt ff. Biere, Weine und Speisen.

Hochachtungsvoll P. Altwein, Besitzer.

Herrlich gelegen!

Loschwitz

Victoria - Höhe

Hotel und Restaurant.

Karl Borkert.

Ballhaus,

Bautzner Str. 35. Tel. 3662.

Gente Freitag den 1. Juni in dem herrlichen, zugreien Garten

groß. Eröffnungs-Konzert

ausgeführt von Wildenbruchs Künstler-Orchester

unter Leitung des Herrn Erd. Wildenbruch.

Die Konzerte finden täglich statt. Eintritt frei.

Anfang Sonntags 4 Uhr, Wochentags 6 Uhr.

Sonntags von mittags 11—1 Uhr groß. Frühschoppenkonzert.

Hochachtungsvoll Fr. Dietzel.

Zechels Höhe, Deuben.

Am 1. Pfingstfeiertag früh von 5 Uhr an Große Feier-Konzert

des 100 Sänger starken, in weiten Kreisen bekannten

M.-G.-B. „Geselligkeit“ in Löbau.

Beginn von 11—1 Uhr an Große Instrument-Konzerte,

und nachm. von 3 Uhr an Große Instrument-Konzerte,

ausgeführt von der Tharandter Stadtkapelle.

Am 2. Feiertag Frühschoppen- u. Nach-Konzerte.

Am 3. Feiertag Nachmittags-Konzert und Auftritt

eines Riesen-Luftballons.

Zu allen diesen Zeitlichkeiten lädt ergebnis ein

Richard Pinkert.

Restaurant „Friedrichshof“

Friedrichstrasse 45.

Allen werten Freunden, Gästen und Bekannten die ergebene

Anzeige, daß ich mit heutigem Tage obiges Restaurant übernommen

habe. Ich werde noch wie vor bestrebt sein, durch Verabreichung

nur guter und preiswerter Speisen und vorzüglicher Getränke

meine w. Gäste in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.

Indem ich bitte, daß mir bisher erwiesene Wohlwollen auch

fernher bewahrt zu wollen, zeichne

Hochachtungsvoll

Oswald Clajus und Frau.

 Starkes Pferd
aus Land gebracht, mögl. billig.
Rath. Bettineritz 65, bei Seifert.

Reitpferd

wird für einige Wochen in gutes
Gutten und gute Pflege ge-
nommen, wenn es mit eigenem
Weid zusammen auf welchem
Hoden geritten werden kann.
Offerten unter J. 1840 in
die Exped. d. Bl. erbeten.

Gutes Arbeitspferd
1,71 gr., für 250 M. billigt zu
verkaufen. Querolles 19, Richter.

Ein Paar

Kutschpferde

wegen Aufgabe des Gehirns
billig zu verkaufen. Räd. bei
Fabrikverkäufer Dentler,
Weber-Görlitz, Ringstraße.

Ein 10 Jahre altes, 165 Stein.

großes braunes

Pferd

paß. f. Wölfe ob. Grünwaren-
händler, ist für 200 M. zu ver-
kaufen.

Ziegelei Mobschatz

bei Bahnhof Steigb.

Reitpferd

wegen Aufgabe des Gehirns
billig zu verkaufen. Räd. bei
Fabrikverkäufer Dentler,
Weber-Görlitz, Ringstraße.

Gustav Gäßler,

Rudolfstr. 9, b. Neust. Bahnhof.

Tel. 4420.

Reitpferd

Gewichtsträger, ca. 170, gefund.
frisch, dabei temperamentvoll,
bis höchstens 9 Jahre alt, gekürt.
Geld. Öffnen mit Angabe des
wirlichen Verkaufsgrundes und
Preises unter J. 5293 in die
Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Paar starke französische

Mohrenkopf-Schimmel

u. schwarzbrauner m. gut. Beinen
u. sehr schwere Beine, sind weit
übermäßig, zu verkaufen. Siegel
Mobschatz, direkt am Bahnhof
Steigb bei Dresden.

Renommierhund,

lang. Bernhardiner, selten grob.
u. schönes Exemplar für 300 M.

sofort verkäuflich

bei Oskar Werbold, Wiesen-
strasse 7, 1. Etg.

Wagen.

Coops mit Gummibräder, von
Gäbler gebaut. Jags. Wiener,
Dogcart, eine fl. Pony-Halb-
chaise mit abnehmb. Bod. und
Diensttafel. Parkwagen, auch mehr.
Gebertafel. Biers, sowie fl. Bonn-
wagen billig zu verkaufen. Rudolf-
strasse 9. Tel. 4420.

Eleganter Landauer,

gebraucht, sehr gut erhalt., ist bill.
zu verkaufen. Wilder Mann-Str. 53.

Eine schwarze und eine weiße

Poldenhündin
bill. zu fl. Albertplatz 3 im Hof.

Ein gelad. Omnibus, 10

bis 16 Per., zu verkaufen

Hörsterreitkutsche

Eine guterhaltene weiß.
Halbchaise

ganz preisw. zu ver. Heinrich-
strasse 9. Hotel St. Großblau.

Suche sofort einen Einlauner

Lafz event. Leiterwagen
zu kaufen. Offen. u. S. R. 775

Exped. d. Bl. erbeten.

</div



Kennen Sie **Anna**berger
den vorzüglichen Kräuterlikör

von H. Bockelmann Nachf. in Annaberg i. Erzgeb.?
Alleinfabrikation nach Originalrezept und Alleinvertrieb ist auf die Liqueurfabrik mit Dampfbetrieb von

Schilling & Körner, Dresden-A., Gr. Brüdergasse 16,
durch Vertrag übergegangen und ~~patentiert~~ patentamtlich geschützt unter Nr. 85388. ~~Patent~~
Vor Nachahmungen wird gewarnt!

½ Literflasche Mk. 3,—. **½ Literflasche Mk. 1,60.** **¼ Literflasche Mk. 0,80.**
Zu haben in **Kolonialwaren-, Delikatess- und Weinhandlungen**, in **Cafés, Konditoreien, Hotels und Restaurants**.

HOME | ABOUT | SERVICES | TESTIMONIALS | CONTACT

An illustration of a vintage-style wine bottle. The label on the bottle reads "S.A. Weintraub's Riesling". The bottle is positioned centrally against a dark background.

Dresdner Getreide - Kummel

**reinstes Destillat der Liqueurfabrik mit Dampfbetrieb von
Schilling & Körner,
Grosse Brüdergasse 16
1/2 Ltrfl. Mk. 1,30 inkl.**

**Ranken
auf Kinderhüte**

15 ♀
25 •
30 "
40

Blumen zum Pfing

Hesse, Scheffelstrasse 12.

A detailed black and white line drawing of a flowering plant, possibly a rose or hibiscus, with large leaves and a central flower.

ff. Rosenbuketts
nur 30 Pf.

Kameelhaar- und Steppdecken

**hervorragend gute und vielfach
prämierte Fabrikate.**
**Bei Entnahme von 4 Stück
einer Gattung**
5% Kassa-Skonto.

REISEKOFFER

**J. Bargou
Söhne.**

Pignino

I Fabriku
berühmter Fabrik sofort
äußerst billig zu verkaufen
Grenzen Straße 10-1



**Douchewannen
Bidets.**

**Holsteiner Molkerei-
Tafel-Butter,**
feinste, frisch pasteurisierte Ware,
beispielsweise 100 g. in Portfoli 9 Wd.
netto 11.60 M. frei per Nachr.
Br. Bahnsen,
Ottensen - Bremen - anno 1899



Strohhüte vom einfachsten bis elegantesten,
chike Sporthüte, Sportmützen.
Herrenhüte. Knabenhüte

Zitelle Bratzen



9 Seestrasse 9,
renommiertes
ältestes Uhren-Geschäft
der Seestrasse.
Gewünschte Uriditions- u. courante
Uhren jeder Art, feinste Uhren



Wasch-Anzüge



für 2-14 Jahre

2, 3, 4, 50, 6, 8, 12.

Orig.-Kieler Anzüge
Wasch-Blusen
Sport-Hemden
Einz. Wasch-Hosen

R. Eger & Sohn

nur Frauenstrasse 5.

Für Reise und Bad



Staub-Havelock
unter Preis
85 cm lang. ₣ 10.50.

Platter Manilla-Sportkut
₦ 4.25.

Flottes Jackett-Kostüm
aus karrierten oder melierten Stoffen
sowie blauem Cheviot; Jackett gefüttert.
₦ 36.—
Matrosenhut mit Samtgarnitur ₧ 3.75

Staub-Paletot
unter Preis
115 cm lang. ₧ 10.50.
Hutmütze aus Strohgeflecht
₦ 4.50.

Ein Posten farbiger Saccos, 80 cm lang, früher ₧ 18.—, jetzt ₧ 10.50.

Adolph Renner

Dresden, Altmarkt 12.

Hervorragend schöne Formen.

Gutsitzend und beste
Verarbeitung.



Vorrätig
Seide, Batist, Covercoat,

Mousseline, Leinen, Organdy, engl. Stoffe.

Jacken und Bolero-Costume

Staub- und Regen-Mäntel



Reizende,
hochmoderne Formen,
für Backfische, junge Frauen und Damen jeder Figur.

Uebergangs-Mäntel

(Havelocks und Paletot-Formen).

König Johann-
Strasse Nr. 6.

**Siegfried
Schlesinger**

König Johann-
Strasse Nr. 6.

Die Tochter des Erfinders

Viele Tausende
Anerkennungen

haben wir schon über unter

Peru-Tannin-Wasser

erhalten. Ein mittl. eins. Schön,
bis jetzt unübertroffenes
Haarpflegemittel existiert
nanges. Unsere Erfolge beweisen
es. Negatl. empfohlen. — 19jahr.
Erfolge. — Zu haben mit Fett-
gehalt oder trocken (fettfrei)
in jed. besseren Apothek. Drogen-
und Parfümeriegeschäft, auch
Apotheken. Flasche M. 1.75
und M. 3.50. Jede Flasche
trägt die Signatur der Erfinder
E. A. Uhlmann & Co.

**Kein Pfingsten
eine Bambus-Hut**

lustig,
elegant und haltbar.
Jedermann kann seinen
Hut bequem selbst waschen,
weil dieselbe
nie seine Form verliert.

Luftkissen
von ₧ 1.— an.

Picnick-Körbe.

Reisekörbe.

Rudolph Seelig & Co.,
25 u. 30 Prager Str. 25 u. 30.

Goetz-Trieder-Binoche,
9 × Vergroßerung, fast neu, für
nur 100 Mark zu verkaufen.
Gillengasse 3.

Adolf Scheuermann

Dresden-A., Annenstrasse 23/25. Tel. 9549.

Bade-Einrichtungen,

größtes und leistungsfähigstes
Spezialgeschäft,

infolge riesiger Abschlässe Preise ohne
Konkurrenz. Versand innerhalb Deutschland
in jeder Bahnstation. Verschickung gern gestattet.

Otto Graichen,
Dresden-A., Trompeterstrasse 8.

Zur Wahrung einer Neorganisation der Verkaufs-Abteilungen

Porzellan, Steingut, Glas, Emaille,

die sich im Interesse des großen Verkehrs als bringendes Bedürfnis herausgestellt hat, ist eine bedeutende Veränderung der Lagerbestände zwingende Notwendigkeit.

Wir eröffnen daher, beginnend Mittwoch, den 30. Mai, einen



Reorganisations-Verkauf

weit unter unseren sonst üblichen Preisen.

Wir haben zur Durchführung der beabsichtigten Umwandlung der II. Etage unseres Hauses in den Preisen der Artikel

denkbar grösste Opfer

gebracht, sodass bei jedem Einkauf eine wesentliche Preisermäßigung garantiert ist.

— Wir offerieren solange Vorrat: —

Glas.	Porzellan.	Steingut.	Emaille
Ganz besondere Gelegenheit!	Küchen-Garnituren, moderne Formen und Dekors:	Milch-Töpfe, tonische Form, mit Aufschrift.	nur erstklassige Fabrikate.
Wein-Gläser (Römer) 28	6 große Gemüsetonnen 6 kleine Gewürztonnen 6 Milchtöpfe 2 Eß- und Getränke 2 Salz- und Weckbüchsen } kompl. mit hoher Rückwand } 22 teill. 7,85	1 Liter 1½ Liter 2 Liter 25 38 55 Ca. 400 Stück am Lager.	Maschinentöpfe, sämlich aus einem Stück gestanzt, 12 cm 14 cm 16 cm 18 cm 20 cm 39 46 58 76 88
Bierkrüge, ca. 1½ Liter Inhalt 27	Kaffeetassen, sämlich dekoriert, Paar 9	Gemüsetonnen, diverse Formen und Dekors	Vannen, oval, 50 cm Durchmesser 1,95
Sport-Likörgläser, elegante Formen, 22	Milchtöpfchen, sämlich dekoriert 4	Salz- und Weckbüchsen mit hoher Rückwand 68	Waschreimer, 28 cm Durchmesser 88
Zeichner, sämlich verschmolzen 6	Milchtöpfe, sämlich dekoriert, circa ½ Liter Inhalt 12	Salz- und Weckbüchsen in allen möglichen Dekors 33	Brotkörbe, durchbrochen 38
Salatschüsseln, 21 Centimeter groß, herliches Muster 28	Deckel-Aufzetteller, sämlich dekoriert 10	Kaffeetöpfe in diversen Größen, nach Wahl 7	Handleuchter in bl. Farben 24
Kompott-Zeller nach Wahl 4	Salat-Schüsseln, sämlich dekoriert 18	Schalenbretter, dekoriert 18	Kaffeetassen mit Untertassen, Paar 35
Ein grosser Posten circa 1200 Stück 17	Kaffee-Kannen, 12 Tassen Inhalt, sämlich dekoriert 45	Suppen-Terrinen, für 12 Personen, moderne Form 72	Gummianlagen, steilig, mit Patenttrichter 2,10
Sturz-Flaschen, und 9	Kaffee-Töpfe, sämlich dekoriert, nach 25-30 ml 6	Eier-Schüsseln, weiß gerippt, Größe 1-5 55	Schmortöpfe, sämlich aus einem Stück gestanzt, 16 cm 18 cm 20 cm 22 cm 24 cm 52 66 78 92 98
Glasche mit Glas, hohe und bauchige Form 9	Zuckerdosen, sämlich dekoriert, mit Henkel, ohne Deckel 10	Salat- und Gemüse-Schüsseln, groß 27	
Kompott-Schüsseln nach Wahl 5	Ascheschalen Stück 3	Wasch-Garnituren, stellig, groß 1,85	Seifeisen, hell und dunkel 29
Wasergläser nach Wahl 4	Schneidebretter Stück 16	Toilette-Eimer mit Einsatz u. Bügel 1,90	Teesiebe mit Drahtsieb Stück 13
Likör-Gläser, dlv. Formen, nach Wahl 5	Eierbecher nach Wahl 3	Wasch-Schüsseln, regulärer Verkauf bis 2,50 jetzt 1,00	Teesiebe mit Drahtsieb u. langem Stiel 19
Seltener Wasser-Service mit Nickelgestell, komplett 88	Zucker-Schalen, Portionsgröße 2	Seifen- u. Zahnbürsten-Schalen 8 u. 6	Seifenschalen mit Einsatz, Muschelform, zum Anhängen 32
Butler-Dosen mit Unterteiler u. Deckel 19	Unterteller nach Wahl 2	Blumen-Rübel, echt Majolika 45	Wasser-Schöpfer, Konsole m. Maß 36
Blumen-Balen, hohe Form 12 und 8	Butterdosen mit Unterteiler, ohne Deckel 7	Blumen-Rübel, regulärer Verkauf bis 2,25 58 und 1,00	Lehr-Schaufeln, Emaille lackiert 24
Ganz besondere Gelegenheit!	Milchtöpfe, bauchige Form, 1½ Liter Inhalt 24	Blumen-Ampheln mit Messing-Schellen 1,35 und 68	Kaffee-Kocher (sächsische Form)
Weingläser (Römer) 39	Satz-Milchtopfe bauchige Form, Größe 1-6, Satz komplett 88	Salat-Schüsseln, vierdeckig, gerippt 21 cm 24 cm 27 cm 22 33 45 Circa 300 Stück am Lager.	10 cm 12 cm 14 cm 16 cm 18 cm 28 33 42 55 74

An Wiederverkäufer werden diese Artikel nicht abgegeben. ♦ Die ganzen Vorräte dieser Artikel sind nur in der 2. Etage zum Verkauf gestellt.

In Aussicht stellen wir für die nächsten Tage unsere Angebote in Holzwaren, Blechwaren, Bürsten- und Korbwaren, Beleuchtungsgegenstände für Gas und Petroleum, Reisekörben, Reisekoffer, Spiel-, Galanterie- und Luxuswaren, Nickel- u. Stahlwaren, Sportwagen, Kinderwagen etc.

Nesson & Waldschmidt

II Wilsdrufferstrasse II

Die Türen im Schloss sind dick und schwere sehr fest. Man kann immer nur Broden von einem Schloss hören, wenn man sich noch so große Mühe gibt. „Aber Sie haben deutlich gehört, daß Schubart Ihre Durchlaucht mit ihrem Vornamen angerufen hat, daß er sie särlich Adel genannt, ihr gratuliert hat, sich von ihrem Mannen trennen zu lassen.“ „Gang deutlich! Eure Hochwürden!“ „Das genügt eigentlich schon, um ihm den Hals zu brechen. Ich habe ihm eigentlich so etwas gar nicht ausgeträumt.“ Der Dienner lächelte düstret. „Um, dem ist alles auszutauschen.“ „Willen Sie noch was? Denk nur heraus mit der Sprache.“

Der Mann räusperte sich und erzählte dann: „Wir war wiederholt auf dem Wege zum Burgberg ein Mensch aufgefallen, der sich so veruntrieb, als ob er spioniere. Ich nahm mir vor, ihn einmal zu fragen, was er eigentlich wollte. Da kam er mir zuvor und fragte mich: „Was meinen Eure Hochwürden?“ – „Ob ich einen Pastor Schubart sehe?“ „Und was war das für ein Mann?“ unterbrach ihn der Oberforststallmeister interessiert. „Scheint ein Ausländer zu sein. Erst dachte ich, einer von den Holländern aus dem Granitwerk. Aber er sprach eher wie die politischen Gutsarbeiter in der Nachbarschaft. Ich spürte natürlich die Ohren, ließ mir aber nichts merken und sagte nur: „Ja, den Herrn Pastor sehe ich sehr gut. Er meint: „Soll ein sehr guter Herr sein?“ „Um,“ machte ich nur. „Na, manche reden ihn wohl auch nicht.“ „Rückter, lärter,“ drängte Herr von Wallwitz den reizenden Menschen.

Kommen Sie gut Soche.“

Nur berichtete der Dienner, wie der Fremde gefragt hätte, ob eine Komtesse, die mit einem A angefangen, auf dem Schlosse sei. Dann habe er den Dienner vorsichtig auszuholzen gefragt, ob zwischen Schubart und der Dame ein Verhältnis bestünde. Als der Befragte sehr erstaunt geantwortet habe, der Unbekannte gelacht, das sei doch bekannt, daß der Schubart ein Frauenjäger sei, in Berlin habe sich ein junges Mädchen um seine Willen das Leben genommen und jetzt habe er ein Liebesverhältnis mit der Tochter eines Arztes. Das alles habe der Fremde ganz freiwillig erzählt und hinzugefügt, es könne nichts schaden, wenn die Komtesse, falls es hier eine solche gäbe, davon erfahre. „Was keinen Namen hatte er Ihnen nicht gesagt?“ „Nein, Eure Hochwürden. Über ich werde mich bemühen, ihn ausfindig zu machen.“ Gut verstanden Sie das nicht. Ihre Nachrichten waren mir sehr interessant; aber Sie müssen mehr zu erfahren suchen. Sie wissen, ich will nichts über alle Vorgänge im Schlosse auf dem Haufenden feiern. Umsonst bezogt ich Sie nicht.“

Der Bediente machte ein verschmitztes Gesicht. „Noch eins, Eure Hochwürden! Zwischen diesem Schubart und Seiner Durchlaucht, dem Prinzen, hat es eine heftige Sache gegeben.“ Und er erklärte haarschein die Begegnung die Johannes Schubart auf dem Schlosse mit dem Prinzen gehabt hatte. Der Oberforststallmeister hörte gespannt zu. „Das ist ja sehr interessant!“ logte er ein über das andere Mal. Da scheinen ja besondere Dinge vorgekommen zu sein. Nun heißt es, die Räden geschlossen in die Haust zu bekommen. Wir werden schon mit diesem Menschen fertig werden.“

Alexander Michailow brückte sich in das Dunkel des dichten Gebüsches. Denn den breiten Weg, der am Rande des großlichen Lustgartens entlangführte und noch hell beleuchtet war, schritt ein Mann daher. Michailow erkannte ihn von weitem schon an Gang und Haltung. Wie ein Raubvogel, das sich zum Sprunge bukt, starrte er aus dem Schatten der Büsche auf den Vorüberkommenden. Es war ja der Mann, der ihm Olga Paulownas Liebe geraubt hatte, der Mann, den er hasste.

Am liebsten hätte er sich auf ihn gestürzt und ihn am Halse gepackt. Freilich, dazu wäre er wohl zu schwachlich gewesen, denn Johannes Schubart war im Vergleich zu dem kleinen Russen ein Hunne. Außerdem aber durfte Michailow jetzt vorläufig in keiner Weise Aufsehen erregen. Sein „großes Werk“ konnte nur dann gelingen, wenn er völlig unbehoben blieb. Man wußte ganz genau, daß das Staatsoberhaupt, dem der Nordplan des Anarchisten galt, verhindert hatte, an den Jagden auf Angeroder Gebiet teilzunehmen. Dies durch den dem Publikum völlig offengelegten Lustgarten führte die breite Fahrtstraße am Saupark vorüber zu dem großen Bildgarten, der eins der schönsten Jagdreviere darstellte. Von einer schwärmenden Felsenpalme, die der Stufe vom Bergabhang entdeckt hatte, konnte man durch einen höhlenartigen Gang bis dicht an die Straße gelangen. Von dort aus mußte man einen Stollen unter die Strohe treiben, der mit Dynamit gefüllt werden sollte. Nachts für Nacht hatte schon Michailow bewußt gearbeitet. Aber da er keinen Mittwissen in die Einzelheiten des Planes einweihen wollte, mußte er sehr fleißig sein, wenn er die schwierige Arbeit bis zum Spätherbst allein ausführen wollte. Kleine Portionen Dynamit, die er sich von Arbeitern des Granitwerkes zu verschaffen gewußt, loserten schon in einem Blechfass an einer trockenen Stelle der Höhle. Auch heute war er gerade auf dem Wege zu seiner heimlichen Arbeitsstätte, als er dem Verhören bedroht wurde.

Johannes Schubart ahnte nichts von der Nähe seines Feindes. Er schritt am Waldrande entlang, auf dem noch der Glanz der scheinenden Sonne lag. Wie eine Königin in Purpur gehüllt ging die Sonne im Westen zur Rüste. Von den leuchtenden

Not der Mollen hocken sich in tiefen, braungrauen, lila umränderten Schuppen die Begegnung ab. Von seinem Rücken bis zum matten Grünblau zeigte der Himmel die wunderbarsten Schattierungen. Und hinter dem Roden sah ein Heer von Wollensäulen auf, die sich eingetragen und vor dem Winde gen Roden segneten, wie ein gespenstisches Heer, das von den Bergen in die Ebene hinabstieg, die am Fuße des Gebirges im leichten Abendglanze friedlich ausgeschritten war mit ihren weißen Adlerstreichen, auf denen schon hier und da die junge Saat mit grünem Schimmer aufwuchs.

Johannes Schubart schritt, in Gedanken versunken, unter den hohen Molanien der Waldbäume dahin. Er batte das Schloss nicht wieder betreten, seit seiner letzten Begegnung mit der Prinzessin. Aber noch immer bewegte ihn tiefs, was er erlebt hatte. Seine Seele war vom ungünstigen Gefühl für das junge Weib erfüllt, das ihm nicht das Ideal jener Junglingsträume gewesen war. Sie war in seinen Augen eine Illusioñ, nicht eine Wirkung. Und er zweifelte nicht daran, daß sie längst bitter bereutet würde, ihm ihre unselige Liebe verraten zu haben. Er mußte ihr Zeit lassen, sich jedoch wieder zu finden. Sie war ja stark und toll. Sie mußte der leidenschaftlichen Verirrung Herr werden. Aber sie ist ihm sehr. Nur was für Unprüfung könnte sie der Welt gegenüberstehen? Nun, John, sag, mit vielleichtiger Vergebung ausgestattet, auf welcher Sonnenhöhe des Lebens geboren, – und trotz alldem ein Opfer des Scheins, der Konvention. Sie war zu bebauen mehr, denn zu verdammen.

Wie hatte er sich im Trost der Junglingsjahre aufgesehn, gegen die unselige Verteilung äußerer Glücksgegenstände, von Staub und Stand, von Vorrechten und Besitztümern. Auch jetzt noch vermochte er es denen nachzuempfinden, die in unmöglichem Grimm aus der Tiefe die Faust ballten gegen die freienbar im Lichte oben Wandbelebungen. Er selbst freilich empfand nicht so. Diesmal glücklicher kam er sich vor, als jene, die so oft als die Bevorzugten galten. Und wenn er Liebster gehabte, – was fehlte ihr, das etwa jetzt vor ihr voraus setzte? Vielleicht mit innigem Glücksgefüge dochte er sicher. Aber das war ja noch nicht nötig. Nicht eher wollte er um ihre Hand werben, als bis er ganz genau seine Zukunft vor sich liegen sah. Noch stand er ja tiefs in den Kämpfen drin, durch die er etw. hindurch mußte, um sich den letzten Boden unter den Füßen zu erriegen, von dem man ihn so gern verdrängt hätte. Er kannte keine Feinde. Über ein frischer Siegesmut lebte in ihm. Er wollte nicht weichen, wenn es darauf an kam, daß offen zu bekennen, was ihm als Wahrheit galt.

Die Dämmerung war längst hereingebrochen. Es war Zeit, heimzukehren. Wenn Hauptweg durch den Waldgarten war förmlich durch einige Bäume erleuchtet. Wenn Johannes einen Fußweg durch das Gebüsch einschlug, gelangte er unter bestehender Abzweigung auf die Hauptstraße. Wo der Fußweg in die einschliefte, lag Johannes, wie in einem Pavillon, der von hohen Bäumen und Blätterdächern umgeben war, ein hölzernes Bärchen sich umschlungen hielt. Er wollte, ohne hinzusehen, vorübergehen, als er plötzlich dicht neben sich in den Büchsen rauschen hörte. Gleich darauf erfuhr im Pavillon ein lauter Aufschrei aus einer Frauenschle, ein dummes Stöhnen. Dann lag Johannes eine männliche Gestalt aus dem Pavillon einen und im Dunkel verschwinden. –

Mit einigen schnellen Schritten war Johannes im Pavillon. Ein hellgelbeibes Mädchen – ein Kind einer Dienstmädchen vom Schlosse – lag ihm hilflos entgegen. Am Boden lag ein Mann, – wie es schien, ein Tot. Als Johannes zusah, um ihn bald aufzurichten, fühlte er, wie ihm warmes Blut über die Hand rietzte. Johannes erstaunte sich, doch er die kleine Taschenlauererin bei sich führte, deren er zuweilen bedurfte, wenn er nachts ans Sterbebett gerufen wurde. Sofort entnahm er die Kerze. Die Licht flackt auf das Antlitz des am Boden Liegenden. Entgleit starke Johannes an die Füße des Mannes. Es war Prinz Proßper von Wittenstein, der vor ihm dalag. Jetzt kam der Bewußtlose wieder zu sich. Er schlug die Augen auf und versuchte, sich wieder aufzurichten. Johannes half ihm auf die Füße, die sich an der Wand des Pavillons hingang. Er sah, daß die Verwundung nicht so schwer war, wie es anfangs gescheint hatte. „Ich werde das Mädchen noch einem Wagen schicken. Durchdringt.“ sagte Johannes. „Nein, keinen Wagen,“ widersprach der Verwundete.

Die Kerze war niedergeschraubt. Johannes zündete eine neue an. Dabei erkannte ihn der Prinz. „Sie hier? Schon wieder einmal Sie?“ fragte er mürrisch. Der Anger schien ihn den Schmerz vergessen zu machen. „Wie kommen Sie überhaupt hierher? Was haben Sie so spät im Park zu tun und zu suchen?“ fragte er ärgerlich. „Die Frage,“ entgegnete er mit einem strengen Blick auf das Mädchen. Der Prinz zwinkte beständig mit den Augen. „Geden Sie, geben Sie!“ Und als Johannes gesagt war, „wandte sich der Prinz, der wieder stöhnd auf die Bank gesunken war, an das Mädchen. „War der es, – hast Du den Angreifer gesehen?“ Bertha Brennick zuckte zusammen. „Nein, der nicht! – Über dich – vielleicht ist er es doch gewesen.“ (Fortsetzung folgt.)

Farbige Regenschirme

früher 16	jetzt 10	4
" 12	"	8
" 11	"	7½
" 10½	"	7
" 9	"	6½
" 2	"	5½
" 5½	"	3
" 3½	"	2½

wegen Aufgabe des Artikels.

Zum Pflau, Frauenstrasse 2.

Hoflieferant W.MÜLLER's
Feinste Schuhwaren

sind zu haben:

WILSDRUFFER STRASSE 16.

Straßen- und Kur-Sandalen für Herren, Damen und Kinder

Allgemeine Anforderungen der Hygiene entsprechend, dabei elegant, solid und begreiflich

Reformhaus Thalysia, Schloss-Strasse 18.
Promoter Versand nach auswärt.

Gebr. Eberstein,
Altmarkt.

Blumentöpfchen vor die Fenster
Windelzucker
Hängematten
Blumengießfassnen

Gebr. Eberstein,
Altmarkt.

Transportable KESSELÖFEN
in Größen von
40-80 Ltr. Inhalt.
Vorwahl geeignet
für Wasser- und
Wäschekochen,
Wießhütterdampf,
Wurst- u. Speisen
Kochen für in-
dustrielle Zwecke
jeder Art etc.
Profilatien gratis.

Chr. Girms,
Dresden-A.,
Georgplatz 15.

Hühner-Augen,
harte Haut
werden leicht und gleichmäßig befeiligt durch
Staubzettel Dr. Nieuwen Bräu-
Zierlebenspflanze, welche
per Post 90 Pf. Kleinertafel u. Verbind.
Salomonis - Apotheke
Dresden-A., Neumarkt 8.

Gießkannen,
Blumentöpfer,
Blumentöpfchen,
Rinder-Gießfassnen,
Gartengeräte.

C.F.A. Richter & Sohn
Wallstr. 7.

Rammer
Schwarze Chiffon-Stolas
in reichster Auswahl.
Vornehme Fäcons!
Alle Preislagen.

W. Eduard Rammer
Scheffelstrasse 6.

Frisier-Salons
für Herren und Damen.
R. Schwammerkrug, K. Hof-Friseur
Altmarkt-Rathaus.

Shampooing
in neuesten elektr. Trockenapparat. f. Rasieren u. Haarschn.

Kronleuchter
für Gas und elektr. Licht.
Gr. Lager von Neuheiten.
Ausführung von Gas-, Wasser-, elektr.
Licht- und Kraft-Anlagen.
Zentral-Heizungen.
Hermann Liebold
Fabrik: Grosse Kirchgasse 3-5.
Telephon Nr. 8887 und 8887.

Markisen
fertigt als Spezialist die
Seile u. Planenfabrik
P. & J. Neumann,
St. Blasius Gasse 37.
Telephon 1861.

Moselwein
in allen Preislagen u. gang-
baren Jahrgängen. Verkauf
in Flaschen und Gefäßen. Nur
erste Qualitäten. Wan verlangt
Preissätze!

Adolf Michel,
Wültemberg (Möbel).